

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Hotel-Revue**

Band (Jahr): **66 (1957)**

Heft 4

PDF erstellt am: **30.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

HOTEL-REVUE

Schweizer Hotel-Revue Revue suisse des Hôtels

Inserate: Die einseitige Millimeterzeile oder deren Raum 33 Rp., Reklamen Fr. 1.10 pro Zeile. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Abonnement: Schweiz: jährlich Fr. 20.--, halbjährlich Fr. 12.--, vierteljährlich Fr. 6.50, monatlich Fr. 2.50. Ausland: bei direktem Bezug jährlich Fr. 23.--, halbjährlich Fr. 14.50, vierteljährlich Fr. 8.--, monatlich Fr. 3.--. Postabonnemente: Preise sind bei den ausländischen Postämtern zu erfragen. Für Adressänderungen ist eine Taxe von 30 Rp. zu entrichten. Verantwortlich für die Redaktion und Herausgabe: Dr. R. C. Streiff. - Druck von Birkhäuser AG., Elisabethenstrasse 19. - Redaktion und Expedition: Basel, Gartenstrasse 112. Postcheck- und Girokonto: V 85, Telefon (061) 348690.

Organ für Hotellerie und Fremdenverkehr
Organe pour l'hôtellerie et le tourisme

Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins Propriété de la Société suisse des hôteliers

Einzelnummer 50 Cts. le numéro

Annonces: Le millimètre sur une colonne 33 centimes, réclames 1 fr. 10. Rabais proportionnel pour annonces répétées. Abonnement: Douze mois 20 francs, six mois 12 francs, trois mois 6 fr. 50, un mois 2 fr. 50. Pour l'étranger abonnement direct: douze mois 25 francs, six mois 14 fr. 50, trois mois 8 francs, un mois 3 francs. Abonnement à la poste: demander le prix aux offices de poste étrangers. - Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes. Responsable pour la rédaction et l'édition: Dr. R. C. Streiff. - Imprimé par Birkhäuser S.A., Bâle, Elisabethenstr. 19. - Rédaction et administration: Bâle, Gartenstrasse 112. Compte de chèques postaux N° 85, Téléphone (061) 348690.

Nr. 4 Basel, den 24. Januar 1957 Erscheint jeden Donnerstag 66. Jahrgang 66^e année Paraît tous les jeudis Bâle, 24 janvier 1957 N° 4

Weniger Hotelbauten in Deutschland

Der Ruf nach einer fühlbaren Vermehrung der Hotelbetten ist in der Schweiz namentlich in Kreisen laut geworden, in denen die Zukunftsaussichten des schweizerischen Fremdenverkehrs mit beinahe grenzenlosem Optimismus beurteilt werden. Vor allem sind es die Fortschritte im Luftverkehrswesen - die bevorstehende Inbetriebnahme von Düsenflugzeugen für den Passagierverkehr -, von denen man ab 1960 eine bisher nie gekannte Amerikanerinvasion erwartet. Beängstigt fragen sich gewisse Leute, ob die schweizerische und europäische Hotellerie diesem Andrang quantitativ und komfortmässig zu genügen in der Lage sein werde. Diese Frage lässt sich nicht mit einem klaren Ja oder Nein beantworten. Sicher ist nur, dass wer heute neue Hotels bauen will, sich des spekulativen Charakters seines Vorhabens bewusst sein muss. In dieser Auffassung werden wir durch die nachstehenden, sehr aufschlussreichen Betrachtungen zum Hotelbauproblem in Deutschland des Hauptgeschäftsführers des Deutschen Hotel- und Gaststättenverbandes (DEHOGA), Herrn Dr. M. Hoffmann, den wir als neuen redaktionellen Mitarbeiter bei dieser Gelegenheit herzlich begrüßen, bestärkt. Jedenfalls darf aus seinen Ausführungen der Schluss gezogen werden, dass wir in der Schweiz auf dem rechten Wege sind, wenn wir in erster Linie die Erneuerung der bestehenden Betriebe anstreben und im Bau kostspieliger neuer Hotels mit ungewissen Frequenzaussichten keine vordringliche Aufgabe erblicken. (Die Red.)

trägern, die für einen Kurort oder ein bestimmtes Gebiet werben, noch nicht die vollständige Harmonie, die zur Erreichung eines Werbezweckes notwendig ist. Man glaubt in Fremdenverkehrskreisen vielfach nicht in vollem Umfang an den Schaden, den die Hotelwirtschaft dadurch erlitten hat, dass sie zerstört oder jahrelang der Beschlagnahme verfallen war. Ein deutliches Zeichen dafür ist die Tatsache, dass in einzelnen Großstädten, z. B. in Frankfurt a. M., einer Metropole, die sich immer mehr ausbaut, grosse Hotels zum Verkauf standen und nicht mehr in Betrieb genommen wurden. Das ist ein sehr bemerkenswertes Zeichen, das in den letzten Jahren gar nicht festzustellen war und das natürlich die Unternehmerinitiative für den Bau von neuen Betrieben lähmt.

Stark gestiegene Baukosten

Was aber am meisten vom Bau neuer Betriebe abhält, ist neben dem Sinken der Frequenz und der Unsicherheit über die künftige Entwicklung bei dem saturierten Hotelmarkt vor allem die Erwägung, dass die Baukosten sehr gestiegen sind, und die Verzinsung und Amortisation der aufgenommenen Kredite grosse Leistungen voraussetzt. Die Baupreise in Deutschland sind im letzten halben Jahr sehr in die Höhe gegangen, und wenn nicht alles täuscht, werden im Frühjahr dieses Jahres Preissteigerungen in gewissem Umfang eintreten, die zum Teil durch die Materialkostensteigerungen, zum Teil durch die Lohnsteigerungen bedingt sind. Wenn auch die Bundesregierung alles versucht, um die Preishöhe zu halten und u. U. sogar Senkungen der Preise herbeizuführen, so sieht sie sich doch einem ausserordentlichen Zuge zu höheren Preisen gegenüber, den sie nur schwer parieren kann. Die Bemühungen auf dem Gebiete der öffentlichen Körperschaften, die Neubautätigkeit zu unterbinden oder wenigstens zu schwächen, haben zu gewissen Erfolgen geführt.

Ein weiteres Hemmnis für jede Neubautätigkeit ist der hohe Kapitalzins. Wenn auch durch den jüngsten Beschluss der Bank Deutscher Länder der Diskontsatz von 5 1/2 auf 5% reduziert worden ist, so ist dieser Zinssatz doch noch zu hoch und in gewissem Sinne abschreckend für jede Investition auf hotelwirtschaftlichem Gebiet. Die absinkenden Frequenzen und die dadurch vorauszu sehende Schwächung der Rentabilität machen es zu einem grossen Problem, an einen Hotelneubau heranzugehen. Zwar sind in der letzten Zeit verschiedene Hotels entstanden, die eine starke Förderung durch die ortsanässige Industrie oder die lokalen Stadtverwaltungen erhalten haben. Die Internationale Hotelgruppe im Deutschen Hotel- und Gaststättenverband hat mit Nachdruck vor dem Neubau von Hotels gewarnt, deren Kapitalgeber auf eine Verzinsung des Kapitals im voraus bewusst verzichten, weil das Verhältnis der heutigen Kosten von Bau und Einrichtung zur möglichen Ertragssteigerung eine Verzinsung des ganzen Kapitals praktisch unmöglich macht. Sie brachte ihre Bedenken gegenüber einer Entwicklung zum Ausdruck, die zwei verschiedene Gruppen von Hotels hinsichtlich ihrer Ertragsbedingungen schafft, und zwar die eine Gruppe, die regulären Bedingungen unterworfen ist, und die zweite, die sich um eine Verzinsung und Amortisation des investierten Kapitals nicht zu kümmern braucht.

Die Hotelwirtschaft in Deutschland hat seit dem Jahre 1949 einen ausserordentlichen Aufschwung genommen. Es ist hier möglich gewesen, den Bettenbestand, der im Jahre 1938 vorhanden war und etwa 483 000 Betten betrug, zu erweitern und auf eine Kapazität von etwa 600 000 zu kommen. Es ist eine grosse Leistung, wenn man in Rechnung stellt, dass bei den neu aufgebauten Betrieben sich zahlreiche Häuser befinden, die in bezug auf Einrichtung und Ausstattung allen modernsten Anforderungen genügen und eine bedeutende Rolle im Fremdenverkehr spielen werden.

Doch wie wird sich nun die Neubautätigkeit im Jahre 1957 gestalten? Das ist die Frage, die in diesem Zusammenhang behandelt werden soll. Eins lässt sich im voraus feststellen, das ist die Tatsache, dass wir im Jahre 1957 nicht so viel Neubautvorhaben haben werden wie in den vorangegangenen Jahren. Das hängt mit verschiedenen Ursachen zusammen, und es ist interessant, die Zusammenhänge auseinanderzusetzen.

Unerfüllte Hoffnungen

Die Auffüllung des Hotelmarktes durch zahlreiche Neubauten der letzten Jahre hat dazu geführt, dass die Lust zu Investitionen auf dem Hotelsektor merklich geringer geworden ist. Allenthalben zeigen sich sinkende Frequenzen, und es sind nur wenige Städte, die von dem Zuge zu sinkender Frequenz nicht erfasst werden. Die zweite Ursache ist wohl darin zu erblicken, dass bei manchen Hotelbauten die Hoffnungen, die auf Frequenz- und Rentabilität gesetzt worden sind, sich nicht im vorgesehene Masse erfüllt haben. Das gilt nicht nur für die neu erbauten Betriebe, sondern auch für einen Teil der Betriebe, die beschlagnahmt waren und in der letzten Zeit dem Fremdenverkehr neu zugeführt wurden. In Großstädten und Kurorten zeigt sich vielerorts die Erscheinung, dass die Kundschaft in stärkerem Masse sich verlaufen hat und andern Hotels zugestrebt ist, als man es glauben wollte. Es ist sehr schwierig, durch Werbungsmaßnahmen die verlorenen Gäste wieder einzufangen und sie dem eigenen Betrieb, dem die Werbung gilt, wieder zuzuführen. Zum Teil besteht auch zwischen den Hotels und den Werbe-

L'hélicoptère et le tourisme

Voir article en page 17



Un Sikorsky S-58, de la compagnie belge Sabena, prêt au départ. Au sommet de l'appareil, sous le rotor principal, le poste de pilotage. En bas, la cabine, divisée en deux compartiments, auxquels les douze passagers accèdent par deux portes séparées.

Betriebswirtschaftliche Aufklärung tut not

Sicherlich bedarf auch in Deutschland heute die Neuerrichtung von Hotels viel grösserer fachmännischer Überlegungen, als dies in der Vergangenheit notwendig gewesen ist. Man geht noch viel zu sehr an die Neuerrichtung von Betrieben heran auf Grund von Meinungen, die sich in der Öffentlichkeit gebildet haben, ohne dass eine nähere Durchprüfung der zur Debatte stehenden Probleme stattgefunden hat. Man be-

müht sich in Deutschland sehr, Erkenntnisse zu verbreiten, die sich auf betriebswirtschaftlicher Basis gebildet haben und denen teilweise die Berechnungen von Fachleuten zugrunde liegen. Insbesondere tritt man auch der Tendenz entgegen, dass die kurze Saisonzeit, also vor allem die Monate Juli und August, ausreichen würden, um die Rentabilität für einen Hotelneubau zu schaffen. Solche Ansichten, die manchmal von unsachverständigen Personen geäussert werden, sind eine grosse Gefahr und führen in der Praxis zu zahlreichen Verlusten. Dr. M. Hoffmann

Politique touristique européenne

L'on a malheureusement l'habitude de considérer les questions touristiques d'abord sous l'angle local, puis sous l'angle régional. Si l'on se hausse parfois au plan national, il est rare que l'on fasse l'effort de monter un échelon encore et de les considérer sur le plan européen.

Nous sommes donc extrêmement reconnaissants au professeur K. Krapp, directeur-adjoint de la Fédération suisse du tourisme et membre du comité de tourisme de l'OECE de nous donner cette optique du tourisme qui seule est convenable lorsqu'on considère ces problèmes du point de vue international et intercontinental. Nous nous référons ici aux articles parus en allemand dans les numéros 48 et 51 (1956) de «*Hôtel-Revue*» dont nous voulons essayer de traduire l'essentiel.

Une double tâche

L'activité du comité du tourisme de l'organisation européenne de coopération économique (OECE) présente un double aspect. D'une part, le comité voue toute son attention au développement du trafic touristique USA - Europe qui est une source de dollars toujours plus appréciée, et d'autre part, il s'efforce de ne pas négliger le trafic touristique intra-européen. Cette attitude lui est dictée par le fait que le tourisme n'est pas seulement théoriquement, mais géographiquement une unité.

Si les hôtes qui nous viennent des pays d'outre-

mer constituent du point de vue statistique une minorité, leur pouvoir d'achat et leur désir de prestations de très haute qualité leur donnent une importance disproportionnée à leur nombre. Ne représentent-ils pas un élément vital pour les hôtels de tout premier rang ou pour les magasins de luxe? Mais d'autre part les Américains sont encore trop rares en Europe pour alimenter une économie touristique dont la clientèle européenne forme l'épine dorsale. Cette dernière est indispensable pour que nos hôtels enregistrent un degré de fréquentation qui leur assure les moyens financiers indispensables pour satisfaire les exigences en matière de confort et de qualité de la clientèle américaine. Ce n'est qu'en tenant compte de cette interdépendance que l'on pourra résoudre avec succès les problèmes de politique touristique.

Trafic touristique USA-Europe

En 1949, la capacité de transport à travers l'Atlantique était encore déficiente. Depuis lors les flottes maritime et aérienne ont été non seulement renouvées partiellement, mais ont encore accru leur potentiel dans de telles proportions que le transport Amérique-Europe n'offre plus aucune difficulté, exception faite des périodes de pointe.

Cette exception est cependant d'importance et l'on s'est efforcé de mieux répartir l'afflux de touristes sur l'avant et l'arrière saison. Les com-

pagnies de navigation maritime et aérienne ont accordé des réductions spéciales, mais celles-ci ont été récemment supprimées par l'IAATA, la demande étant insuffisante, et d'autres conditions de faveur étant généralement consenties. Parmi celles-ci, relevons un *tarif d'excursions* pour les voyages en avion New York-Suisse et retour (durée de séjour 15 jours) au prix de 493.60 dollars ce qui est meilleur marché que l'ancien tarif hors-saison. Des réductions sont également consenties pour les *voyages de familles*.

Ainsi, pour accentuer le trafic hors-saison, il faut recourir spécialement à la *propagande*. Sous l'égide de l'OECE, de nouveaux moyens sont actuellement utilisés, moyens qui auraient paru inconcevables encore avant la Seconde Guerre mondiale. Depuis 8 ans, les pays de l'OECE auxquels se sont adjoints plus tard la *Finlande*, la *Yougoslavie* et l'*Espagne* font une propagande commune européenne aux Etats-Unis. Le but de celle-ci est d'amener le touriste américain à choisir l'Europe comme but de voyage. Une fois débarqué sur le vieux continent, il visitera sans autre plusieurs pays. Cette propagande a été couronnée de succès et elle sera poursuivie en 1957. Le budget dont elle dispose est d'environ 250 000 dollars dont la Suisse prend le 6% (ou environ 15 000 dollars) à sa charge. Cette somme est naturellement beaucoup trop faible par rapport à l'immensité du marché américain, mais les efforts tentés jusqu'à maintenant pour l'augmenter n'ont pas donné de résultats.

Cette année, la campagne de propagande doit gagner de nouvelles couches de population à des voyages à destination de l'Europe, et, pour cela, il convient de démontrer les avantages d'un voyage par rapport à d'autres dépenses consacrées, dans les budgets des familles américaines, à la détente et au repos. La presse, et en particulier les revues populaires, sont fortement mises à contribution dans ce but et les agences de voyages américaines s'efforcent de persuader parallèlement leurs clients de passer leurs vacances en Europe. Le tableau suivant montre que le vieux continent ne vient pas en trop mauvaise place dans cette lutte pour attirer la clientèle américaine :

Dépenses des hôtes américains à l'étranger			
	(en millions de dollars)		modifications en %
	1955	1956	
Europe et Méditerranée	181	206	+12,7
Canada	88	90	+ 2,2
Mexique	127	126	- 0,8
Antilles et			
Amérique centrale	61	76	+24,5
Amérique du Sud	12	12	
Autres pays d'Outre-Mer	16	20	+25

L'idée de la propagande commune a parfaitement fait ses preuves. Elle a même incité les pays des *Alpes européennes* à s'unir pour faire une propagande commune en faveur des beautés de la montagne. Bien que ne disposant que de moyens financiers modestes, ils portent aussi leur principal effort sur le marché américain.

Développement du trafic touristique intra-européen

La tâche la plus urgente que le comité de tourisme ait eu à accomplir, au début de son activité, fut sans contredit la suppression des restrictions monétaires qui paralyaient le trafic international. Il dut, en d'autres termes, consacrer ses forces à

la libération du trafic des paiements touristiques

Il n'est pas besoin de rappeler ici les énormes progrès qui ont été enregistrés depuis lors dans ce domaine. Le trafic bilatéral des paiements a été peu à peu remplacé par le trafic multilatéral et la discrimination entre les échanges « essentiels » et « moins essentiels » a été pratiquement abolie. Les divers pays de l'OECE ont augmenté peu à peu leurs allocations de devises aux touristes à l'étranger jusqu'à un niveau permettant de financer, sans faire trop d'économies, un séjour de vacances normal. L'Allemagne, suivant l'exemple d'autres Etats, a même supprimé toute restriction en matière de devises d'exportation. Les contrecoups sont cependant toujours possibles et l'Irlande nous en donne un exemple puisque, en raison des difficultés rencontrées dans le bouclement de sa balance commerciale, elle a ramené des allocations de devises de 100 à 75 livres.

En réalité, l'allocation de base obligatoire pour les voyages à l'étranger est encore de 200 unités de compte, c'est-à-dire de 200 dollars, auxquels s'ajoutent les frais de voyage jusqu'au lieu de destination. Les efforts pour porter cette allocation de base à 300 unités de compte n'ont pas encore été couronnés de succès. Le conseil économique de l'Europe a chargé une commission de continuer à examiner cette proposition. Seuls jusqu'à présent, les voyages d'affaires, ainsi que les séjours de cure et d'études sont entièrement libres.

Toutefois, considéré dans son ensemble, le tourisme n'a pas atteint le même degré de libération que le trafic des marchandises. La tâche qui s'impose est de faire supprimer les formalités qui existent encore en matière de devises et d'arriver finalement à la complète libération du trafic des paiements touristiques. La création d'une *zone européenne commerciale libre* constituerait un premier pas dans cette voie, à condition que, dès le début, on traite le tourisme et les autres exportations invisibles sur le même pied que le trafic de marchandises.

Formalités frontalières

Le 7^me rapport de gestion de l'OECE, publié en septembre 1956, déclare à ce sujet : « L'expansion rapide du tourisme intra-européen, qui revêt une grande importance économique, a conduit à certaines difficultés qui pourraient devenir plus sérieuses si l'évolution actuelle persiste. Pour éviter une congestion croissante des postes

frontières, les formalités administratives (identification, documentation, douane, police, assurance-véhicules, etc.) devront être considérablement simplifiées. »

Quelle est la situation dans ce domaine ?

D'une part le *visa* a pratiquement disparu et les formalités relatives aux passeports ont été sensiblement allégées. La suppression générale des passeports est certes encore prématurée, mais certains pays ont, par voie bilatérale, convenu de faciliter le passage des frontières, soit en reconnaissant la carte d'identité, le passeport périmé ou d'autres pièces de légitimation. Une convention semblable vient d'être passée entre la Suisse et l'Allemagne.

Les allègements décrétés par l'OECE dans le domaine des formalités douanières sont toujours en vigueur. Des normes uniformes ont été admises pour la libre importation de cigarettes, tabac, liqueurs, parfums, souvenirs de voyage, etc. Cette réglementation a même été adoptée par l'ONU, mais il n'y a encore que peu de pays, en dehors de ceux de l'OECE, qui se soient décidés à ratifier cette convention. Les avantages douaniers consentis aux touristes américains sont considérés comme un des règlements spéciaux de l'OECE.

Il nous entraînerait trop loin ici d'entrer dans les détails des simplifications douanières pour le passage des automobiles. L'accroissement de la circulation faisait des revendications de l'OECE dans ce domaine un impératif et c'est pourquoi des progrès considérables ont été réalisés.

Problèmes hôteliers

Comme on peut le constater par les commentaires ci-dessus mentionnés, il s'agissait pour l'OECE de lever les obstacles qui entravaient le trafic touristique international. Dans le domaine de l'hôtellerie, elle n'a tenté, pour le moment, que de tenir compte des revendications de l'hôtellerie en matière économique et statistique. Elle l'a fait sous forme d'une enquête devant permettre de comparer, de pays à pays, les investissements et les conditions de rentabilité de notre industrie.

Bien que cette enquête ne se soit étendue qu'à quelques pays, elle a abouti à la conclusion irrefutable que les conditions de rentabilité de l'hôtellerie, spécialement de l'hôtellerie saisonnière, étaient encore insuffisantes et inférieures à celles des autres branches économiques. Les nombreux projets, souvent fantaisistes, de construire des nouveaux hôtels en masse sont au fond condamnés par la rigueur des chiffres ainsi rassemblés.

Le travail objectif effectué par le groupe de travail chargé d'examiner la rentabilité des investissements hôteliers - groupe de travail présidé par le D^r F. Seiler, président central de la SSH - a fortement retenu l'attention des organes supérieurs de l'OECE. Grâce à son jugement réaliste de la situation, il a permis de donner une

Glückwünsche aus der Schweiz für Präsident Eisenhower

Washington (SVZ). - Am 21. Januar befanden sich unter den Gästen des Weissen Hauses anlässlich der feierlichen Wiedereröffnung Präsident Eisenhower in seine zweite Amtszeit fünf junge Schweizerinnen in einladiger Sonntagsstimmung und ein junger Schweizer in Appenzeller Sennentracht, um das Staatsoberhaupt zu beglückwünschen.

Nicht dass es sich bei der kleinen Gesellschaft um eine der jodelnd durch die Welt ziehenden Schweizer Trachtengruppen handeln würde. Die sechs jungen Leute sind angehende Akademiker - Philologinnen, eine Apothekerin und ein Maschineningenieur -, und ihre vom Schweizer Heimatwerk auf sorgfältigste angefertigte volkstümliche Garderobe wurde von zwei Überlegungen diktiert, für die ausschliesslich ihre amerikanischen Gastgeber verantwortlich sind: Erstens sind die Amerikaner nicht von ihrer Vorstellung abzubringen, dass die Schweiz in der Hauptsache aus idyllischen Bergdörfern und heroischen Landschaften besteht, und zweitens bezeichnete ein eigens in die Schweiz entsandter amerikanischer Film- und Fernsehsehverständiger die Engländer und Appenzeller Trachten als die fernsehwerkstärksten, was angesichts der zahlreichen Verpflichtungen der Gruppe für Film-, Photo- und Televisionszwecke den Ausschlag gab.

Die sechs Schweizer «Ambassadoren» sind in den USA die Gäste der seinerzeit von Präsident Roosevelt ins Leben gerufenen Nationalen Stiftung zum Kampf gegen die Kinderlähmung, der u. a. die Förderung der epochenmachenden Forschungen des Dr. Jonas Salk zu verdanken ist. Am Neujahrstag stand die mosenfeste Gruppe im Mittelpunkt des weltberühmten Marenfestes der kalifornischen Stadt Pasadena. Ihr Wagen im Blumenkorso, eine Schweizer Blumenuhr darstellend, wurde mit der Internationalen Trophäe ausgezeichnet und hat vor mehr als einer Million Zuschauer und rund 50 Millionen weitem Amerikanern, die das Fest am Fernsehpfeiler verfolgten, der «March of Dimes»-Aktion für die Opfer der Kinderlähmung sowie der Schweiz als Land der stets hilfsbereiten Menschlichkeit einen Riesenspektakel einbrachten.

Sowohl in Pasadena und seinen Nachbarstädten Los Angeles und Hollywood wie an weiteren Gastspielorten, darunter San Francisco, Chicago und New York, fiel die schweizerische Studentengruppe durch ihre sauberen, künstlerisch vorbildlichen Darbietungen schweizerischer Volkstänze und Volkslieder auf. Ihre mehrmantlige Ausbildung in Verbindung mit der Ballett-Akademie und dem Konservatorium in Zürich hat die schweizerische Verkehrsverbände, der auch die gesamten organisatorischen Vorbereitungen oblagen, an diese erfolgreiche Tournee beigetragen. Erhabenwert ist schliesslich, dass die fünf jungen Damen ausserhalb ihres folkloristischen Auftretens nicht die ländliche, sondern die mit den letzten Kreationen unserer Baumwoll-, Sticker-, Mode- und Schuhindustrie ausgestattete städtische Jugend der Schweiz vertreten - mit dem erfreulichen Ergebnis, dass sie von einer kalifornischen Modejournalistin zu den «bestangezogenen Ausländerinnen des Jahres» erklärt wurden.

Wahrlich, so viel Anmut und Eleganz hätte man von der Schweiz, dem Lande Heidis und seines käseessenden Grossvaters, nicht erwartet!

impulsion qui marquera la politique touristique européenne. Ses conclusions ont montré, qu'à côté de l'aide de l'Etat, il fallait envisager de nouvelles voies pour ranimer le crédit en faveur de l'hôtellerie; la formule adoptée en Suisse par la création de la coopérative de cautionnement pour l'hôtellerie saisonnière en est un exemple frappant.

Hi, USA

Spezialbericht vom 8. Kongress der IHA in Washington *)

Von Harry Schraemli

The National Gallery of Art

Am Tag nach dieser panamerikanischen Drangperiode ging es bedeutend netter zu. Die Damen hatten eine besondere Besichtigung des Weissen Hauses, und ich selbst besuchte nach dem Frühstück die «National Gallery of Art», was für mich zu einem Kunsterlebnis seltener Art wurde. Diese Kunstgalerie, sicherlich eines der schönsten Gebäude Amerikas, geht auf eine Stiftung des früheren Schatzsekretärs Andrew Mellon zurück. Sie wurde erst 1941 vollendet. Mr. Mellon soll 15 Millionen Dollar für das Gebäude, dazu seine Gemäldeammlung, ebenfalls in Werte von 15 Millionen, zur Verfügung gestellt haben, damit Washington eine seiner Bedeutung gemässe Gegendalerie bekomme. Später folgten weitere bedeutende Schenkungen. Es ist geradezu traumhaft schön, was hier an Herrlichkeiten der Malkunst ausgestellt ist. Die Amerikaner sind uns in Sachen Museen nicht nur eine, sondern zwanzig Nasenlängen voraus. Während man bei uns anscheinend Museen baut, damit der Staub weisse, er sich abzusetzen hat, baut man sie hier, damit jedermann Freude daran haben kann. So wird z. B. nirgends Eintrittsgeld erhoben, und was noch erstaunlicher ist: das Filmen und Photographieren ist nicht nur gestattet, sondern sogar erwünscht. Hier in dieser wunderbaren Galerie hängen mehr bedeutende, jedem Kulturmenschen von Kunstgedrucken usw. her bekannte Bilder, als ich je in Italien oder überhaupt einem anderen Lande sah. Grosse, leichte Räume lassen alle zur Geltung kommen. Obwohl jedes Bild genau bezeichnet ist, liegen in jedem Raume auch noch Merkblätter auf, die man kostenlos mitnehmen kann. Es war ein merkwürdiges Gefühl, durch diese imposante Kunstatmosphäre zu flanieren und jedes Bild, das mir gefiel, auch mit meiner Rolliflex aufzunehmen. Die Wächter machten mich dabei noch auf dieses oder jenes andere bedeutende Gemälde aufmerksam.

*) Siehe Nrn. 50-52, 1956, und 1-3, 1957.

The Statler-Hotel

war Schauplatz eines ausgedehnten Apéritifs und eines nachfolgenden vorzüglichen Mittagessens im «Congressional Room». Unsere Tischrunde setzte sich vorwiegend aus Schweizern zusammen, und so konnte man kleine Erlebnisse am Rande austauschen. Persönlich legte ich täglich eine Beichte bei der reizenden Marie-Louise, alias Mimmi, ab, die für mich armen Sünder grosses Verständnis zu haben schien, was das Beichten ungeheuer erleichterte. (Dafür hatte ich aber immer ein brennendes Zündholz bereit zu halten, denn als Amerikaner hätte sie mich längst unterjocht. Fast hätte sie es fertig gebracht, dass ich Anhänger des weiblichen Stimmrechts geworden wäre.) Ein Vertreter der Regierung brachte uns die Grüsse des in jenen Tagen vielbeschäftigten Präsidenten Eisenhower.

Die «American Express Company»

war abends unser splendoriger Gastgeber. Um 6 Uhr kam man im «Sheraton-Carlton» zusammen, wo man bis 8 Uhr trinkend, plaudernd, witzelnd, fachsimpelnd und schäckernd ausharrte, um sich dann zum Nachessen im gleichen Hause zu begeben. Hier machte ich die Bekanntschaft des Ehepaars Rieder, das für dieses schöne Haus verantwortlich ist. Mrs. Rieder stammt aus Italien, und so hatten wir dann bald ein nettes Gesprächsthema. Auch seinem Kollegen vom «Sheraton-Park», Mr. Kurt A. Smith, dessen Wiege in Deutschland stand, wurde ich vorgestellt und von ihm gleich zu einer «Privat-Party» eingeladen. Die uns gebotenen lukullischen Genüsse waren ausgezeichnet, und man konnte sich in aller Ruhe und ohne seine männliche Würde zu verlieren, das Bäumlein füllen.

Auf Umwegen erreichte ich spät oder noch später das «Mayflower» und gab mich dem Schlaf des Gerechten hin, hier und da leicht unter der «Air conditioning» erschauend.

Mount Vernon

Der 21. November wurde für alle zu einem anstrengenden, aber unvergesslichen Tag. Morgens 10 Uhr führen wir in unseren bequemen Bussen fort. Wir kamen am Pentagon, dem amerikanischen Verteidigungsamt, vorbei, in welchem wohl auf Grund der in Ungarn herrschenden Auflehnung und der Sezessie erhöhte Temperatur herrschen mochte. In einem Prospekt von Washington las ich, dass das Pentagon das grösste Bürogebäude der Welt sei und dass es «five sides, five floors, five rings» habe, womit dem, der einmal an der Sprache Homers roch, die Erklärung für den Namen «Pentagon» gegeben wird. Nicht verzeichnet war, dass hier 36 000 Menschen arbeiten und dass sehr wahrscheinlich nicht viel weniger Autos auf dem riesigen Parkplatz stehen. Ich muss hier eingestehen, dass mich der Anblick dieses Gebäudetraktes sehr beruhigte, dies trotzdem er neben allem was er fñnfmal hat, auch noch einen fünfzackigen Stern darstellt, eine Sternausgabe, die uns Schweizern nicht besonders genehm ist. Dass ich während meines Aufenthaltes täglich die Zeitungen las, ist klar, und so erhielt ich ein Bild von der Weltlage in amerikanischer Sicht. Es ist bemerkenswert, mit welcher Offenheit die amerikanischen Zeitungen über alles schreiben und mit welcher Dristigkeit sie das kritisieren, was ihnen nicht passt. Diese Schreibweise wäre bei uns undenkbar, wobei ich aber als alter Journalist ein «leider» hinzufügen muss. So las ich als Überschrift in einer Tageszeitung: «Wird Chruschtschow in einem Wodkaaustausch die H-Bombe abwerfen lassen?» In der gleichen Ausgabe wurden die Leser in klaren Worten aufgeklärt, wie sie sich bei einem plötzlichen Atombombenangriff zu verhalten hätten. Bei uns habe ich etwas Ähnliches noch nicht gelesen, wohl aber endlose und nicht selten konfuse Diskussionen über den Zivilschutz. Der Amerikaner hat die Begabung, in einem Telegramm soviel zu sagen wie wir in einem Buch. In Europa wird die Politik der USA oft stark kritisiert und angegriffen: in Wirklichkeit scheint sie mir viel vernünftiger zu sein als die unsrige. Während auch hier jedermann vom traurigen Schicksal der ungarischen Freiheitskämpfer sprach und diese Tapferen bewunderte und gleichzeitig bedauerte, kam man nicht auf den absurden Gedanken, sämtliche Vergnügungen usw. abzusenken. Ein Taxichauffeur, mit dem ich über das Thema sprach,

gab mir folgende geradezu klassische Antwort: «Ein solcher Verzicht hilft den Ungarn rein nichts, beeindruckt die Russen noch weniger, schadet aber unserer Volkswirtschaft sehr, stärkt also indirekt wieder die Russen!» Dieser «Mann von der Strasse» hat damit des Pudels Kern getroffen. Das Absagen von allen möglichen Bällen bei uns war eine überstürzte Massnahme, wie übrigens vorkam, das man in jenen Tagen in den helvetischen Gauen verkehrte.

Im Gegensatz zur Meinung vieler Europäer dürfte Amerika uns niemals im Stich lassen; der auf der andern Seite hingegen machen sie nicht jeden politischen Blödsinn, den man auf dem alten Kontinent ausbrütet, und das kann man ihnen schliesslich nicht verargen. Hier in den USA stellt man alles an seinen Platz, man denkt sehr nüchtern, und wir Schweizer können den Amerikaner dafür dankbar sein. Die europäische Romantik vom «Heldentum», der Traum vom «Reich, in dem die Sonne niemals untergeht», und das Festklammern an Begriffe wie «Weltmacht» usw. hat uns in der Vergangenheit viel Leid eingebracht. Der Amerikaner liebt die Freiheit wie wir, und zwar meint er damit auch das gleiche wie wir; leider aber gibt es in Europa Nationen, die mit «Freiheit» etwas ganz anderes meinen, und ich sehe keinen Grund, dass wir solchen Statzen die Stange halten sollen.

Der Leser verzeihe mir meinen politischen Exkurs, aber auf unserer Besichtigungsfahrt kamen wir auch auf den «Heldenfriedhof von Arlington», auf welchem schätzungsweise 180 000 für die Freiheit gefallene Soldaten ruhen. Jeder im Dienst verstorbene Amerikaner hat das Anrecht, hier beigesetzt zu werden, und man wird begreifen, dass ein Friedhof dieses Ausmasses einen unvergleichlichen Eindruck hinterlässt



D'autres pays, et en particulier l'Autriche, participeront encore à cette comparaison internationale du rendement de l'hôtellerie, ce qui permettra de compléter les résultats obtenus tout en renforçant les conclusions qui en ont été tirées.

Tourisme social, statistique et étude de la conjoncture

Nous avons déjà traité suffisamment longuement le problème du tourisme social, même sous ses nouveaux aspects, à l'occasion du premier congrès international du tourisme social qui s'est tenu à Berne le printemps dernier, pour qu'il ne soit pas nécessaire de nous y arrêter longuement ici. On sait qu'il pose d'une manière spécialement aiguë le problème de l'échelonnement des vacances et, parallèlement, celui de l'allongement des saisons, qui est d'une importance vitale pour l'hôtellerie.

Rappelons simplement que l'OECE patronne le congrès ci-dessus mentionné et qu'elle a, à différentes occasions, recommandé d'introduire ou de développer le système d'épargne-voyage, tel qu'il est pratiqué de manière exemplaire par la Caisse suisse de voyage.

Pour pouvoir faire des pronostics objectifs sur l'évolution du trafic touristique, il est nécessaire d'être en possession de statistiques non seulement dignes de foi, mais surtout comparables. Un groupe d'experts a été désigné au sein du comité de tourisme de l'OECE afin de rechercher les solutions les plus utiles dans ce domaine. La généralisation de la statistique du mouvement hôtelier telle qu'elle est pratiquée dans notre pays se heurte à une forte opposition de la part des pays qui se contentent d'enregistrer les passages aux frontières. En outre, la libération progressive du trafic touristique nous prive de documents statistiques précieux, tels que, par exemple, le nombre des visas attribués, des devises encaissées ou payées par les banques nationales, etc. etc.

La commission d'experts en matière de statistique publie également le rapport annuel sur la conjoncture dans le tourisme européen qui est une précieuse source d'informations. Il n'a aucun but publicitaire, puisque seuls les chiffres reflètent les mouvements touristiques de pays à pays.

Sur le plan le plus élevé

Si, au cours des années écoulées et des dernières décennies, le tourisme a peu retenu l'attention sur le plan international, c'était probablement parce que l'accès des organes et des institutions qui prennent les grandes décisions économiques lui demeurait interdit. En créant le comité de tourisme de l'OECE, on lui a donné, tout au moins en principe, la possibilité de contribuer à la grande œuvre de coopération économique européenne. Il a fallu attendre jusqu'à fin février 1956 - et c'est à l'initiative du délégué

permanant de la Suisse auprès de l'OECE, M. le ministre G. Bauer, qu'on le doit - pour que l'organe supérieur de cette grande institution, le Conseil des ministres de l'OECE s'occupe pour la première fois de problèmes touristiques. Il le fit en approuvant les décisions et les recommandations du comité de tourisme et en formulant expressément le vœu que les efforts de libération soient poursuivis, en particulier par la simplification des formalités frontalières.

C'est parce que le tourisme a ainsi pu, dans le cadre de l'OECE, se faire entendre sur le plan gouvernemental, formuler ses vœux et ses recommandations et s'intégrer véritablement à l'éco-

nomie européenne, que nous avons le droit de parler maintenant d'une politique touristique européenne. Celle-ci ne remplace naturellement pas la collaboration internationale des milieux professionnels, qu'il s'agisse d'hôteliers, de transporteurs, de bureaux de tourisme officiels ou d'agences de voyages, mais leur assure, sur le plan le plus élevé, une fructueuse collaboration et une judicieuse coordination.

En conclusion, le comité de tourisme de l'OECE constitue le couronnement des initiatives et efforts privés pour intégrer les réalisations touristiques nationales dans le courant de coordination économique européenne.

Fragwürdige Wirtschaftslenkung

Die Schweizerische Studiengruppe für Konsumentenfragen schreibt uns:

Von der deutsch-französischen Grenze wird berichtet, dass die Automobilisten aus Frankreich, wo die Treibstoffe bekanntlich streng rationiert sind, scharfweise nach Deutschland hinüberfahren, um ihren leeren Benzintank nachzufüllen. Von den westdeutschen Tankwarten werden sie sehr freundlich, wenn zuweilen auch mit einem leicht maliziösen Lächeln bedient. Genugtuung über den Stand der Dinge empfindet sicher auch der Bonner Wirtschaftsminister Ludwig Erhard, der in jenen Tagen, als das Rationierungsgesetz über ganz Europa schwebte, seinen Mitbürgern rund heraus erklärt hat: «Wer den Mangel durch Bezugsheine und Marken überwinden will, beachtet ihn nicht, sondern schafft und verstärkt ihn!»

Während der westdeutsche Strassenverkehr sich recht langsam abwickelt, wachsen in Frankreich die wirtschaftlichen Stauungen und Stockungen. Dass Gaststätten schliessen, weil keine Gäste mehr kommen, ist peinlich genug; noch schlimmer ist, dass die ganze Autoindustrie um ihren Absatz bangt. Aus England und Dänemark, wo die Regierung gleichfalls zur Benzinrationierung schritt, wurden bereits Arbeiterentlassungen in der Autobranche gemeldet. Erneut bestätigt sich, was während und nach dem Zweiten Weltkrieg so häufig beobachtet werden konnte: dass nämlich die Lenkungsstellen bestenfalls die direkten Folgen ihrer Eingriffe abschätzen, aber nur selten voraussehen können, was für Kettenreaktionen und Fernwirkungen sie auslösen.

Nach den Erfahrungen, die auch wir in der Schweiz seinerzeit mit der Bewirtschaftung gemacht haben, war es eigentlich sonderbar, dass das Bundeshaus sich so lange überlegte, ob es dem deutschen oder dem französisch-englischen Beispiel folgen wolle. Auch überraschte es einigermaßen, wie viele Eidgenossen bereit schienen, die Benzin- und Heizölrationierung widerspruchslos hinzunehmen, ohne lange zu fragen, ob ein so einschneidender Schritt überhaupt unerlässlich sei. Wozu halten wir eigentlich unsere (mittels Verbraucherfeld finanzierten) Riesenorräte, wenn wir sie bei Engpässen doch nicht einzusetzen wagen? Nach manchem Hin und Her hat sich der Bundesrat erfreulicherweise entschlossen, auf Zusehen hin ohne Rationierung durchzukommen. Hätte die Regierung anders entschieden, so wären wohl auch uns sechs bis zwölf Monate Mangel gewesen. Bereits befürchten die englischen Zeitungen, dass die Einschränkungen in England bis in den Herbst hinein drauern werden, also bedeutend länger als die Blockierung des Suezkanals. Und ausserdem: kann man denn die fünfzehnhundert Märgliverteiler und -kontrolleure, die nach fachmännischer Ansicht in der Schweiz zur Durchführung der Rationierung notwendig gewesen wären, von einem Tag auf den andern wieder heim schicken?

Zur Entlastung der Bundesbehörden und gleichzeitig zur Bereicherung der Naturgeschichte des Lenkungs systems sei vermerkt, dass nicht so sehr die staatlichen Stellen als vielmehr gewisse Schweizerische Mineralöl-Importeure auf die Bewirtschaftung hindrängen. Der geehrte Leser hat richtig gelesen: Mineralöl-Importeure! Und weshalb? Weil sie bei bewirtschaftungsfreier Bekämpfung der Benzin- und Heizölknappheit offenbar für ihre Marktpositionen fürchteten. Denn es wäre angesichts des unzulänglichen Angebotes nicht unwahrscheinlich, dass es dem einen oder andern Aussenseiter, der über greifbare Ware verfügte, gelingen würde, sich auf dem schweizerischen Markt festzusetzen. Solche unerwünschten Eindringlinge hoffte man sich mittels staatlicher Regulierungen und Zuteilungen vom Leibe zu halten - eine Absicht, die unter rein kommerziellen Aspekten einigermaßen verständlich sein mag, aber den Interessen der Verbraucher glattweg zuwiderläuft.

Auch zur Zeit des Zweiten Weltkrieges kam es gelegentlich vor, dass sich höchste private Interessen hinter staatlichen Vorkehrungen zu verschansen suchten. So wandten sich im Herbst 1945, als der Bundesrat die Kleiderrationierung aufheben wollte, verschiedene Vertreter der Textilbranche gegen die Freigabe. Und zwar deshalb, weil sie fürchteten, sie vermöchten bei freiem Bezug wollener und baumwollener Artikel die zellwollene Ware nicht mehr zu verkaufen. Auf die Zustimmung, den Fabrikanten und Geschäftsleuten bei der Räumung ihrer Lager zu helfen, ging der Bundesrat freilich nicht ein. Aber auch diese Reminiscenz mag dazu dienen, die Konsumenten skeptisch zu stimmen, wenn die Bewirtschaftung wieder einmal als einzige Rettung angepriesen würde.

Vers une assurance complémentaire vieillesse et survivants dans les arts et métiers

Au moment où la SSH est en train d'étudier la proposition Stöfer, Zermatt, visant à introduire une assurance vieillesse complémentaire pour le personnel d'hôtel, il est intéressant de connaître ce qui se fait actuellement en Suisse dans ce domaine et en particulier dans les arts et métiers. C'est pourquoi nous publions l'excellent article ci-après paru dans le 1^{er} numéro 1957 du Bulletin des arts et métiers. Comme on le voit la question d'une assurance-vieillesse complémentaire est à l'ordre du jour et elle mérite d'être étudiée avec tout le soin nécessaire. (Ré.)

Issues de l'initiative privée, les caisses de pensions ou de retraites et autres institutions de prévoyance en

Gewiss sind, zumal in Kriegszeiten, Mangelserscheinungen denkbar, die nicht anders als mittels Bezugsheinen und Marken gemindert werden können. Unter halbwegs friedlichen Verhältnissen erscheint es jedoch ratsam, den Ausgleich zwischen Angebot und Nachfrage nach Möglichkeit dem Marktmechanismus zu überlassen. Auch wenn einzelne Verkaufspreise zeitweise etwas ansteigen, braucht das nicht unbedingt ein Unglück zu sein, sofern dadurch die Produktion angekurbelt wird. So sehen wir heute beim Heizöl und beim Benzin, dass der Preisanstieg den Zugang zu Bezugsquellen erlaubt, die bei normalen Gestehtungspreisen gar nicht in Betracht gefallen wären. Etwas teureres Benzin und Heizöl ist für den Verbraucher aber hundertmal vorteilhafter als überhaupt keines (und immer noch bedeutend billiger als dasjenige, das so mancher, wenn ihm kein anderer Ausweg bleibt, zu hohen Schwarzhandelspreisen hinterherzum bezieht).

Entscheidend ist, dass nach Wiederherstellung normaler Versorgungsverhältnisse die Warenpreise durch das Walten des Wettbewerbs wieder auf ihren früheren Stand herabgedrückt werden. Die mit der Rationierung verbundene künstliche Preisstiefhaltung lähmt dagegen jeden Anreiz, mehr zu erzeugen und den Verbraucher besser zu beliefen. Das erfuhren die Engländer zur Zeit der Labour-Regierung: weil sich die englischen Wirtschaftlenker jahrelang weigerten, den in- und ausländischen Fleischproduzenten marktgetreue Preise zu zahlen, blieb das Fleisch in England knapp, während es im übrigen Europa längst völlig frei erhältlich war. Das Geld, welches die englische Hausfrau dank der scheinselbstläufigen Preispolitik ihrer Regierung erbrügte, musste sie nachher für teure Fische und teures Geflügel aufwenden, wenn sie ihrer Familie einmal etwas anderes vorsetzen wollte als Rosenkohl und Kartoffeln.

Solche Erfahrungen sollten uns davon abhalten, voreilig nach Rationierungsmaßregeln und Preiskontrollen zu rufen, wenn mit unserer Versorgung einmal etwas nicht ganz klappert. Eingriffe dieser und ähnlicher Art mögen allenfalls höchst fragwürdige Nothelfer bilden; ein ökonomisches oder soziales Heilmittel sind sie ganz gewiss nicht. Auch zeigt sich, dass es zwar leicht ist, zur Bewirtschaftung zu schreiben, jedoch äusserst schwer fällt (wie auch wir nach dem Kriege erleben), von der Wirtschaftslenkung wieder loszukommen. Unter diesen Umständen hätte die Europäische Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit (OECE) eigentlich Geschwettere zu tun, als ihren Mitgliedern auf englisch-französischen Druck hin schlechte dirigistische Ratschläge zu erteilen. Sie würde sich weit mehr verdient machen, wenn sie zum Beispiel den Bau einer Großstankflotte in die Wege leiten würde, die die europäische Mineralöl-Versorgung endlich von den Launen des ägyptischen Diktators unabhängig machen könnte.

faveur du personnel créées volontairement par nombre d'entreprises, surtout industrielles, ont pris ces dernières années un développement considérable en Suisse. On ne connaît pas encore les résultats de la statistique officielle des caisses de pensions pour l'exercice 1955/56. Toutefois, un récent message du Conseil fédéral rappelle qu'en 1941/42, il existait déjà 1687 institutions d'assurance d'entreprises privées, soit 427 caisses d'assurance autonomes et 1260 caisses d'assurance de groupes et de réassurances. Le nombre des membres actifs de toutes ces institutions s'élevait alors à 162 787, et leurs fonds à 735,9 millions de francs, tandis que leur fortune totale atteignait à fin 1941, 1125 millions de francs.

D'après la même statistique, il existait de plus des

und zu allerlei Gedanken animiert. Die Amerikaner können mit Stolz behaupten, dass alle ihre Soldaten im Kampf um die Freiheit gefallen sind, etwas, was wir beispielsweise nicht tun können, denn gar mancher Schweizer fiel in einem Kampf, der andere unterjochte sollte. Natürlich war das nicht heute oder gestern, aber immerhin «es war einmal», und es schadet nichts, wenn man daran erinnert wird. (Im Verlauf der Weltgeschichte waren wir nicht immer die weissen Schäfchen, als die wir uns heute so gerne aufspielen.)

Wir unternahmen eine romantische Fahrt durch den Staat Virginia, der berühmt ist für seinen Tabakbau, einstmals aber berühmt für seine Sklavenhaltung war. Gegründet wurde er 1585 von Sir Walter Raleigh und benannt nach der jungfräulichen englischen Königin Elisabeth. Die «Virginia Declaration of Rights» wurde zur Grundlage der amerikanischen Verfassung. In diesem schönen Land liegt Mount Vernon, die historische Wohnstätte des ersten Präsidenten G. Washington. Hier sind er und seine Gattin Martha begraben. Waren wir schon tief beeindruckt vom Friedhof von Arlington, dem schlichten Monument für den «Unbekannten Soldaten», das Tag und Nacht von auserwählten Soldaten bewacht wird, so bekam man hier die Grösse eines Grossen dieser Erde zu spüren. Auf meinem Rundgang durch diese wundervolle Besitzung (Washington war von Beruf Pflanzler) überkam mich Hochachtung vor dem amerikanischen Volk. Man hat diese Stätte nicht einfach ihrem Schicksal überlassen, sondern sie zu einem Heiligum des Vaterlandes gemacht. Hier kann der Mensch, der an der Zukunft zweifelt, sich neue Hoffnung holen. Eindrücklich wird dem, der sehen will, vor Augen geführt, dass nicht das Böse, sondern schliesslich doch das Gute siegt. Was Washington für sein Vaterland geleistet hat, wurde zu einer Wohltat für die ganze Welt: vor seiner Grabstätte stand ihm und den USA, still in mich gekehrt, meinen Dank ab. Es ist schon so, dass die Amerikaner Unendliches beigetragen haben, um dem demokratischen Gedanken zum Durchbruch zu verhelfen; man darf sogar behaupten, dass ohne die USA die Leibeiengenschaft, das «Gottesgnadentum» und manch anderes mittelalterliches Anhängsel heute noch fest verankert wären. Mag der einzelne Bürger dieses Staates noch so sehr dem Gelde nachhagen - eine Jagd, die ihm aufgezwungen wird -, so hat der Staat als sol-

cher doch den Dank der ganzen freithütlich denkenden Welt verdient.

Nach unserer Rückkehr nahmen wir einen verspäteten Lunch im Hotel unserer Wahl ein. Obwohl ich im «Mayflower» wohnte, hatte ich mich doch in diesem schönen Hause angemeldet. Zusammen mit Herrn und Frau Schnyder und Maurice Dreier ass ich im Grill-room, wo wir uns den Lunch «à la carte» zusammenstellen konnten. Ein aufgeweckter junger Kellner, dessen Heimatstadt Wien ist, servierte uns mit zuvorkommender Liebenswürdigkeit. Die Gerichte entsprechen in jeder Beziehung europäischen Ansprüchen, und wäre nicht das unvermeidliche «Icewater» auf dem Tisch gestanden, hätte man meinen können, in einem Erstklass-Restaurant Frankreichs oder der Schweiz zu sitzen.

Empfang beim schweizerischen Gesandten

Das späte Mittagessen riichte sich, denn auf 5 Uhr waren wir zu einem Empfang auf der schweizerischen Gesandtschaft eingeladen, d. h. die Schweizer und nicht etwa der ganze Kongress. Zu uns gesellten sich noch so liebe Auslandschweizer wie Herr und Frau Kraft (Excelsior, Florenz) mit ihrer reizenden Enkelin Ellen, Herr und Frau Oskar With (Eiden & Hassler, Rom) und Alberto Kappenberger, der Neapel verlassen hat und nunmehr in Kopenhagen den Aufbau des SAS-Hotels überwacht. Ausserdem waren einige Herren des amerikanischen Hotelvereins zugegen, denen eine schöne Uhr als Zeichen der Dankbarkeit vom «Groupement» übergeben wurde. Da dies zuzusetzen auf Ausschluss der Öffentlichkeit erfolgte, wurde die Uhr am Tage darauf nochmals überreicht, und zwar diesmal unter Beisein von Photographen, also so, wie es sich gehört. An und für sich war es sehr nett vom «Groupement», dieses Geschenk zu überreichen; mit Verlaub sei jedoch registriert, dass es noch netter gewesen wäre, wenn man das nach Rom eingehaltene Procedere wiederholt hätte, es nämlich an den Kosten der Teilnehmer ermöglicht hätte, einen Anteil an den Kosten zu tragen. Wenn ich auch die Importanz des Groupements für die USA anerkenne, so lehne ich es doch ab, es als die Vertretung der Gesamthotelier anzuerkennen. Einige unserer Mitglieder waren denn auch etwas befremdet, als sie von dieser Extratur hörten. Sie denn nun wie ihm wolle, die Herren hatten grosse Freude

an dem noblen Geschenk, und ob sie heute noch wissen, was das «Groupement» bei uns ist, wage ich zu bezweifeln. Sie werden sicherlich der Meinung sein, das Geschenk sei ihnen von den «Swiss Innkeepers» überreicht worden. (In ihren Ansprachen bezeichneten sich die Amerikaner nicht als «Hoteliers», sondern als «Innkeepers», eine überaus offenkundige Feststellung, die man lächelnd zur Kenntnis nimmt.)

Die Amträmsure unseres Gesandten, Herrn Minister Henry de Torrenté, liegen in der Cathedral Avenue. Empfangen wurden wir von Madame de Torrenté, einer ebenso schönen wie liebenswürdigen Dame, und einem ganzen Flor charmanter Landsmänninnen. Der Herr Minister tauchte später auf (er hatte im Staatsdepartement zu tun) und zeigte sich von seiner besten Seite. Nicht selten stehen unsere diplomatischen Vertretungen im Kreuzfeuer der Kritik, wobei sich der kleine Moritz deren Tätigkeit wohl etwas zu einfach vorstellt. Ich wusste zufällig, dass weder die Deutschen noch die Franzosen auf ihren Gesandtschaften eingeladen worden waren und schätzte daher die uns zuteil gewordene Auszeichnung um so höher ein. Von Madame Buff, einer anmutigen Zürcherin, wurde ich vor ein «Buffet froid» geführt, das jedem «Salon culinaire» Ehre gemacht hätte. Es war geradezu rührend, wie sich die Damen (natürlich auch die Herren, aber in Gegenwart von Damen ignoriere ich Herren prinzipiell) um uns bemühten. Es war wieder einmal schön, Schweizer zu sein und, von Heimweh geplagt, trinken wir Walliser Wein und Kirsch und liessen für diesmal den Whisky in Frieden. Herr Hess ist übrigens ein Schmidzünfner von Zürich, und daher waren er und seine Frau mir bekannt. Ausser ihnen amten noch als Helfer unseres Ministers die Ehepaare Schnyder und Umbricht. Anwesend war auch unser Militärattaché Oberst Rieger und sein Adjutant Hauptmann Grossenbacher aus Bern, der sich in Uniform präsentierte, was uns freute. Ich unterlieh mich anregt mit unserem Presseattaché, Herrn van de Muiden, der mich über allerhand Details aufklären konnte, die mich für meinen Reisebericht interessierten. Die ganze Stimmung und Atmosphäre an diesem Empfang waren bezaubernd und alle Teilnehmer höchst begeistert. Nur geringe Anwesenheit an diesem Empfang waren bezaubernd und alle Teilnehmer höchst begeistert. Nur geringe Anwesenheit an diesem Empfang waren bezaubernd und alle Teilnehmer höchst begeistert. Nur geringe Anwesenheit an diesem Empfang waren bezaubernd und alle Teilnehmer höchst begeistert. Nur geringe Anwesenheit an diesem Empfang waren bezaubernd und alle Teilnehmer höchst begeistert.

unsere verbindlichsten Dank auszusprechen, und zwar sowohl den der Schmalsporthoteliers, wie auch den des «Groupement», wobei ich annehme, dass letzteres keinen Protest erregen wird.

institutions de prévoyance d'entreprises privées n'ayant pas la forme de caisses d'assurance, soit 299 caisses de dépôts d'épargne, 154 institutions pour pensions et 988 autres fonds de prévoyance.

On peut être certain que dans l'intervalle, tous ces chiffres ont été très largement dépassés et qu'actuellement en Suisse la fortune des institutions de prévoyance des entreprises privées en faveur du personnel dépasse 4 milliards de francs.

Caractéristiques de préoccupations essentielles de notre époque, ces institutions privées de prévoyance sociale ont l'immense avantage d'être parfaitement adaptées à des besoins essentiellement variables et à des situations fort différentes, soit aux conditions et aux possibilités de chaque entreprise.

Les formes juridiques de ces institutions de prévoyance sont diverses. Il y a des caisses autonomes, c'est-à-dire érigées en personnes morales et des réserves de prévoyance sans autonomie juridique, figurant simplement sous une rubrique spéciale du bilan. Cependant la plupart des institutions de prévoyance juridiquement autonomes revêtent soit la forme de la fondation, soit celle de la société coopérative. Les quelques institutions qui revêtent la forme de l'association sont peu importantes.

Quant au financement, il faut distinguer parmi les institutions de prévoyance en faveur du personnel celles qui sont alimentées exclusivement par les versements de l'employeur et celles qui reçoivent aussi des contributions des salariés, ce qui est plus fréquent.

Mais personne n'ignore que par la force des choses, les institutions de prévoyance en faveur du personnel ne peuvent être généralement créées que par des entreprises d'une certaine importance. Si quelques petites et moyennes entreprises ont réussi ça et là à fonder des assurances de groupes ou à constituer des fonds de prévoyance qui accordent au personnel des prestations sous certaines conditions, l'immense majorité d'entre elles, notamment dans les métiers et le commerce de détail privé, en sont encore dépourvues.

Actuellement, un très grand nombre d'artisans, de maîtres d'état et de commerçants n'ont pas la possibilité matérielle de constituer des réserves suffisantes pour assurer leurs vieux jours, ni de créer des fonds de prévoyance en faveur de leur personnel. Et pour eux aussi, la rente de l'AVS officielle ne garantit pas une vieillesse exempte de soucis.

Le plus souvent, quand il ouvre ou reprend un atelier ou un commerce, le jeune artisan ou détaillant n'a pas les moyens financiers nécessaires pour s'assurer individuellement contre les risques de la vieillesse et du décès. Et quand il avance en âge, c'est le taux excessif des primes qui l'empêche de s'assurer. A cet égard, la situation est la même pour son personnel. Dans ces conditions, les caisses d'assurance autonomes ou de groupe et les fonds de prévoyance en faveur du personnel n'ont pas pu et ne pourront jamais se développer dans les métiers et le commerce comme dans l'industrie, par exemple. C'est donc à d'autres formes d'assurances mieux adaptées aux con-

ditions particulières et aux besoins spéciaux des petites et moyennes entreprises, à des formules nouvelles, plus souples et plus nuancées aussi, qu'il faut recourir pour pouvoir faire bénéficier les indépendants et leur personnel d'institutions de prévoyance sociale dignes de ce nom.

La nécessité de ces institutions n'est plus contestée de nos jours. Dans les métiers comme dans le commerce privé, on est unanime à reconnaître que s'il n'est pas possible de rattraper rapidement le retard dont souffrent actuellement ces branches économiques en matière de prévoyance sociale, le recrutement de leur personnel qualifié se heurtera de plus en plus à des difficultés insurmontables. Aujourd'hui déjà, ce personnel est irrésistiblement attiré par l'industrie ou les grandes administrations publiques grâce aux conditions infiniment plus avantageuses qu'elles sont en mesure de lui offrir. Ainsi les petites et moyennes entreprises se voient privées peu à peu d'une main-d'œuvre irremplaçable dans les circonstances pré-

sentes, avec toutes les conséquences qui en découlent pour elles.

Ainsi dans son propre intérêt comme dans celui de son personnel qualifié, le patronat des métiers et du commerce privé qui désire conserver la main-d'œuvre qu'il a lui-même fréquemment formée ne peut qu'envisager avec faveur la mise sur pied, sur une base privée et facultative, de l'assurance complémentaire vieillesse et survivants que l'Union suisse des arts et métiers se propose d'instituer.

C'est aux associations professionnelles, dont l'autonomie restera entière, qu'il appartiendra de prendre librement toutes les décisions de principe au sujet de l'introduction de cette AVS complémentaire.

Nous espérons vivement qu'au cours de cette année, l'idée d'une assurance complémentaire vieillesse et survivants pour les arts et métiers prendra corps et que la mise en œuvre de cette importante institution de prévoyance sociale sera un bienfait pour un grand nombre de petites et moyennes entreprises. R. J.

ERFA I discute über Rationalisierung

Unsere Erfahrungsaustauschgruppen entfalten abseits der Öffentlichkeit eine rege Tätigkeit. Es gehören ihnen Hoteliers an, die sich ständig bemühen, ihre Betriebe auf der Höhe der Zeit zu halten und dem Fortschritt Tür und Tor zu öffnen durch kritische Überprüfung all dessen, was sich an Neuerungen in organisatorischer und betriebswirtschaftlicher Beziehung darbietet. Diese Aufgeschlossenheit allein neuen Ideen gegenüber, der Wille und das Bestreben, nicht auf ausgefahrenen Geleisen stehen zu bleiben, sondern immer wieder sich auseinanderzusetzen mit den Problemen, die der Beruf an den Unternehmer in der Hotellerie stellt, verleiht diesen fachlichen Gremien, in denen die einzelnen Mitglieder ohne Geheimniskrämerie sich gegenseitig Einblick in die betriebliche Sphäre gewähren und ihre Erfahrungen austauschen, etwas von dem Geiste, der verbürgt, dass unsere Hotellerie nicht verrostet und verkalkt.

Den Eindruck, dass dem so ist, vermittelte die letzte Sitzung der Erfahrungsaustauschgruppe I, die, wie hier berichtend nachgeholt sei, die älteste ERFA-Gruppe ist. Unter dem Vorsitz ihres dynamischen Obmannes, Herrn H. Schellenberg, behandelte sie in der letzten Sitzung, die im gepflegten Hause von Herrn Waldmeyer, dem Hotel Kraft am Rhein in Basel, stattfand, das weitschichtige Thema der «Rationalisierung». Als Referent hatte sich der bekannte Restaurateur und Hotelier Herr Uli Prager zur Verfügung gestellt, der, gestützt auf eine reiche Erfahrung als gastgewerblicher Unternehmer, ja als Promotor neuer Betriebsformen, in einer ausserordentlich anregenden Causerie instruktive Gesichtspunkte hervorkehrte und anhand zahlreicher Beispiele darlegte, wie durch Rationalisierungsmassnahmen in der Praxis die Wirtschaftlichkeit der Betriebe gehoben werden kann. Sinn einer erwerbswirtschaftlichen Unternehmung – darauf legte er besonderes Gewicht – ist in unserer Wirtschaftsordnung die Gewinnerzielung. Aber – und

dies berührt wiederum sehr dynamisch – rentable Betriebe sind auch besser in der Lage, ihren sozialen Verpflichtungen nachzukommen und den Angestellten eine bessere Existenz zu bieten. Darum liegt die Rationalisierung, für die natürlich von Betrieb zu Betrieb unterschiedliche Voraussetzungen bestehen, im Interesse von Arbeitgeber und Arbeitnehmer.

Wir werden auf die Grundgedanken und einige Details des Vortrages von Herrn Prager in einem gesonderten Artikel zurückkommen, denn das Problem der Rationalisierung ist von solch eminenter Bedeutung für den Hotelier, dass es als unsere Aufgabe bezeichnet werden kann, Erkenntnisse in bezug auf Rationalisierungsmöglichkeiten einem weiteren Kreis zugänglich zu machen. Für die Erlaubnis dazu sei jetzt schon der ERFA I aufrichtiger Dank ausgesprochen. Erfahrungsaustauschgruppen können auf diese Weise mithelfen, dass ihre Arbeit zum Nutzen des ganzen Berufsstandes fruktifiziert werden.

Der Vortrag Prager löste eine lange Diskussion aus, an der sich alle anwesenden Mitglieder der ERFA beteiligten und die zeigte, wie intensiv sich jeder einzelne mit den Problemen der rationalen Gestaltung der Betriebe befasst. In späterer Stunde hatten sich auch noch unser Zentralpräsident, Herr Dr. F. Seiler, und Herr Dr. R. C. Streiff eingefunden. Auch sie griffen belebend in die Diskussion ein.

ERFA-Tagungen, zu denen viele Mitglieder auch ihre Damen mitbringen, sind immer auch eine Gelegenheit, sich gegenseitig näher kennenzulernen. Da die Zeit mit den Verhandlungen und Diskussionen reichlich ausgenutzt zu sein pflegt, so beschränkt sich der menschliche Kontakt auf die Zeit während des Mittagmahls. Herr und Frau Waldmeyer hatten trefflich dafür gesorgt, dass durch ihre kulinarischen Leistungen die richtige Stimmung für herzliche Kollegialität geschaffen wurde.

Ein Land revidiert die Hefte

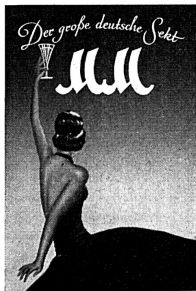
Kurz vor Ende des vergangenen Jahres hatte die schwedische Regierung bekanntgegeben, dass die für Frühjahr erwartete Reichstagsvorlage betr. Revision des Generalzolltarifs fallengelassen werde. Anlass hiezu war der sich verstärkende Widerstand gegen die Tendenzen des Entwurfs.

Die Kehrtwendung gründet vor allem in einer neuen Einschätzung der Rolle, welche der Vollbeschäftigung als grundlegendem Ziel der allgemeinen Wirtschaftspolitik auch in der Gestaltung der Zollpolitik beizumessen ist. Dem schwedischen Revisionsentwurf, an dem schon seit 4 Jahren gearbeitet worden war, lagen noch die traditionellen Vorstellungen von der Wiederkehr der Wirtschaftskrisen zugrunde. Demgegenüber machte die Opposition mit steigendem Erfolg geltend, dass die Wirtschaft der Nachkriegszeit in eine Periode dauernder Vollbeschäftigung eingetreten sei, die eine Abkehr von der bisher üblichen Betrachtungsweise bedinge. Konstituierendes Element sei der permanente Wachstumsprozess der Wirtschaft geworden. «Der Zolltarif» – so fasst der Stockholmer Korrespondent der «Basler Nachrichten» die Thesen, die sich in Schweden jetzt durchgesetzt hätten, zusammen – «ist unter Berücksichtigung einer neuen gesamtwirtschaftlichen Konzeption zu erarbeiten, in der bisher charakteristische zollpolitische Motive keine oder nur noch eine begrenzte Rolle mehr spielen». Das gelte sowohl für die Bedeutung der Zölle in den Staatseinnahmen als auch für zollpolitische Massnahmen zum Zweck der Arbeitsbeschaffung sowie zur Auswertung brachliegender Produktionsreserven. Bestimmender Zug der vollbeschäftigten Wirtschaft sei der ständige starke Nachfrageüberschuss mit der Tendenz zu Preiserrhöhungen. Dabei zeige sich, dass das beste Instrument zur Ausübung eines «Gegendrucks» bei der Zollpolitik liege, indem nämlich dies möglichst viele Importe mit preisdrückender Wirkung zulasse. Die Wirtschaft der Vollbeschäftigung, die auch die Wirtschaft von morgen sei, bedürfe nicht einer Erhöhung des durchschnittlichen Zollniveaus (wie sie der Entwurf vorgesehen hatte), sondern die Förderung gegenläufiger Tendenzen.

«Der Anlass zur Kehrtwendung in Schweden», schreiben die «Basler Nachrichten», «verdient auch bei uns alle Aufmerksamkeit. Die Wirtschaft der Nachkriegszeit ist überall in eine neue Epoche getreten, die auch in der Zollpolitik nach neuen Maßstäben ruft.» «Die Erfahrungen der Vorkriegszeit», stellte Prof. H. Slichter von der Harvard-Universität in seinem Neu-jährsrückblick fest, «haben ihre Gültigkeit verloren. Wohl gibt es auch in Zukunft noch kurzfristige Schwankungen, doch diese sind nicht mehr als die Wellen, die einen Ozeanriesen kaum zum Schwanken bringen. Der Wachstumsprozess der Wirtschaft überwindet immer wieder die Konjunkturschwankungen.» In Schweden geht man daran, die Folgerungen davon auch für die Zollpolitik zu ziehen.

Schweiz, Studiengruppe für Konsumentenfragen

Matheus Müller



Generalvertrieb:

A. RUTISHAUSER & CO. AG.
Scherzingen (TG) - St. Moritz

Sprachkundige, tüchtige, seriöse Barmaid
29jährig, mit besten Referenzen von ersten Häusern, sucht Stelle als

I. oder Allein-Barmaid

eventuell auch Aushilfe, Eintritt nach Übereinkunft. Offerten unter Chiffre OFA 6088 Zu an Orell Füssli-Annoncen, Zürich 22.

GUINNESS

IS
GOOD
FOR
YOU



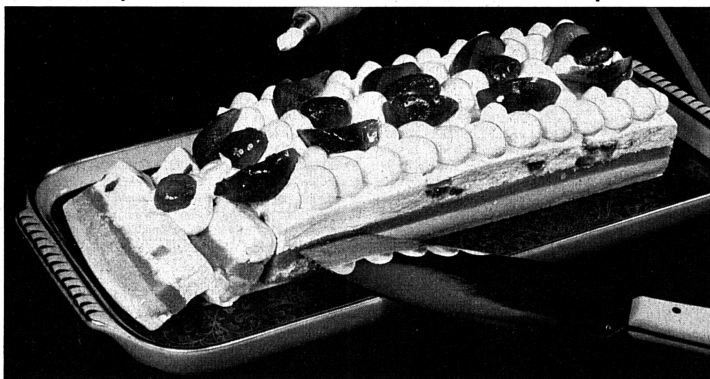
GUINNESS
EXPORT
STOUT

ENGLISCHES BIER

Generalvertretung für die Schweiz
A.G. ULMER & KNECHT, ZÜRICH
X.S.Sw.I.A.

Glacen waren anfangs ausschliesslich ein Sommergeschäft. Sie wissen am besten, dass sich dies geändert hat; in der kalten Jahreszeit ist heute «Halbgefrorenes» sehr beliebt.

Wissen Sie, dass Sie mit «FRIG» rasch und sicher *feinere und geschmeidigere* Parfaits, Mousses und Soufflés glacés herstellen können? Denn «FRIG» *verfeinert die Qualität, verlängert die Haltbarkeit, erhöht die Ausbeute und vereinfacht* zudem Ihre bisherige Arbeitsmethode.



Autrefois, les glaces étaient exclusivement réservées à l'été et vous êtes les premiers à vous être aperçus que les choses ont changé à ce point de vue. Les mousses et les parfaits glacés, par exemple, sont très appréciés pendant la saison froide.

Peut-être ignorez-vous toutefois que, grâce à «FRIG» vous réussirez des parfaits, mousses et soufflés glacés *particulièrement délicats et onctueux*? En effet, «FRIG» *améliore la qualité, prolonge la conservation, augmente le rendement et simplifie* la préparation des glaces que vous confectionnez selon vos méthodes habituelles.

Dr A. WANDER S.A., BERNE
Tél. (031) 5 50 21



VIVI-KOLA ist das ideale Erfrischungsgetränk zu jeder Zeit und bei jedem Anlass, sei es beim Sport bei der Arbeit, in Gesellschaft oder an Sitzungen. Es wird auf natürlicher Basis hergestellt und enthält das gesunde Eglisauer Mineralwasser.

MINERALQUELLE EGLISAUER

Patissier-Aide de cuisine

Ich suche für meinen 20jährigen Sohn Jahresstellung auf den 1. April 1957. Offerten mit Gehaltsangaben sind zu richten an Glashaus «Ferien vom Ich», Eberbach (Neckar).

Hotel-Restaurant-Fachmann sucht Stelle auf 1. Februar oder nach Übereinkunft als

Chef de service

Verziet in Flambieren und Tranchieren. An Stossbetrieb gewöhnt. Offerten erbeten unter Chiffre C S 2627 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Schwache Nerven brauchen Fortus

zur Stärkung und Belobung. Die Voll-KUR Fortus gegen Funktions-Störungen, Gefühlskälte, Nerven- und Sexualschwäche. Fortus regt das Temperament an. Voll-KUR Fr. 26.-, Mittelkur Fr. 10.40, Proben Fr. 5.20 u. Fr. 2.10. Erhältlich bei Ihrem Apotheker und Drogerien, wo nicht, Fortus-Versand, Postfach, Zürich 1, Telefon (051) 27 50 67.

Margarineverteuerung in Sicht

Von einem volkswirtschaftlichen Mitarbeiter wird uns geschrieben:

Die in unserem Blatt bereits zu Jahresbeginn vermerkten Tendenzen, wonach landwirtschaftliche Begehren auf eine Verteuerung der Speisemargarine vorhanden sein würden, sind in den letzten Tagen in klarer Weise erkennbar geworden. Es ist nicht mehr zu bestreiten, dass die landwirtschaftlichen Kreise unseres Landes in der Speisemargarine eine Konkurrenz für die Butter sehen und sie - obwohl immer noch erhebliche Mengen Butter importiert werden - die Preisdifferenz zwischen Butter und Margarine ausgleichen möchten. Dabei denkt man allerdings nicht so sehr an eine Verbilligung der Butter - (obwohl auch diese erwogen wird!), sondern weit eher an eine beträchtliche Verteuerung der Margarine, wobei die Teuerungswünsche auf bis zu 50% und mehr des heutigen Detailverkaufspreises gehen. Man kann daher wohl nicht sagen, dass man ausserordentlich zurückhaltend ist.

Es ist anderseits anzuerkennen, dass die kritischen Bemerkungen wegen einer angeblichen minderen Qualität von Margarine gegenüber andern diesbezüglichen Produkten so gut wie ausgestorben sind. Selbst die Butyra, Schweizerische Zentralstelle für Butterversorgung, hat in ihrem Jahresbericht bekanntgegeben, dass die Margarine in immer besserer Qualität auf den Markt komme und sich auch aus diesem Grund (und nicht nur aus Preisgründen!) Konkurrenzverfächtigungen aufdrängen würden. Nun wäre es aber höchst problematisch, die Margarine einfach zu verteuern, nur weil sie u. U. eine Konkurrenz für die Butter darstellen könnte. Leider macht man gerade in landwirtschaftlichen Kreisen immer wieder den Fehler, dass man die Konsumkraft unserer Bevölkerung als eine einmal gegebene Grösse betrachtet, die unabänderlich wäre. Nun ist aber gerade auch in bezug auf die Butter während der letzten Jahre eine stetige Zunahme des Konsums pro Kopf der Bevölkerung festzustellen, und es sind keine Anzeichen vorhanden, wonach es - namentlich auch dank der steigenden Zahl von Konsumenten - nicht möglich sein sollte, auch weiterhin einen hohen Butterkonsum zu gewährleisten. Es erscheint daher reichlich überflüssig, gegen die Margarine vorgehen zu wollen und hier Verteuerungen zu beschliessen, die in schärfster Weise den bundesrätlichen Empfehlungen auf Dämpfung des Preisauftriebes zuwiderlaufen.

Insbesondere die Grossverbraucher würden jedenfalls erhebliche Mehrbelastungen erfahren, soweit sie in ihren Küchen Speisemargarine brauchen. Dagegen scheint man nicht die Absicht zu haben, die Bäckereimargarine zu verteuern. Offenbar ist man sich schon frühzeitig klar geworden darüber, dass man die bereits seit Jahren eingeführte Bäckereimargarine nicht noch neu belasten darf, ohne dass dadurch zu zusätzliche Erhöhungen der Lebenshaltungskosten für zahlreiche Erzeugnisse verursacht würden. Im übrigen muss vor einer Tendenz gewarnt werden, wonach die Buttermarktpolitik ausschliesslich und allein nach den

Interessen der Produzenten gelenkt wird und die Konkurrenz im Bereich der Fettstoffe schliesslich vollkommen ausgeschaltet ist. Schon jetzt hat man bisweilen den Eindruck, dass die Verbraucher der Wilkür der Agrarlenkung ausgesetzt sind. Schützt man die Butter (übrigens nicht nur die Inlandbutter, sondern

auch die Importbutter!) aber auch noch vor der Speisemargarine ab, dann bleibt wohl nicht mehr viel vom Konkurrenzgedanken im Agrarsektor übrig. Die Zeiten für solche Experimente, die den Wettbewerb lähmen und die Kosten in die Höhe treiben, sind nicht gegeben. Man täte daher besser, auf sie zu verzichten, statt einen Sturm im Wasserglas auszulösen, der auf die Länge gesehen seinen Urheber, nämlich den Agrarverbänden, nur schaden kann.

Pour encourager la formation professionnelle

La section vaudoise de la commission professionnelle suisse pour les hôtels et restaurants s'est occupée au début du mois de janvier, sous la présidence de M. Gustave Gühl, des mesures prises ou encore à prendre pour encourager la formation professionnelle et surtout pour engager de plus nombreux jeunes gens à faire des apprentissages de cuisiniers ou de sommeliers.

Il ressort du rapport du président sur l'activité de 1956 que cette commission a été extrêmement active. Elle a eu des initiatives qui ont été couronnées de succès et parmi lesquelles nous ne citerons que les échanges d'apprentis entre hôtels montreuiliens et lausannois, l'organisation des cours professionnels le matin au lieu de l'après-midi, la coordination entre les divers bureaux pour le placement des apprentis, la collaboration avec la société des orienteurs professionnels qui ont bien voulu appuyer la campagne de recrutement de l'hôtellerie vaudoise, et surtout la propagande intensive faite par voie de prospectus auprès des écoles et offices vaudois d'orientation professionnelle pour compléter la campagne d'annonces lancée simultanément.

Ce travail a porté des fruits puisque 26 apprentis (16 cuisiniers et 10 sommeliers) ont pu être engagés. Ceci porte, au début 1957, à 92 apprentis cuisiniers, 28 apprentis sommeliers et 10 apprentis cuisiniers le nombre des candidats à des professions hôtelières.

Le programme d'activité arrêté au cours de cette séance pour l'année 1957 prévoit de répéter la campagne de recrutement de l'année précédente en s'adressant spécialement aux hôteliers du canton pour obtenir des places pour les apprentis cuisiniers et sommeliers. Il faut que tous les hôteliers conscients de leurs responsabilités dans le domaine de la relève du personnel fassent un sérieux effort pour accepter des apprentis. Il n'est certes pas facile de former les jeunes aux professions hôtelières, mais il s'agit là d'un devoir qui est d'autant plus impérieux que la pénurie d'employés est grande. Nous serions mal placés de nous plaindre du manque de main-d'œuvre, si l'on a des candidats en nombre suffisant et si l'on peut reprocher aux hôteliers de ne pas avoir fait tout ce qui était en leur pouvoir pour remédier à la situation.

Nous sommes persuadés que l'appel de la section vaudoise de la commission professionnelle pour les

hôtels et restaurants sera entendue et que l'apprentissage fera de nouveaux progrès cette année dans le canton de Vaud.

Relève, relève!

Partout où il est représenté, le film de propagande «A la découverte du monde» remporte, auprès du public et de la presse, un vif succès. Succès dû à une réalisation technique soignée, tant du texte que de la photo, comme à sa discrète allure de propagande. Les voix critiques qui jusqu'à présent se plaisaient à mettre en relief les mauvais côtés de la carrière des employés d'hôtel disparaissent peu à peu. Et à juste raison, car chaque profession a des désavantages qu'il serait faux de généraliser.

Il est maintenant souhaitable que l'atmosphère joyeuse qui caractérise ce film fasse la conquête de tous nos établissements hôteliers. Ce qui faisait encore défaut, à savoir un recrutement plus poussé en faveur des métiers attrayants de l'hôtellerie parmi la nouvelle génération, ainsi qu'une formation et préparation appropriées des futurs employeurs en vue des tâches délicates qu'impose la direction de l'établissement et du personnel, est maintenant réalisé.

Des signes très nets montrent que notre jeunesse s'intéresse de plus en plus aux professions hôtelières. Preuve en est le succès remporté par les conférences de propagande données un peu partout par la Commission professionnelle suisse pour l'hôtellerie et ses actives représentations d'arrondissement. Les jeunes quittant l'école pensent toujours plus, en vertu de la conjoncture actuelle, à leur formation professionnelle, comme aux possibilités d'existence et d'avancement que les différents métiers offrent. Le besoin d'information sur les carrières hôtelières s'est accru, conséquence probable de la vaste propagande entreprise.

Pour conserver l'avance ainsi obtenue en matière de recrutement, différents moyens nous sont offerts. La représentation d'arrondissement de la Suisse centrale organisa il y a deux ans déjà un cours d'introduction aux métiers de l'hôtellerie pour garçons et filles quittant l'école. L'orientation professionnelle et les organes officiels contribuèrent à la réussite de ce cours. En Suisse orientale, on distribua dans les classes finales des milliers de prospectus sur les professions hôtelières. Le président de la représentation d'arrondissement donna



Todesanzeige

Den verehrten Vereinsmitgliedern bringen wir zur Kenntnis, dass unser Ehrenmitglied

Herr
Dr. Max Riesen
Besitzer des Hotel Hecht, Basel

am 21. Januar von schwerem Leiden erlöst worden ist.

Wir versichern die Trauerfamilien unserer aufrichtigen Teilnahme und bitten die Mitgliedschaft, dem Verstorbenen ein ehrendes Andenken zu bewahren.

Namens des Zentralvorstandes der Zentralpräsident
Dr. Franz Seiler

des conférences de propagande dans les écoles de Saint-Gall, Goldach, Rheineck, Thal, Berneck, Eschenbach et Walenstadt. Plus de 30 classes se sont déjà inscrites pour l'exposition de travaux de concours d'apprentis qui aura lieu à St-Gall en février 1957. La représentation d'arrondissement de Zurich organisa récemment une soirée de propagande à laquelle prirent part plus de 400 jeunes et adultes. Sur demande, 35 garçons et 1 fille s'inscriront pour un cours gratuit de cuisine, et 2 filles et 3 garçons apprennent avec plaisir les rudiments du service. Lors des cours, les écoliers déclarèrent leur enthousiasme pour ce qu'ils virent et entendirent à cette soirée; une bonne partie d'entre-eux a déjà décidé d'embrancher une carrière hôtelière.

Les 16 apprentis cuisiniers et les deux apprentis sommeliers qui fréquentent actuellement un cours professionnel organisé et conduit de manière exemplaire à Interlaken sont déjà plus avancés. Ils furent recrutés au moyen d'annonces dans la presse de l'Oberland bernois et termineront leur apprentissage dans les établissements saisonniers. Les cours professionnels remplacent l'enseignement de l'école des arts et métiers.

Les organismes d'orientation professionnelle nous aident dans la réalisation de nos conférences de propagande. Ainsi à Brugg, Bâle, Gelterkinden, Oberdorf/BL, Unterkulm/AG, Brugg et Aarau, où, grâce à l'orientation professionnelle des centaines de jeunes et parents



Ihre Gäste

schätzen es sehr, wenn Ihr Kaffee besonders fein und aromatisch ist!

Kaffee und Tee

in ausgesuchten aromatischen Mischungen.
Unsere langjährige Erfahrung im Verkehr mit zahlreichen erstklassigen Gaststätten gewährleistet jederzeit rasche, einwandfreie und zuverlässige Bedienung.

Kennen Sie unseren grossen Erfolg?

«Zürifäscht-Kafi»

ausgezeichnet mit dem «Grossen Preis der HOSPES» mit Goldmedaille?

Mit Hemmi-Kaffee mehr und zufriedene Gäste!



HEMMI & BAUR

GROSSRÖSTEREI
ZÜRICH 2, Freigutstr. 8, Tel. (051) 27 20 30

Die Tube ist appetitlicher!

Thomy's Senf

Sie sind für Neues... auch Ihr Service soll modern und für den Gast «wie zuhause» sein! Jedermann hat sich an die blitzblanken Thomy's Senfbüben gewöhnt - sie sind appetitlicher... und ökonomischer!

Thomy's Senf
in der Tube
auf den Tisch!



Prost!
Bier ist etwas Gutes

Lacroix

OUVERTURE KULINARISCHER GENÜSSE mit anregenden delikaten SUPPEN



ECHTE SCHILDKRÖTENSUPPE

Echte chinesische Schwalbennester-, Trepang- und Haifischflossensuppe - Känguruhschwanz-Suppe

EUGEN LACROIX

Feinkost-Conservenfabrik Frankfurt am Main

Gewandter, sprachen- und fachkundiger

Hotelfachmann

mit eigenem Wintergeschäft sucht ab Frühjahr (eventuell nur für Sommerstation)

Direktion oder Pacht

eines Hotels. Erstklassige Zeugnisse und Referenzen stehen zur Verfügung. Offerten sind erbeten unter Chiffre S O 2604 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Inserieren bringt Gewinn!

Gesucht

aktive Beteiligung

Fr. 50000-75000, jede Branche, ausgenommen Textilien. Keine Sanierung. Offerten unter Chiffre OFA 6086 Zv an Orell Füssli-Annoncen, Zürich 22.

Vermögende, gut präsentierende Witwe, Mitte 50, möchte

Ehe

eingehen mit seriösem Gastwirt. Schreiben Sie vertrauensvoll an M. Th. Clay, «Ehebrücke», Postfach 97, Solothurn 2.

Jeune fille

présentable, de bonne famille anglaise, âgée de 18 ans, cherche emploi. Février/avril. Ellonby, Claremont Place 10, Newcastle-on-Tyne (England).

Laufend billige Steppdecken abzugeben.

Vorlangen Sie bemusterte Offerte.

SUPERBA S.A.
Büro
Telephon (048) 383 33

Jüngling im 17. Altersjahr, deutsch und franz. sprechend, sucht gute

Kochlehrstelle

in gutgehendes Restaurant oder Hotel. Antritt Anfang Mai 1957. Offerten an Hugo Lustenberger, Grossdätwil (Lucern), Tel. (063) 382 49.

Hotelier-Ehepaar

sucht auf Herbst 1957 neuen Wirkungskreis.

Direktion oder Pacht

Wintersaison oder Jahresbetrieb.

Gefl. Offerten unter Chiffre D P 2478 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Können Sie nicht Porzellan! Mit Regio-Extra werden dunkel und wolkeverfärbte Teller wieder wie neu. Pro Paket Fr. 2.45, ab 12 Pakete portofrei. Regio-Extra Zürich 23 Fach 3253

virent notre film et assistèrent à de courtes conférences, tenues par des hommes du métier, qui leur illustrèrent les différentes professions hôtelières avec leurs excellentes possibilités d'avancement.

La propagande continue de bonne haleine!

Statistische Erfassung der Ferienwohn- gäste - Sache der Kantone und Gemeinden

Kleine Anfrage Freimüller vom 1. Oktober 1956

Nach den Bestimmungen der geltenden Verordnung über die Fremdenverkehrsstatistik sind in der Bundesrepublik Deutschland die Ferienwohnungsbesitzer für das gesamte Bundesgebiet meldepflichtig.

Ist der Bundesrat im Interesse einer richtigen Beurteilung des schweizerischen Fremdenverkehrs nicht auch der Meinung, dass in ausgesprochenen Kurorten die Gäste in Ferienwohnungen und Chalets, die nach Erhebungen teilweise die Zahl der Hotelgäste übersteigen, unter Mitwirkung der Kantone und der Gemeinden in der eidgenössischen Fremdenverkehrsstatistik mitberücksichtigt werden sollten?

Antwort des Bundesrates

Der Bundesrat teilt die Auffassung von Herrn Nationalrat Freimüller, dass es wünschenswert wäre, die Zahl der Gäste und deren Aufenthaltsdauer in Chalets und Ferienwohnungen zu ermitteln. Im Gegensatz zu den Erhebungen in den Hotels und Gasthöfen stünde jedoch dem Eidgenössischen Statistischen Amt für die Ermittlung der privatwohnenden Gäste kein Adressenmaterial zur Verfügung, weil in den meisten Kantonen für die Vermietung von Wohnungen und Zimmern keine Bewilligungspflicht besteht. Der Bund wäre deshalb auf die Mitwirkung der Gemeinden angewiesen und müsste deren Arbeit erschweren. Die Kosten für den vorgeschlagenen Ausbau der eidgenössischen Fremdenverkehrsstatistik wären recht beträchtlich. Der Bundesrat ist daher der Meinung, dass solche Erhebungen, wie dies im Kanton Graubünden und in einzelnen Gemeinden anderer Kantone bereits der Fall ist, von den *Kantonen und Gemeinden* angeordnet werden sollen. Das Eidgenössische Statistische Amt ist bereit, den Kantonen und Gemeinden bei der Durchführung von Zählungen der privatwohnenden Gäste zu helfen.

Monsieur Georges Dreyer

neueu directeur des Chemins de fer fribourgeois

Nous apprenons que le conseil d'administration des Chemins de fer fribourgeois a nommé directeur de cette compagnie M. Georges Dreyer, qui occupait le poste de directeur-adjoint depuis le mois de juillet 1955.

Le conseil a accepté la démission de M. Xavier Rémy qui, à 72 ans, prend sa retraite après avoir travaillé pendant quarante ans au développement des transports ferroviaires et routiers du canton.

Monsieur Georges Dreyer qui est âgé de 45 ans s'est penché pendant 15 mois sur ses nouvelles fonctions et a étudié de manière approfondie les problèmes que pose le tourisme fribourgeois, tourisme qui doit se développer dans des conditions assez particulières. M. Dreyer a déjà eu l'occasion de présenter aux autorités cantonales un rapport qui propose plusieurs mesures devant faciliter l'essor du tourisme sur les bords de la Sarine. M. Dreyer qui commence sa nouvelle activité avec l'expérience qu'il a acquise à l'Office fédéral des transports dont il fut le secrétaire général-adjoint, ne manquera pas de poursuivre l'œuvre de Monsieur Rémy pour le plus grand bien du tourisme fribourgeois. Esprit ouvert, guide consciencieux, il fait preuve de beaucoup de psychologie et a gagné dès le début la sympathie de ses collaborateurs, des autorités et de la population fribourgeoise.

Réduction du tarif des abonnements sur les automobiles postales

Dès le 1er janvier 1957, les tarifs de la plupart des abonnements du réseau des automobiles postales ont été réduits dans une forte proportion.

Afin de mieux équilibrer le trafic des titulaires d'abonnements qui dépend forcément de la saison, les PTT. offrent aux salariés, qui n'ont pas droit aux abonnements mensuels, à tarifs spéciaux, deux nouvelles séries d'abonnements pour parcours déterminés à prix très réduits.

Les prix pratiqués jusqu'ici pour les abonnements mensuels des ouvriers, apprentis et écoliers, soit des voyageurs qui bénéficient d'avantages spéciaux, sont également réduits d'une manière substantielle. De plus, les titulaires des abonnements pour ouvriers et des deux nouveaux abonnements cités plus haut sont mis au bénéfice d'un autre avantage notable: celui qui utilisera son abonnement à parcours déterminé à prix plein d'une façon ininterrompue pendant onze mois recevra gratuitement son abonnement du 12e mois.

Ces mesures doivent aider à faire disparaître la disproportion entre le nombre des abonnements des mois d'été et ceux des mois d'hiver et, par là, contribuer à tirer économiquement profit des capacités de transport grandissantes des véhicules et de des places qu'ils offrent. Elles ne devraient pas compenser seulement le manque à gagner des tarifs très modérés, mais avant tout aussi faciliter les salariés à habiter des quartiers de la périphérie des localités et par là lutter contre la croissante emprise des villes.

La Chaux-de-Fonds, en vue d'étudier les questions figurant à l'ordre du jour de l'assemblée extraordinaire de la Société suisse des hôteliers des 22 et 23 janvier à St-Moritz.

M. R. Waibel put saluer de nombreux hôteliers du canton spécialement venus du «Haut» ainsi que le représentant de la SSH, qui assistait à la séance pour donner des explications complémentaires sur les points en discussion. L'attention de l'assemblée se porta surtout sur les *questions sociales* qui sont d'une brûlante actualité dans l'hôtellerie où la pénurie de main-d'œuvre continue à se faire cruellement sentir. Pour remédier tant soit peu à la situation une révision du *règlement des taxes de service* actuellement en vigueur sur tout le territoire de la Confédération s'imposait et des nouvelles dispositions entrèrent en vigueur dès le 1er avril 1957.

Le règlement des prix de la Société suisse des hôteliers doit également être adapté aux circonstances nouvelles, afin de mieux protéger d'une part les hôteliers contre des avilissements de prix en cas de crise, mais surtout la clientèle contre des prétentions exagérées de la part de certains hôtels.

Des questions internes retinrent aussi l'intérêt de l'assistance, et une discussion animée suivit les exposés du président et du représentant de la société centrale.

L'assemblée décida à l'unanimité de déléguer à St-Moritz le président et le secrétaire de la société cantonale MM. R. Waibel et P. Pauli, La Chaux-de-Fonds.

Cette séance démontra que les hôteliers du canton de Neuchâtel, sous l'impulsion de leur nouveau comité, sont bien décidés d'étudier à fond tous les problèmes concernant la profession et à travailler en étroite collaboration avec la société centrale.


A Fribourg, l'Hôtel City a ouvert ses portes

Ce n'est un secret pour personne que l'équipement hôtelier de la ville de Fribourg a grand besoin d'être renouvelé, puisqu'un certain nombre d'auberges qui assurent à la capitale fribourgeoise un total de lits qui peut paraître à première vue suffisant pour les besoins courants, ne sont pas adaptées aux exigences modernes. Loin de nous, l'idée de décrier des auberges qui représentent les ancêtres de nos hôtels modernes. Elles ont leurs traditions et leur cachet, à condition d'être adaptées, non pas au goût du jour, mais au moins au confort que l'on est en droit d'exiger d'un hôtel-pension.

L'on a donc appris avec satisfaction la nouvelle de l'ouverture de l'*Hôtel City*, un hôtel meublé de 36 lits situé à proximité de la gare. Les chambres sont aménagées avec soin, munies du téléphone, de la radio, d'un cabinet de toilette séparé, parfois avec douche ou avec bain. Un hôtel de ce genre répondait à un besoin et il est certain que sous la direction de notre membre, Monsieur Otto Graf, il connaîtra le plein succès que nous lui souhaitons.

Lugano-Paradiso: un quarantesimo

Ricorrono di questi giorni 40 anni da che il nostro socio Signor Otto Ritschard rilevava la villa Sommer



A nos Sociétaires

Nous avons le profond regret de vous faire part de la douloureuse perte que notre Société vient d'éprouver en la personne de

Madame

Vve Alexis Cottier

propriétaire de l'Hôtel du Tonnelier à Bulle

décédée subitement le 18 janvier 1957, dans sa 68^e année.

Nous vous prions de conserver le meilleur souvenir de ce fidèle membre depuis plusieurs années.

Au nom du Comité central
Le président central:
D^r Franz Seiler

a Paradiso, cioè nel lontano 1917. Egli, forte delle Sue capacità alberghiere, della Sua tenacia e del Suo lavoro ne ha fatto con gli anni quello che è oggi l'Albergo Ritschard, uno fra i più apprezzati e più frequentati, dove l'ospitalità nel miglior senso della parola viene offerta ai clienti. Benché già 75'enne il Signor Ritschard dirige la Sua casa sempre con giovanile energia e con larghezza di vedute. Facciamo voti per la prospera continuità dell'azienda e la salute e la felicità del Suo proprietario e della Sua famiglia.

cia.

TOTENTAFEL

Dr. Max Riesen †

Unser Ehrenmitglied Dr. Max Riesen ist am 21. Januar nach monatelanger, schwerer Krankheit von seinem Leiden erlöst worden. Herr Dr. Riesen, geb. am 10. März 1887, war von 1927 bis 1946 Direktor des Zentralbüros SHV. und von 1946 bis 1949 Generalsekretär der IHA. 1949 etablierte sich der Verstorbenen als freier Anwalt in Zürich und erwarb 1952 das Hotel Hecht in Basel. Eine Würdigung seiner Persönlichkeit wird in der nächsten Nummer erscheinen.

Der neue elektrische

Locher

Kipp-Plattenherd

setzt sich überall durch, wo bessere Leistungen, grösste Sauberkeit und höchste Betriebssicherheit verlangt werden.



In- und ausländische Patente.

Aus vielen, einige besonders interessante Referenzen:

Zürich: Stadtspital Wald;
Zürich: Bahnhofbuffet
HB. 2. Kl.

Kloten: Flughafen-Rest.
(2 Herde)

Schaffhausen: Kantons-
spital (2 Herde)

Vevey: Nestlé S.A., Ré-
fectoire

Grandvaux: Nouveau Re-
staurant du Monde

Konolfingen: Hotel und
Buffet Bahnhof

Lagos / Nigeria (West-
afrika): Hotel «The
Mainland».

OSKAR LOCHER
Elektr. Heizungen, Baurstrasse 14
Telephon (051) 34 54 58
Zürich 8

Locher

Hôtel-Café

à vendre dans localité connue du canton de Vaud. Affaire à remonter. Convient à jeune couple dynamique. Grosses possibilités. Prix intéressant. Pour traiter: Fr. 60'000.-. Agence Immobilière G. Duboux, Grand-Chêne 8, Lausanne, tél. (021) 22 35 65.

À vendre d'occasion

petit monte-plats

marque «Schindler», charge 50 kg, complet, avec rails, contre-poids, ainsi que tout l'appareillage électrique. Etat de neuf. Prix avantageux. Adresse: Electricité S.A., Martigny, Tél. 60202.

TRITO

zum Geschirrabwaschen
löst auch starke
Beschmutzungen leicht

ADA

schäumendes Putzpulver
sehr fein und weich, auch
zum Händewaschen geeignet

Strahlende Sauberkeit · geringe Kosten

TRAX

für Geschirrwashmaschinen
beseitigt und verhindert
Kalkniederschläge auf
Geschirr und Maschine

für
Grosskonsumenten
besonders
geschaffen

Henkel

HENKEL & CIE. A. G. BASEL

PR D101 Q

Zu verkaufen

Bauland

an See, an internationaler Durchgangsstrasse, ca. 200 m Sessantosa, total ca. 9000 m², geeignet für Hotelbetrieb, Motel, Tankstelle usw. Für raschschliessende Käufer einmalige Gelegenheit. Off. unter Chiffre T 30983 Lz an Publicitas Luzern.

Aus der Liquidation unserer Vorräte
günstig zu verkaufen

Serviettentaschen weiss und farbig Couverts in allen Formaten

Lassen Sie uns Ihre Wünsche wissen; wir senden Ihnen gerne Muster.

COBA AG., BALSTHAL, Telephon (062) 2 78 74

Die Wiederholung vervielfacht die Wirkung Ihrer Inserate!

Frischkrauter-Tonikum Lebriton

regt an bei Galle-Störungen, bei ungenügender Galle-Sekretion und bei trägem Gallenfluss, beseitigt deren Folgen auf den Stoffwechsel, zum Beispiel Fettunverträglichkeit, chronische Verstopfung, Appetitlosigkeit und beugt vor der Steinbildung und entzündlichen Prozessen.

Das geschmacklich ausgezeichnete, unschädliche gallenfördernde Frischkrauter-mittel **LEBRITON** bringt in jedem Alter wirksame **Hilfe bei Galle-Störungen**

KUR Fr. 20.55, halbe KUR Fr. 11.20, Originalflasche Fr. 4.95 in Apotheken und Drogerien.





eine Prise Buisman's



wirkt Wunder

Buisman's Aroma verbessert und verbilligt den Kaffee um einen Drittel. Verlangen Sie unverbindliche Muster und Preisliste durch die Kaffee-Spezial-Firma Kolanda AG., Postfach Basel 10, Tel. (061) 23 18 36/37

Bel Hôtel Restaurant

à remettre

dans une station très populaire des Alpes vaudoises. Important chiffre d'affaires situation idéale établissement très connu. Seul personnel intéressés sont priés d'écrire sous chiffre R H 2653 à l'Hôtel-Review, Seite 2.

Chemins de fer fédéraux suisses

La Direction du 1er arrondissement des CFF, à Lausanne, met en adjudication, pour le 1er mai 1957 (ou autre date à convenir), l'affermage du buffet de la gare de Chambrevin. La préférence sera donnée à un cuisinier expérimenté.

Les prescriptions d'affermage pourront être consultées auprès du service de l'Exploitation I (Av. de la Gare 41, bureau 118), à Lausanne, où elles pourront aussi être obtenues par ceux qui en feront la demande par écrit, contre versement de Fr. 5.- en timbres-poste (timbres de 0.10 et 0.20). Ce montant ne sera pas remboursé.

Les offres, accompagnées de certificats (copies) et photographies, doivent être adressées à la Direction du 1er arrondissement des CFF, à Lausanne, sous pli portant l'annotation «Affermage du buffet de la gare de Chambrevin».

Ne se présenter que sur convocation.
Délai d'inscription: 15 février 1957.

Markt- und Situationsbericht

Mitgeteilt von der Direktion der Howeg

Der Grosshandelsindex für Nahrungsmittel hatte im Juni 1951 mit 214 (August 1939=100) einen ersten Höchststand erreicht...

Französische Rotweine

sowohl solche mit appellation contrôlée als Kurantweine, sind auf dem Schweizer Markt zum ausgesprochenen Mangelartikel geworden...

Kirschen

Wir haben mit der Destillation der 1956er Kirschen begonnen. Die Ausbeute dürfte im grossen und ganzen leicht höher sein als beim Jahrgang 1955...

zen leicht höher sein als beim Jahrgang 1955. Der Brennkirschenpreis war 10 Rappen per Kilo billiger als im Vorjahr...

Zucker

ist infolge der starken Nachfrage der europäischen Bezugsländer, insbesondere Deutschlands, fest gelegen. Die New-Yorker Zuckerbörse hat die letzte Notierung mit 5,05 Ct. per lb herausgegeben...

Arachidöl

Endlich sind grössere Importe aus Amerika und Holland eingetroffen. Innet 14 Tagen wird jedes Mitglied in Besitz des früher bestellten Arachidöls...

Eier und Schlachtkälber

notieren schwach. Die inländische Eierproduktion ist saisonbedingt seit Beginn des Monats Dezember im Zunehmen begriffen...

welle könnte allerdings im Februar die Legetätigkeit reduzieren. Auch das Angebot an Schlachtkälbern ist saisonbedingt gross...

Personalfeiern

Personal-Weihnachtsfeier im Hotel Euler in Basel

Der bereits zur Tradition gewordene Angestellten-Weihnachtsabend im Hotel Euler in Basel wurde infolge der Überbelastung, wie sie ein an den Festtagen vollbesetztes Haus mit sich bringt...

In seiner Rede wies Herr Direktor Weissenberger mit bewegten Worten auf die Bedeutung des Weihnachtsfestes hin, das wir in friedlichen und geordneten Verhältnissen feiern durften...

Das ausgezeichnete Essen wurde sodann in bester Laune genossen, denn auch dieses Jahr wurde an nichts gespart, um allen Angestellten einen frohen Abend zu bieten...

Der fröhliche Teil des Abends wurde in gewohnter Weise mit einer gelungenen Ansprache von Herrn Direktor Weissenberger eröffnet...

Die folgenden, vielfältigen Darbietungen steigerten wünschenswert die allgemeine Fröhlichkeit, wobei sich im besonderen unser Telephonist mit der Vorführung eines selbstgedrehten Films hervortat...

Die Paare Herr und Frau Dr. Michel, Dr. Bommer und Direktor Weissenberger eröffneten den Tanz, worauf sich alle Anwesenden zu den beschwingten Weisen unseres Weihnachts-Hausorchesters freudig drehten...

Wir hoffen, noch viele solche Anlässe im Hotel Euler erleben zu dürfen, und geben unsere Zusicherung, dass wir uns durch beste Leistungen der empfangenen Freundlichkeiten würdig erweisen werden.

VERANSTALTUNGEN

Die Schweiz, Obst- und Weinbaufachschule Wädenswil im Dienst der fachlichen Erthüchtigung

Lehrjahr für Weinbehandlung und Keller-technik 26. Februar bis 24. Mai 1957

Das Lehrprogramm umfasst Kelterung, Gärührung, Weinbehandlung und Weinuntersuchung, Keller- und Maschinentechnik sowie Traubensaftherstellung...

Der Lehrgang ist vollständig auf die Bedürfnisse der keller-technischen Praxis abgestimmt und somit in erster Linie für Kellerpersonal (Küfer, Kellerarbeiter), ferner auch für künftige Weinhändler...

Kurs über Weine und Fruchtsäfte für das Gastgewerbe 11. bis 13. März 1957

Der Kurs bezweckt, Gastwirten, Chefs de service, dem Servierpersonal usw. die notwendigen Kenntnisse über Weine und Fruchtsäfte...

Nähere Auskünfte und Kursprogramme durch die Fachschule, Tel. (051) 95 72 72.

ZAHLUNGSVERKEHR

Frankreich

Ein- und Ausfuhr von Kreditbriefen der AIT. durch Reisende: Décision administrative no 244 - 3 (A/5) du 5 novembre 1956, Contrôle des Changes: Capitaux

Den betreffenden Dienstzweigen wird die folgende Weisung der Finanzdirektion zur Kenntnis gebracht: «Auf Grund einer Vereinbarung zwischen dem Touring-Club de France einerseits und seinen Korrespondenten andererseits...

HOTELIER

mit eigenem erstklassigem Winterbetrieb sucht Beschäftigung für Sommersaison als

Pächter, Direktor oder Gerant

in gutem Haus des In- oder Auslandes. Beste Beziehungen mit in- und ausländischer Kundschaft. Frei ab ca. Mitte April. Bitte Angebote unter Chiffre D P 2576 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Sprachkundige Frau mit langjähriger Erfahrung im Hotelfisch sucht Posten als

Gerantin

eines gediegenen Speiserestaurants oder auch Hotel garni. Offerten erbeten unter Chiffre C H 2630 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Jeune Hollandais cherche situation dans hôtel (30-40 lits) comme

Kochlehrstelle

gesucht auf Frühjahr 1957 in gastronomisiertem Haus. Hotel mit Restauration bevorzugt. Suchender ist 16jährig, intelligent (4 Jahre Sekundarschule), gross und kräftig, sehr gute Charaktereigenschaften und willens, ein tüchtiger Fachmann zu werden...

sommelier

environs Montreux, Lausanne, Genève. A fait un stage de 9 mois en Suisse romande. S'adr. M. Ben. Günsing, Hôtel «De Suisse», VIK (Gib), Hollande.

Direktions-Ehepaar

mit besten Umgangsformen, tüchtig und zuverlässig, sucht auf Frühjahr neuen Wirkungskreis im In- oder Ausland. Es wird Wert gelegt auf selbständigen Posten, Jahressstelle bevorzugt. Offerten unter Chiffre D E 2640 erbeten an Hotel-Revue, Basel 2.

Je früher

wir im Besitze Ihres Inserates sind, desto mehr Sorgfalt können wir für dessen Ausführung verwenden

CLICQUOT VEUVE CLICQUOT-PONSARDIN DEPUIS 1772 Agent général pour la Suisse MAX-B. JORDAN, NEUCHÂTEL 3

Agent général pour la Suisse MAX-B. JORDAN, NEUCHÂTEL 3

apprentissage de cuisinier

Entrée printemps 1957 ou date à convenir. Faire offres avec conditions sous chiffre AS 3853 à aux Annonces Suisses S.A., ASSA, Lausanne.

Duo oder Trio

ab sofort frei. Besetzung: Klavier, Akkordeon, Gitarre, Schlagzeug, Saxophon und Geige. Offerten unter Chiffre A Z 2572 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hotelier-Ehepaar

junges, tüchtiges, mit eigenem Erstklass-Winterhotel in führendem Kurort sucht

Direktionsstelle

für kürzere Sommersaison. - Anfragen sind zu richten unter Chiffre D. R. 2409 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Deutschsprachige 18jährige Tochter sucht Stelle als

Büro-Praktikantin

Kenntnisse der franz. und englischen Sprache. Eintritt nach Überreinkunft. Offerten an Elsa Kaufmann, Hotel Alpina, Grindelwald.

Chef-Alleinköchin

bestausgewiesene, 37jährig, frei ab 20. Januar, sucht entsprechende Winterstation oder längere Auslastung. Offerten an Fr. Maria (081) 31529.

Metzgermeister

guter Wurstler, sucht Stelle in Hotel oder Gaststätte, wo evtl. auch Frau in der Küche tätig sein kann. Georg Wieser, Rittersteig bei Neudürren, H. Büttnerischer Wald (Deutschland.)

Angehende

Hotelsekretärin

sucht Saisonstelle. Sprachen: Deutsch, Französisch, Englisch und Italienisch. Offerten sind zu richten an Margrit Bill, Restaurant Traube, Kirchberg (Bern).

Schweizerin sucht Vertrauensstelle als

Stütze des Patrons

per sofort oder nach Überreinkunft. Sprachen: Deutsch, Spanisch perfekt, Englisch und Französischkennnisse. Offerten an N. Christen, Apotheke, Cham (Zug).

Sprachkundige, gewandte

Rest.-Tochter

mit Mitzekennissen, sucht Stelle in kleine Bar oder als

II. Barmaid

evtl. Bartochter. Offerten unter Chiffre R T 2636 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Koch und Fleischer

22jährig, ein flinkes, sauberes und selbständiges Arbeiter gewöhnt, sehr strebsam, beste Zeugnisse, wünscht sich baldmöglichst zu verändern. Angebote an Hermann Bögel, bei Familie Nik. Götz, Stein-Oberweilhub bei Nürnberg, Lothenweg 26 (Deutschland).

Küchenschef

42jährig, Schweizer, 3 Sprachen, internationale Kenntnisse und Spezialitäten und

Krankenschwester

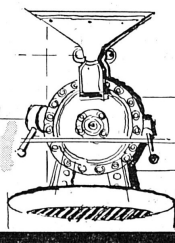
mit vielseitigen Fähigkeiten, suchen geeignete Anstellung möglichst im gleichen Betrieb. Interessenten wollen sich bitte melden bei Schwester Gentes, Fließner Krankenhaus Neunkirchen (Saar), Tel. 5247.

Inserieren bringt Gewinn

SCHLOSS KAFFEE



POLAROID-VERFAHREN BEWAHRT DAS HERRLICHE KAFFEE-AROMA



wird in Rapperswil nach dem Originalrezept Mijner van Ast vom Firmeninhaber persönlich gemischt und geröstet... das ist das Geheimnis seines wundervollen Aromas.

Martin Witschi, Kaffeerösterei Rapperswil SG, Tel. 055/2 19 27

pontenden in gewissen Ländern andererseits können die im Besitz eines «Carnet de passage en douane» oder eines Triptyks befindlichen französischen und ausländischen Automobilen seitens ihrer Clubs mit einem Kreditbrief der AIT. (Alliance internationale de tourisme) versehen werden, der ihnen gestattet, ausserhalb ihres Domizillandes die Kosten dringender Reparaturen an ihrem Wagen oder Auslagen, die durch einen Unfall entstanden sind, zu bezahlen.

Diese Kreditbriefe bestehen aus losen Blättern in einem Umschlag. Jedes Heft ist auf einen Maximalbetrag von Fr. 200.000.- oder den Gegenwert davon ausgestellt.

Die Kreditbriefe lauten auf den Namen und sind unübertragbar; ihre Gültigkeitsdauer darf jene des Zollpapiers nicht überschreiten.

Sie dürfen weder durch Banken noch durch Garagen oder sonstige Stellen in bar eingelöst werden.

Die betreffenden Dienststellen sind davon zu verständigen, dass solche Kreditbriefe bis zum Betrag von Fr. 200.000.- oder dem Gegenwert davon pro Wagen frei ein- und ausgeführt werden können.»

AUSLANDSCHRONIK

Subventionierung der Hotelwirtschaft Italiens

Mit einer Verspätung von weit mehr als einem Jahr hat die italienische Regierung, gemeinsam mit den zuständigen Banken, die Details bekanntgegeben, nach denen die Subventionen zur Verteilung gelangen werden. In den Jahren 1955/56 bis zum Jahre 1959/60 sollen mindestens je eine Milliarde Lire zur Verteilung kommen. Interessant ist die Mitteilung, wonach die Summen aus den amerikanischen Surplus-Agrar-Überschüssen stammen.

Wie die zuständige Kommission bekanntgibt, sind bis jetzt Subventionsanträge in Höhe von weit mehr als 60 Milliarden eingelaufen. Die Verzögerung der Zuteilungen ergab sich durch Streitigkeiten zwischen dem italienischen Schatzministerium und den Banken, die jetzt endgültig beseitigt werden konnten.

Die staatliche Kommission hat bekanntgegeben, dass Subventionen nur für solche Personen und Betriebe in Frage kommen, die sowohl in wirtschaftlicher und finanzieller Hinsicht die grösstmögliche Gewähr für eine erfolgreiche Investition bieten; die Bedürfnisfrage der einzelnen Regionen scheint dabei eine weniger wichtige Rolle zu spielen. Es wird aber auf die Dringlichkeit der einzelnen Gebiete, die dem Tourismus erschlossen werden sollen, Rücksicht genommen. Nach der Lage der Dinge wird wohl der grösste Betrag nach Südtalien fließen, wo die Knappheit an Hotelwohnraum besonders augenscheinlich ist. Die fünf Milliar-

den Lire, welche zuerst verteilt werden sollen, stammen aus der Liquidierung der amerikanischen Agrarüberschüsse, und zwar sollen diese fünf Milliarden Lire ausschliesslich zur *Neuerichtung moderner Hotels* verwendet werden. Die Restsumme wird dann zu gleichen Teilen zur Errichtung moderner Hotels und zur *Renovierung* bereits bestehender Hotels verwendet. Ausgesprochene Notstandsgebiete in touristischer Hinsicht sind die Regionen Süditaliens (Apulien, Lucania und Calabria) sowie Sizilien und Sardinien, wo in weiten Teilen kein noch so bescheidenes Hotel anzufinden ist. D.

Touristenverkehr beschleunigt Hotelbau in Stockholm

Die unbefriedigende Hotelsituation in Stockholm scheint sich nun einer Lösung zu nähern. Eine Reihe von Hotels befindet sich gegenwärtig im Bau und weitere Projekte wurden kürzlich bekanntgegeben. Die Zahl der Touristenbetten in Stockholm dürfte in den nächsten Jahren um tausend erhöht werden.

Auf Lidingsö, einer nur eine Viertelstunde Autofahrt vom Stadtzentrum entfernten Insel, planen private Interessenten die Umgestaltung des Restaurants «Foresta» in ein Hotel mit 175 Zimmern.

Für jene, welche auf dem Flugwege in Stockholm eintreffen, wird das neue Hotel mit 200 Räumen samt Jugendherberge, das in der Nähe des Bromma-Flughafens gebaut wird und in Untergrundbahnverbindung mit dem Stadtzentrum steht, eine passende Unterkunft bieten.

Eine der grossen Autohandelsfirmen Schwedens hat ihre Absicht bekanntgegeben, ein Hotel mit 200 Zimmern an einer der Hauptverkehrsadern im nördlichen Stockholm zu bauen. Die schwedische Zahnärzte-Organisation führt den Bau eines Hotels, «Appollonia» genannt, mit 80 Zimmern im Stadtteil Östermalm zu Ende. Der Zentralverband der Stockholmer Konsumgenossenschaften, welcher einen Bau am Stureplan mitten im Stadtzentrum begonnen hat, plant - wie verlautet - in diesem Gebäude die Einrichtung eines mittelgrossen Hotels.

Es sei auch erwähnt, dass die Zahl der *Motels* in Schweden ständig wächst und mit der raschen Entwicklung des Autoverkehrs Schritt hält. Eines der neuesten ist das «Goldene Steuerrad»-Motel, welches an der Reichsstrasse Nr. 1 unmittelbar an der Einfahrt nach Stockholm liegt. -Z-

Abschied vom Carlton-Hotel

Von unserem Londoner Mitarbeiter

Das berühmte Carlton-Hotel in London hat für immer seine Tore geschlossen, nachdem auch der Carlton-Grill-Room, der noch bis Anfang Dezember als letzte Sektion des Hotels der Öffentlichkeit zugänglich

war, stillgelegt werden musste. Der grosse Gebäudekomplex des Carlton ist von der Regierung von Neuseeland übernommen worden, die dort ihre Bureaux einrichten wird.

Der Carlton-Grill-Room sieht auf eine berühmte Vergangenheit zurück. Er war der Treffpunkt der Mitglieder des königlichen Hauses, britischer Minister und Mitglieder des Diplomatischen Korps. In den sechs Nischen des Grill-Rooms wurden viele politische und diplomatische Geheimnisse ausgetauscht, aber auch politische Ränke geschmiedet. Zu den regulären Gästen des Grill-Rooms gehörten der Prinz von Wales, der König von Norwegen, Winston Churchill, der liberale Führer und Ministerpräsident Lloyd George, der Schriftsteller Edgar Wallace und der erste russische Ministerpräsident nach dem Fall des Zarenreiches, Alexander Kerensky.

Während des letzten Weltkrieges ist das Carlton durch Bomben stark beschädigt worden, so dass es nicht weiter als Hotel benutzt werden konnte. Nur der Grill-Room, der unterirdisch lag, wurde noch besucht, bis auch er jetzt für immer geschlossen worden ist. S. B.

Exposition « Art in Switzerland » à Philadelphie

Le Consulat de Suisse à Philadelphie a prêté son appui à l'agence de l'ONST à New York dans l'organisation d'une exposition consacrée à l'art en Suisse qui a eu lieu du 2 août au 10 septembre à la Bibliothèque publique de Philadelphie. Voici quelques renseignements tirés à ce sujet d'un rapport du consul de Suisse M. Rohrbach:

L'exposition qui occupait 12 grandes vitrines dans le hall d'entrée et 24 vitrines dans une galerie adjacente, faisait très belle impression. Elle comprenait plus de 100 reproductions d'œuvres de nos peintres du XIX^e siècle et contemporains, ainsi que quelques-unes de nos meilleures affiches. En outre, de beaux livres, ainsi que des produits des arts appliqués, céramiques, sculptures, tissus, articles en cuir, etc. donnaient de la profondeur, de l'intérêt et relevaient le bon goût qui présidait à la disposition de l'exposition...

... Cette exposition a suscité beaucoup d'intérêt pour notre pays et quantité de demandes de renseignements de personnes désireuses de le visiter. L'Office suisse du tourisme mérite certainement tout éloges pour cette forme nouvelle et très effective de propagande touristique sur un plan culturel et artistique.

Eine Taxibrücke in München

Der Hauptbahnhof in München wird die erste «Taxibrücke» Deutschlands erhalten. Eine schlanke Stahlbetonbrücke soll sich über die gesamte Länge der Perrons spannen, so dass Reisende mit ihrem Gepäck unmittelbar vom Perron aus ins Taxi umsteigen können.

Ungarn-Hilfe

Wir publizieren an dieser Stelle laufend Stellenangebote von Ungarflüchtlingen, die sich bereits in der Schweiz befinden. Wir bitten unsere Mitglieder, welche offene Stellen zu besetzen haben, sich an unsere Stellenvermittlung zu wenden, damit wir ihnen die vorhandenen Unterlagen zustellen können.

Hotel-Bureau, Basel

- 10008 Ungar. Ehepaar, Mann 50j., beide deutsch sprechend, sucht Anstellung im gleichen Betrieb oder möglichst am gleichen Ort. Mann als Kellner, Controller, evtl. Bureau. Frau als Buffetdame, Hilfspersonale, nebst deutsch auch französisch sprechend.
- 10011 Ungarflüchtling, 27j., deutsch sprechend, sucht Stelle als Küchenbursche, Hausbursche.
- 10016 Ungarflüchtling, deutsch sprechend, 33j., gewesener Warenkontrolleur, sucht Beschäftigung.
- 10019 Ungar, 40j., deutsch, engl., franz. sprechend, mit guten Fachkenntnissen, sucht Stelle als Chef de service, evtl. Chef de rang.
- 10020 Ungar, Patisserie, deutsch sprechend, sucht Stelle.
- 10021 Ungar, 35j., gewesener Wirt, gute Sprach- und Fachkenntnisse, sucht Stelle als Kellner oder Koch.
- 10022 Ungar, 29j., deutsch und etwas franz. sprechend, sucht Stelle als Kellner, Demi-chef.
- 10023 Ungar, 43j., etwas deutsch sprechend, guter Chauffeur, sucht Stelle als Hausbursche, Chauffeur, evtl. Offizierskuche.
- 10024 Ungarin, 36j., nur ungar. sprechend, sucht Stelle als Offiziendame, Buffetfille, Lingerie-mädchen, Basel oder Umgebung bevorzugt.

Nach dem Münchener Vorbild sollen in naher Zukunft ähnliche Anlagen dieser Art in andern Grossstädten der Bundesrepublik gebaut werden. -n-

ZEBRA-TEE Zebra-Kaffee



Was macht eine Gaststätte am schnellsten berühmt?
Kaffee-Zebra-Kaffee.

Ka Tee Ka, ZÜRICH 5
Tel. (051) 42 31 31

Praktisch, formschön, solid und rasch kuppelbar ist unser **Klapp-Stuhl «KLIPP-KLAPP»**



in Buche hell natur Fr. 37.50 bei grösserer Stückzahl Mengen-Rabatt

Möbelfabrik **RUDOLF MEER A.G.**
Bern, Fischermattli
Tel. (031) 7 26 71

Bestausgewiesene Geschäftsleiterin mit der nötigen Schulung und praktischen Erfahrung sucht auf Frühjahr 1957 evtl. nach Überinkunft im Kanton Tessin (Lugano bevorzugt) kleinere bis mittlere alkoholfreie

Pension, Hotel oder Erholungsheim

zur selbständigen Führung, eventuell zu pachten. Offerten an Chiffre AS 4038 Lu, Schweizer-Annoncen ASSA, Lugano.

A remettez raison de santé

hôtel garni

complement remis à neuf dans centre Suisse romande. Reprise mobilier et matériel Fr. 100.000.- compliant. Bonne perspective pour l'été. Faire offres sous chiffre A R 2687 à l'Hotel-Revue, Bâle 2.

In MURALTO (Locarno) 5 Minuten vom Bahnhof entfernt, wird aus Gesundheitsgründen eine

HOTEL-PENSION

mit 26 Betten verkauft. Das Haus ist vollständig eingerichtet und zur Eröffnung auf die Frühjahrssaison bereit. Sehr ruhige Lage. Gute Kundenschaft zugesichert. Sehr günstiges Angebot. Interessenten wenden sich bitte an Antonio Mondada, Muraltio, Tel. (093) 7 30 40.

27jähriger **Stadtzürcher**

nach langjährigem Auslandsaufenthalt, deutsch, französisch, englisch und etwas italienisch sprechend, mit kaufmännischen Kenntnissen sucht Stelle in Zürcher Stadthotel als

Aide-Réception

(auch zu Volontärbedingungen). Offerten erbeten unter Chiffre Z. L. 123 an Mosaic-Annoncen, Zürich 23.

Ehepaar, versiert, sprachkundig, mehrjährige praktische Erfahrung in leitenden Stellungen in Bar-Dancing, Restaurant, Grill-Room und Hotelbetrieb, sucht

Gerance oder Direktion

per sofort oder nach Übereinkunft (kaufmännisch), eventuell Miete eines kleineren Betriebes. Offerten unter Chiffre R 20389 U an Publicitas, Biel.

Hôtel garni, 35 lits, Lausanne, cherche pour le ler mars ou à convenir

secrétaire-aide directrice

ayant pratique et connaissant les langues. Offres avec prétensions, références, photo, sous chiffre P. N. 3911 L à Publicitas, Lausanne.

Empfang, Büro

Englisch und Französisch. Angebote an Jenny Schütz, Bismarckstrasse 5, Erlingen (Deutschland).

Zu verkaufen neue solide

Stühle

schon ab Fr. 16.-.

O. Locher, Baumgarten, Thun

Deutscher, 17jährig, mit ital. Sprachkenntnissen u. einem halben Jahr Praxis sucht

Kochlehrstelle

in gutem Hause. Eintritt nach Übereinkunft. Offerten erbeten unter Chiffre K L 2708 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gute **Saal-Rest.-Tochter**

wünscht Assistenzstelle für 2 Monate, auch Bergrestaurant. Selbständiger Posten. Offerten unter Chiffre R A 2689 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Facht. Tochter, vers. in Küche, Service, etc., sucht selbständ. Vertrauensposten in gutem Haus als **Ober-Allensaaltochter**

Auch gute Restaurations, evtl. Stütze des Patrons, in Saison- oder Jahresstelle. Auch Tessin oder franz. Schweiz. Offerten unter Chiffre O S 2683 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Jenne cuisinier français cherche place pour de suite comme

commis de cuisine

Offres à Pequignot, 10, rue des Vignes, Roche Beaupré, Doubs (France).

Jenne homme parlant français, allemand et italien, cherche place comme

chauffeur

ou **portier-chauffeur**

Adresseur à A. Carroz, Palace-Hotel, St. Moritz.

Wer **Chiffre-Inserte** aufgibt, mache sich zur Pflicht, die nicht berücksichtigten Offerten samt den Beilagen so rasch als möglich an die Bewerber zurückzusenden. Er erweist damit nicht nur diesem, sondern auch sich selbst einen Dienst.

Jenne homme de 19 ans, sortant d'une école supérieure, cherche place fin mars comme **apprenti cuisinier**

dans étab. 1er ordre, de préf. hôtel de Suisse romande. A passé l'E.R. et travaillé comme garçon de cuisine. Veuillez écrire sous chiffre 8001 à Annonces Senger, Postfach, Zürich 27.

Küchenchef

50jähriger, solid, mit besten Ausweisen, sucht Jahresposten oder längere Saison, allein oder zu 1-2 Commis. Primär Restaurateur, diät- und entrentmesskundig. Anfragen an Postfach 142, Basel 3.

Junger Koch

sobald die Lehre beendet, sucht zwecks weiterer Ausbildung auf 1. April 1957 geeignete Stelle. Angebote an G. Weitzel, Grafenberg Allee 388, Düsseldorf (Deutschland).

Zur gefälligen Notiznahme!

Insertions-Aufträge

beliebe man bitte an die Hotel-Revue, nicht an die Redaktion oder die Stellenvermittlung zu adressieren.

Hotelier-Ehepaar mit eigenem Wintergeschäft (Küchenchef mit fach-tüchtiger Frau) übernimmt für die Sommersaison

Direktion, Gérance, evtl. Pacht

eines mittleren Hauses oder Restaurants. Offerten unter Chiffre H E 2688 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Nach Jersey, C.I./England, tüchtiger

Koch-Commis II. Koch

für Sommersaison gesucht. Beste Bezahlung. Angebote an Holmut Gläser, c/o Hotel Monopol, Puerto De La Cruz, Tenerife, C.I.

Gesucht

in Hotel, 50 Betten, für lange Sommersaison

Saaltröchter

Saal-Praktikantin

junger

Alleinkoch oder -köchin

Offerten an Hotel Eden-Ellasbeth, Gunten (Thunersee).

Junge **Serviertochter**

mit deutschen, ital. franz. und etwas engl. Sprachkenntnissen, sucht Stelle in nur gutgehendes Restaurant oder Café für die kommende Saison in Lugano. Offerten unter Chiffre J S 2703 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht selbständige

Directrice-Gouvernante

in kleines, neues Hotel Garni für Sommersaison. Handgeschriebene Offerten mit Lohnansprüchen bei freier Kost und Logis sowie Foto unter Chiffre D O 2879 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gepflegtes, neuingerichtetes Hotel mit Bahnhofbuffet in der Ostschweiz sucht tüchtige, jüngere

Gouvernante-Stütze der Hausfrau

welche schon solchen Posten versehen hat. Offerten mit Bild, Referenzen und Gehaltsansprüchen unter Chiffre B B 2890 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht in Erstklass-Speterrestaurant in Industrie- und Passantenstrasse der Zentralschweiz

Gerant

(evtl. Ehepaar)

Bewerber müssen sich über längere Tätigkeit als Chef de service in führenden Hotels und Restaurants ausweisen können und fähig sein, eine altbekannte Gaststätte mit Tradition in special-gastronomischer Art zu führen. Sprachen: Französisch, Englisch. Es handelt sich um sichere Existenz. Handschriftliche Offerten mit Bild, Referenzen und Gehaltsansprüchen unter Chiffre G P 2870 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

für Jahresstelle selbständige

Betreuerin

für grössere Anzahl italienischer Arbeitskräfte. Sprachkenntnisse erforderlich. Offerten an

Herb Conserven Jenburg
Filiale Frauenfeld

Gesucht

für Jahresstelle selbständige

Betreuerin

für grössere Anzahl italienischer Arbeitskräfte. Sprachkenntnisse erforderlich. Offerten an

Herb Conserven Jenburg
Filiale Frauenfeld

MEIKO

Geschirrwaschmaschinen

sind auf der ganzen Linie führend

Verlangen Sie den Prospektkatalog

ED. HILDEBRAND, Ing.

ZÜRICH 1

Talacker 41 Telephone (051) 25 44 99

Gesucht

Directrice-Gouvernante

in kleines, neues Hotel Garni für Sommersaison. Handgeschriebene Offerten mit Lohnansprüchen bei freier Kost und Logis sowie Foto unter Chiffre D O 2879 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

Gerant

(evtl. Ehepaar)

Bewerber müssen sich über längere Tätigkeit als Chef de service in führenden Hotels und Restaurants ausweisen können und fähig sein, eine altbekannte Gaststätte mit Tradition in special-gastronomischer Art zu führen. Sprachen: Französisch, Englisch. Es handelt sich um sichere Existenz. Handschriftliche Offerten mit Bild, Referenzen und Gehaltsansprüchen unter Chiffre G P 2870 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

für Jahresstelle selbständige

Betreuerin

für grössere Anzahl italienischer Arbeitskräfte. Sprachkenntnisse erforderlich. Offerten an

Herb Conserven Jenburg
Filiale Frauenfeld

Gesucht

für Jahresstelle selbständige

Betreuerin

für grössere Anzahl italienischer Arbeitskräfte. Sprachkenntnisse erforderlich. Offerten an

Herb Conserven Jenburg
Filiale Frauenfeld

Gesucht

für Jahresstelle selbständige

Betreuerin

für grössere Anzahl italienischer Arbeitskräfte. Sprachkenntnisse erforderlich. Offerten an

Herb Conserven Jenburg
Filiale Frauenfeld

BÜCHERTISCH

Vom Essen und Trinken und allem Geschirrh in der Schweiz

Text: Leopold Hess und Robert L. Wvss

In leicht barocker Sprache, von der selbst etwas Genießerisches ausstrahlt, berichtet Leopold Hess von schweizerischen Tafelgenüssen, die in einem vielgestaltigen Bergland regionale Eigenheiten aufweisen.

Appliziert der erste Teil des Büchleins an den Gauen, so öffnet uns der zweite Text, unterstützt von zwanzig vorzüglichen Farbatfeln, die Augen für die Schönheit alten Geschirrs. Robert L. Wvss schildert die Blütezeit schweizerischer keramischer Werkstätten.

Land am Säntis

Was für ein buntes Mosaik von landschaftlichen Formen, von Menschentyphen und von kulturellen Ausprägungen bietet das Hügelland zwischen Bodensee und Säntis. In diese Vielfalt führt uns nun ein neues, drittes Heft der landeskundlichen Anthologien für Schule und Haus.

am Säntis», herausgegeben von Albert Jetter und Eugen Neff (72 Seiten, 24 Abbildungen, brosch. Fr. 3.70). Die verschiedensten Autoren, Naturforscher, Geologen, Historiker und Schriftsteller kommen darin zum Wort.

ZEITSCHRIFTEN

«Der öffentliche Verkehr», Heft 1, Januar 1957

In einem aufschlussreichen Leitartikel der Januarnummer (Heft 1) wird die Lage unserer Privatbahnen im abgelaufenen Jahr geschildert und die schweizerische Verkehrspolitik einer kritischen Würdigung unterzogen.

Das «Schweizer Journal» im Januar

Zu einem eigentlichen Winterheft ist die Januarnummer des «Schweizer Journals» geworden. Schon auf den ersten Seiten trifft man Skifahrer auf stiebender Abfahrt im Pulverschnee, begegnet andern am Skilift, auf der Schwebbahn, im Pferdeschlitten oder auch bei gemütlicher Siesta an der prallen Sonne.

guten Kurzgeschichten. Ein Hinweis auf die neuen Modelle in Jersey, die sehr feminine Haartracht des Frühjahrs und ein Besuch in der Fabrik Helena Rubinsteins werden vor allem die Leserinnen interessieren.

Conversation et Traduction - Verlag Emmenthaler-Blatt AG., Langnau BE.

Die Beiträge, die diese Sprachzeitschrift im Januarheft bringt, zeigen wieder, wie vielseitig und reichhaltig «Conversation et Traduction» ist! Die sprachwissenschaftliche Plauderei «Küchenfranzösisch», der Beitrag «Bonne année» über Entstehung und Geschichte der Neujahrskarte sowie der Artikel «Sprachkenntnisse - Brücken zu fremden Völkern» von René Bruggisser, ergänzen den sprachlich-unterhaltenden und belehrenden Teil mit den Rubriken «Savez-vous le français?», «5 mots qui ont mal tourné», Briefe bekannter historischer Persönlichkeiten, Handelskorrespondenz und Privatbriefe.

«Ändert sich unser Klima?»

Öft möchte man angesichts der kurzen Frühlinge und nassen Sommer zur Vermutung neigen, der Kräftehaushalt unserer alten Erde sei in den letzten Jahren gar durcheinandergeraten, es sei mit dem beständigen Wetter ein für allemal vorbei. Mit den komplizierten Fragen, die sich bei einer wissenschaftlichen Behandlung dieser Materie aufdrängen, befasst sich ein Artikel in der Januarnummer der Zeitschrift «Das Beste aus Reader's Digest». Er stellt die Frage: «Was ist bloss mit dem Wetter los?»

Er möchte uns beruhigen, das sei vorweggenommen. Der Verfasser schreibt: «Wetterveränderungen waren schon lange vor 1945 im Gange, also vor dem ersten Einsatz nuklearer Waffen. Leute, die von Atombomben als Ursache für Stürme munkeln, ähnlich denen, die Napoleons Kanonen die Schuld am Regen zuschoben, haben keine Vorstellung von den ungeheuren Kräften, die das Wetter bestimmen. Ein örtlicher Gewitterschauer macht alle drei Minuten die Energien einer Atombombe frei. Ein Orkan entfesselt in jeder Sekunde seiner Dauer die Kräfte von zwei Atombomben.

Der hohe Stand unseres Wissens von den wetterbestimmenden Kräften ist eine grosse Leistung der modernen Meteorologie. Als Wissenschaft ist sie erst hundert Jahre alt. Ihre Erkenntnisse musste sie von dürftigen und oft unzuverlässigen Beobachtungen ableiten.

Aber auch noch die Meteorologen von heute müssen ihre Ergebnisse sorgfältig abwägen, um zu entscheiden, ob es sich um wirkliche Wettergesetzmässigkeiten oder um statistisches Blendwerk handelt. Dank ihren Bemühungen wissen wir ziemlich genau, wogegen das Wetter tendiert, obwohl wir immer noch nicht sagen können, warum.

Ob wir einer Kälteperiode oder einer allgemeinen Erwärmung entgegengehen - darüber sind die Wetterkundigen freilich uneins. Das ist für uns alle sehr tröstlich; denn es lässt uns immerhin die Hoffnung, wieder einmal einen schönen, langen Sommer zu erleben.

Im Lepradorf von Dr. Albert Schweizer

1953 wurde Dr. Albert Schweizer Träger des Friedens-Nobelpreises. Er verzichtete auf die weite Reise nach Skandinavien, freute sich aber sehr über die Verleihung dieser Anerkennung, die bekanntlich mit einem namhaften Geldpreis verbunden ist, weil er für den Ausbau seines eben begonnenen Lepradorfes bei Lambarene dringend Barmittel benötigte. Eine Schweizerin, Trudy Bohlser, stellte sich Dr. Schweizer als Dorf-mutter der Aussätzigen zur Verfügung. In der neuen Ausgabe der «Schweizer Illustrierten Zeitung» findet sich eine Doppelseite mit einer Anzahl Farbbilder von einem Besuch in Dr. Schweizers Lepradorf.

Neuartige Entscheidungsmittel

Die Beseitigung von Eis mit Hilfe chemischer Mittel hat seit langem das Interesse der chemischen Industrie gefunden. Sie hat laut der Zeitschrift «Neuheiten und Erfindungen» (Gümligen, Bern, Nr. 265/56) nach eingehender Erprobung nun zwei wirksame Substanzen herausgebracht, deren Zusammensetzung patentamtlich geschützt wurde. Die eine besteht aus einer Mischung von 67 Teilen Äthylendiamin und 33 Teilen Kaliumrhodanid, die zweite aus 60 Teilen Äthylenglykol, 30 Teilen Kaliumrhodanid und 10 Teilen Natriumtrinitrit.

Wurlitzer Musik-Automaten Kauf - Depot - Miete. Generalvertretung WURLITZER KAUF - DEPOT - MIETE.

Gesucht in neuere alkoholfreies Hotel-Restaurant intelligent, saubere Tochter für Rest-Service, eventuell Anfängerin. Tochter für Küche und Haus, eventuell mit einigen Kochkenntnissen.

Gesucht per 1. Februar 1957 in modern eingerichtete Sanatorium im Jura jüngerer, tüchtig, lediger Allein Koch mit Diätkenntnissen. Interessanter Posten, geregelte Dienstverhältnisse.

Café-Restaurant Isole di Brissago sucht seriöse und willige Serviertöchter mit guten Fachkenntnissen, deutsch, französisch, italienisch sprechend.

Gesucht für die Sommersaison 1957 tüchtiges Gerantenehepaar (Koch) eventuell Gerantin. Offerten an Hotel Blümlialp, Kandersteg.

Kleinhotel am Vierwaldstättersee mit regem Passantenbetrieb sucht für lange Sommersaison: Koch tüchtig, seriös und selbständig, Eintritt 17. April.

jeunes Italiennes parlant français, pour service de salle ou comme aide de cuisine. Très bien rémunérées, nourries et logées.

Küchenchef per 1. oder 15. März 1957 in Jahresstelle für Berg- und Restaurant mit Stossbetrieb. Ferner per 1. Juni für Sommersaison jüngerer, tüchtiger

Zimmermädchen Saaltochter sprachenkundig, sowie ein Hausmädchen und ein Küchenmädchen in ganz neuzeitlich eingerichtetes Hotel mit 40 Betten.

Koch Erfahrung und Gewissenhaftigkeit erforderlich. Offerten unter Chiffre K O 2706 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hotel Bernerhof in Kandersteg sucht für Sommersaison von Ende Mai bis ca. Ende September: Journalführerin-Kassierin, Etagenportier, Haus- und Gartenbursche.

Gesucht auf Mitte Mai, tüchtiger, selbständiger Pâtissier für Hotel-Entremets und Pâtisserie. Ausführliche Offerten unter Chiffre S P 2678 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Restaurations-tochter in gutgehendes Speiserestaurant. Offerten an A. Holzach, Café-Restaurant Bank, Aarau, Tel. (054) 22598.

Köchin Offerten mit Zeugniskopien und Lohnanspruch an Fam. Salviaberg, Mon-Désir, Orselina-Locarno.

Grand Hôtel Chaumont et Golf Chaumont-sur-Neuchâtel cherche pour début février, place à l'année: secrétaire expérimentée, pouvant remplacer gouvernante, demoiselle de buffet.

Gouvernante-Aide de direction est demandée pour hôtel garni 1ère classe. Seul personnel ayant occupés postes analogues sont priés de faire offres avec photo, certificats et prétentions sous chiffre G A 2886 à l'Hotel-Revue, Bâle 2.

Gesucht für Heim mit 50 Pensionisten. Modern eingerichtete elektrische Küche, Gutbezahlte Dauerstelle. Offerten mit Zeugnissen an Bürgerheim «Weingarten», Olten.

Buffet-tochter in neuzeitlich-einrichtungen, schönen Betrieb. Alter nicht unter 23 Jahren. Offerten erbeten an Café-Konditorei Brühler, Vordergasse 4, Schaffhausen.

Hausangestellte mit Kochkenntnissen für Privathaushalt. Über 16jährig. Mrs. Buziger, 23 Mapourbury Road, London N. W. 2.

LUGANO-PARADISO Erstklasshotel mit 120 Betten sucht für Saison April bis November: Oberkellner, Chef-, Demi-Chef- und Commis de rang, Küchenchef, Entremetier, Koch-Pâtissier, Commis de cuisine.

Gesucht nach Interlaken (ca. 10. 4.-20. 10.) in modernen, geregelten Betrieb: Bureaupraktikantin sprachenkundig, Köchin tüchtige, od. jüngere Allein Koch, Hilfsköchin, Restaurations-tochter sprachenkundig.

Gesucht in neuem, gut eingerichteten Jahresbetrieb, jüngere Pâtissier Commis de cuisine in Brigade von 6 Mann. Eintritt baldmöglichst, nach Überekunft. Offerten mit Zeugniskopien an Hotel Sonne, Herzogenbuchsee.

Organisation Hôtelière Suisse cherche pour Afrique du Sud (Province du Cap) un chef de cuisine et un maître d'hôtel. Expérience (minimum 5 ans), bonnes références et connaissance de l'Anglais exigées.

Stellen-Anzeiger
Moniteur du personnel Nr. 4
Offene Stellen - Emplois vacants

Gesucht per 1. März: 1. Serviertochter, Saalpraktikantin, Buffettochter...
Gesucht in Grosshotel (Vierwaldstättersee) für Sommeraison: Küchenchef, Chef de partie, Commis, Pâtissier...

Gesucht nach Übereinkunft: fachkundige, freundliche Serviertochter...
Gesucht für April bis Oktober: Küchenchef, Commis, Alleinportier...

Stellengesuche - Demandes de places
Bureau und Reception
Frau/lein, gesetzl. Alters, tüchtig, sucht Kioskkotelet, Sprachen: Deutsch, Französisch, etwas Englisch, Italienisch...

Gesucht Praktikantenstelle in Hotel/Reception, 27jährig, Handelschulbildung, Deutsch, Französisch, Englisch...
Sekretärin, jung, deutsch, englisch und französisch sprechend...

Salle und Restaurant
Restauranttochter, gesetzl. Alters, seriös, sprachkundig, gewandt im Service...
Serviertochter, tüchtig, fließend deutsch, französisch, englisch...

Koch-Pâtissier sucht Stelle auf März...
Küchenchef (Alleinkoch), entremetskonditor, restaurationskundig...

Etage und Lingerie
Zimmermädchen, gesetzl. Alters, erfahren und sprachkundig...
Loge, Lift und Omnibus
Alleinportier oder Portier-Conducteur sucht Engagement in Jahresbetrieb oder Saison...

SCHWEIZER HOTELIER-VEREIN
Facharbeitsnachweis / Gartenstrasse 112 / Tel. (061) 34 86 97
BASEL

Vakanzenliste
Liste des emplois vacants
des Stellenvermittlungsdienstes

Die Offerten auf nachstehend ausgeschriebene offene Stellen sind unter Angabe der betreffenden Nummer auf dem Umschlag und mit Briefporto-Beilage für die Weiterleitung an den Stellendienst „HOTEL-BUREAU“ (nicht Hotel-Revue) zu adressieren...

Jahresstellen

- 3236 Saaltochter, Kaffee-Diätköchin, nach Übereinkunft, Kurhaus, Kanton Tesin.
3241 Chasseur, Hilfsconcime, Portier, 1. Mai, erstklassiges Hotel, Genf.
3243 Junge Sekretärin, nach Übereinkunft, mittelgrosses Hotel, Basel.

Wintersaison

- 3233 Chasseur, 1./10. Februar, Hotel 120 Betten, Zentralachweiz.
3270 Chef de rang, sofort, mittelgrosses Hotel, Kanton Wallis.
3288 Restauranttochter, Küchenmädchen, sofort, kleines Hotel, Berner Oberland.

- 3383 Mädchen für Buffet, Officemädchen, Lingerie-mädchen, sofort oder nach Übereinkunft, kleines Hotel, Grindelwald.
3390 Office-Lingerie-mädchen, Anfangszimmermädchen, junge Toiletten mit Kochkenntnissen, Anfang Februar, Hotel 45 Betten, Berner Oberland.

Frühjahrs- und Sommeraison

- 3205 Entremetier, nach Übereinkunft, Hotel 80 Betten, Luzern.
3208 Sekretärin-Telephonist, Italienisch perfekt, Köchin neben Chef, Casserolette-Küchenmädchen, 2 Zimmermädchen, Tourante, Chef de rang, 2 Saaltochter mit Barkenntnissen, 15 März, mittelgrosses Hotel, Lugano.
3220 Alleinkoch, Köchin neben Chef, Portier-Kondukteur, Hausbursche, 2 Saaltochter, Sommeraison, Hotel 60 Betten, Berner Oberland.

- 3398 2 junge Etagenportiers, Pâtissier-Commis de cuisine, sofort, 11. Sekretärin, Barmaid-Anfangänger oder Hallentochter, 3-4 Saaltochter, Saalpraktikantin, Tourante für Saal und Küche, Wäschlerin, Ende März, Hotel 55 Betten, Ascona.
3404 Buffetdamen, Buffettochter, Kochgehilfe neben Küchenchef, Köchin neben Küchenchef, Pâtissier-Commis de cuisine, Lingerie-Kellner, 2 Serviertochter, 2 Portier-Kondukteur, Stellvertreter der Kassierin, letztere vier sprachkundig, Casserolette, Haus-Officembursche, Küchenbursche, Küchenmädchen, Saalpraktikantin, Genève, Zürich.
3429 Commis de cuisine, Mitte April, Pâtissier, Mitte Juni, Hotel 80 Betten, Kanton Tessin.

„HOTEL-BUREAU“ Succursale de Lausanne

- 17 rue Halldmann (Place Bel'Air), Tél. (021) 23 97 28.
Les offres concernant les places vacantes ci-dessus doivent être adressées à Lausanne à l'adresse ci-dessus.
8205 Cuisinière qualifiée, saison d'été, hôtel 80 lits, Alpes vaudoises.
8211 Première lingère, de suite ou à convenir, grand hôtel, lac Léman.
8212 Femme de chambre, Suisse, de suite, place à l'année, hôtel 100 lits, lac Léman.

- 3303 Koch/lehrling, sofort oder nach Übereinkunft, Restaurant, Zofingen.
3489 Koch/lehrling, sofort oder nach Übereinkunft, Restaurant, Basel.
3598 Alleinportier, Sommeraison, Hotel 40 Betten, Vierwaldstättersee.
3574 Kellner/lehrling, April, Restaurant, Basel.

Gesucht für Saison April-Oktober
Hilfsköchin
Offerten mit Referenzen, Photo und Lohnbedingungen an Hotel du Lac, Lugano-Paradiso.

Parkhotel-Kurhaus Bad Schinznach
sucht auf Ende April:
Chef-Saucier erste Kraft
Commis de cuisine
Commis-Pâtissier
Offerten an P. Bricod, Chef de cuisine, zur Zeit Parkhotel Reuteler, Gstaad (Berner Oberland).

Gesucht in Jahresstelle
Entremetier
Stellenantritt baldmöglichst. Offerten mit Zeugnisprotokoll, Photo und Gehaltsansprüchen an Hotel Bristol, Bern.

Restaurant «Schützenhaus» Basel
Gesucht auf Frühjahr 1957 erstklassiger, restaurations- und bankettgewandter
Casserolette
Es handelt sich um ein gut honoriertes Jahresengagement. Schöne Offerten unter Beilage von Zeugnisprotokoll und Referenzen an Y. Baumgartner, Restaurant Schützenhaus, Basel.

VITZNAUERHOF VITZNAU
sucht für Saison April-Oktober:
Oberkellner
Hallenkellner jüngerer
Saalkellner
Rotisseur
Entremetier, Pâtissier
Offerten an Postfach 8, Rigi-Kaltbad.

Wir suchen per 15. Februar sprachkundiges
Zimmermädchen
Zimmerkellner
Zimmermädchen-Tournee
Gutausgewiesene Bewerberinnen wollen Offerten mit Zeugnisprotokoll und Bild einreichen an die Direktion Hotel Baur au Lac, Zürich

Gesucht für Sommeraison (April-Oktober):
Entremetier
Gardemanger
Pâtissier
Commis de cuisine
Commis de rang
Offerten an Hotel Krebs, Interlaken.

Brasserie-Restaurant
centre ville au bord du Lac Léman, cherche pour entrée de suite ou date à convenir
dame de buffet-causière
serveuses
Offre sous chiffre B 2871 à l'Hotel-Revue, Bâle 2.

On demande

pour la saison 1957 (mai à septembre):

- chefs de réception
- secrétaires-maincourantiers
- gouvernante générale et d'économat
- chef de cuisine
- sauciers
- chefs de partie
- commis
- pâtisseries
- portiers
- lingère-stoppeuse
- laveur
- serveuse pour taverne ou bar
- filles de cuisine
- garçons de cuisine

Faire offres avec copies de certificats et photo à la Sté des Hôtels et Bains à Lœche-les-Bains.

Parkhotel Kurhaus Bad Schinznach (AG)

sucht auf ca. Mitte/Ende April (Saison bis Oktober):

- Sekretär(in)-Journalführer(in)
- II. Sekretärin-Journalführerin
- Bureau-Praktikantin
- Wareneingangs-Kontrollleur (Magaziner)
- Conducteur-Telephonist
- Chef de rang
- Demi-Chef
- Commis de rang
- Anfangs-Zimmermädchen
- Angestellten-Zimmermädchen
- Personal für Bäder (wird angelehrt)
- Küchen- und Officemädchen

Offerten mit Zeugniskopien und Bild an Dir. C. Schaerer, Bad Schinznach (AG).

Hotel Flora u. Florigarten, Luzern

sucht für lange Sommersaison:

- 1. April: Sekretär(in) sprachkundig
- 18. April: Concierge de nuit
- Hotel- und Dancingskellner
- Restaurations-töchter
- Restaurationskellner
- Lingère-Flickerin
- Lingeriemädchen
- Buffettöchter
- Officeburschen
- 18. Mai: Chef de garde
- Saucier
- Gardemanger
- Commis de cuisine
- Etagen- und Officegouvernante
- Zimmermädchen
- Etagenportier
- Liftier-Chasseur de Hall
- Restaurationskellner
- Buffettöchter
- Officemädchen

Offerten mit Photo und Zeugnisschriften sind an die Direktion zu richten.

Hotel Palma au Lac, Locarno

sucht für lange Saison:

- Oberkellner erste Kraft
- Etagenkellner, Demi-Chefs
- Commis de rang
- Generalgouvernante
- Sekretär-Journalführer(in)
- Bureaupraktikant(in)
- Buffetdame, Buffetöchter
- Chasseur, Etagenportier
- Zimmermädchen
- Hausmädchen
- Angest.-Zimmermädchen
- Office- u. Küchenmädchen
- Küchenburschen

Offerten mit Gehaltsansprüchen, Photo an Hotel Palma au Lac, Locarno.

Beau-Rivage Palace, Lausanne-Ouchy

cherche pour saison d'été (mars/avril à octobre/nov.):

- maincourantier-aide
- réception
- 3ème maître d'hôtel
- femme de chambre
- aide-femme de chambre
- chasseur
- commis de cuisine

Offres avec copies de certificats à la direction.



PALACE HOTEL GSTAAD

sucht für die kommende Sommersaison (bei beidseitigem Einverständnis Vertragsverlängerung für die Wintersaison 1957/58)

- | | | | |
|------------------------------|--|--------------------|--|
| Büro: | Maincourantier
Kassier | Office: | Gouvernante
Officeburschen u. -mädchen |
| Loge: | Nachtconciierge
Chasseur | Küche: | Chefs de partie
Commis de cuisine
Küchenburschen und -mädchen |
| Restaurant und Grill: | Grillchef
Chef de rang
Demi-Chef
Commis de rang | Lingere: | Waschmeister |
| | | Handwerker: | Heizer |

Offerten mit Zeugniskopien und Lichtbild an die Direktion des Palace-Hotel Gstaad erbeten.

Willmann's Grand Hotel, Brunnen

- sucht für die Sommersaison:
- Chef de réception-Aide patron
 - Sekretärin-Journalführerin
 - Economatgouvernante
 - Buffettöchter
 - Oberkellner
 - Chef de rang
 - Commis de rang
 - Barman oder Barmaid
 - Chasseur
 - Postman-Kondukteur
 - Commis de cuisine
 - Entremetier
 - Kellerbursche
 - Argentier
 - Casserolier
 - Küchenmädchen
 - Officemädchen

Offerten sind zu richten an Jos. Willmann, Willmann's Grand Hotel, Brunnen.

Gesucht

per 1. Februar in gutbezahlte Jahresstelle:

Tournante

für Büro und Saal (evtl. auch Anfängerin)
Hotel Greub, Basel, Tel. 231840.

On cherche entremetier commis de cuisine

pour mi-mars. Places à l'année. Faire offres à l'Hôtel Excelsior, Montreux.

GESUCHT

für die Sommersaison (April-Oktober) in gutes Hotel am Vierwaldstättersee (100 Betten):

- Küchenchef
- Küchenbursche
- Küchenmädchen
- I. Saaltöchter
- Saaltöchter
- Portier-Condukteur
- Hausbursche
- Zimmermädchen, Barmaid

Eintritt zwischen 20. März-15. Mai 1957. Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Hotel Kreuz in Vitznau (LU).

Hotel Terminus, Vitznau

sucht für Saison April bis Oktober tüchtigen, flinken

- Koch restaurationskundig, zur selbständigen Mitarbeit neben Chef und Köchin
- Köchin-Hilfsköchin
- Küchenmädchen
- Küchenbursche
- Restaurations-Saaltöchter sprachkundig (Englisch und Französisch). Gewandt im Speise- und Saalservice im Stossbetrieb. Sehr guter Verdienst.
- Saalpraktikantin

Offerten an H. Reutener, Vitznau.

Revue - Inserate haben Erfolg!

Gesucht in Passantenhotel

Gouvernante-Lingère Bursche für Keller und Buffet evtl. Buffetdame Hotelsekretärin

(Deutsch, Französisch, wenn möglich Englisch.) Offerten unter Chiffre P A 2668 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Bürgenstock-Hotels

Wir suchen für Sommersaison 1957

- | | |
|---|---|
| <ul style="list-style-type: none"> Chief de réception-caissier Sekretär-Journalführer Sekretär-Kontrollleur Sekretärin-Kontrollleuse I. Oberkellner II. Oberkellner Chef d'étage Chef de rang Demi-chef Commis de rang Chef-Saucier Chef-Entremetier Chef-Gardemanger Chef-Pâtissier Commis-Saucier Commis-Entremetier Commis-Gardemanger Commis-Pâtissier Kochtournant Communard Etagenportier Zimmermädchen Hausburschen Hilfswäscher Wäscherinnen | <ul style="list-style-type: none"> Conciierge Postman-Telephonist Chasseur-Telephonist Chasseur Nachtportier Barman und Barmaid Commis de bar Barmaid-Restauranttochter Restaurations-töchter Saaltöchter Saalpraktikantinnen I. Kaffeeköchin II. Kaffeeköchin Küchenburschen Küchenmädchen Officeburschen Officemädchen Economatgouvernante Officegouvernante Office-Aide-Ec.-Gouvernant Etagengouvernante Lingère Lingère-Flickerin Glätterinnen Lingeriemädchen |
|---|---|

Lange Saison, guter Verdienst, gute Verpflegung und Unterkunft. Geß. Offerten mit Zeugniskopien, Photographie und Gehaltsangaben richten man an das Personalbureau der Bürgenstock-Hotels, Hirschenmattstrasse 35, Luzern.

Casino-Kursaal, Interlaken

sucht auf Mitte/Ende April bis anfangs Oktober:

- Chef de service
- Chef de bar
- Barmaid
- Barkellner
- Serviertöchter (nur Getränke-service)
- Buffettöchter
- Buffettöchter für Kaffeemaschine (eventuell Anfängerin)
- Sekretärin-Stenodactylo sprachkundig
- Alleingouvernante
- Kassierin für Eintritte, sprachkundig
- Kontrollier-Sekretär
- Chef-Pâtissier-Konditor
- Portal-Billettkontrollleur sprachkundig
- Promenadenreiniger-Wärter

Ausführliche Offerten sind zu richten an Dir. W. Obrist. Letztjährige Angestellte, welche wieder auf ihre Stellen reflektieren, werden gebeten, sich sofort zu melden.

Erstklasshotel Tessin

sucht für Saison März bis November:

- Kondukteur-Remplaçant-Conciierge mit Fahrbewilligung
- Chasseur 3 Sprachen
- Saucier-Rôtisseur
- Entremetier
- Pâtissier
- I. Lingère
- Glätterin
- Barman-Chef de hall
- Chefs de rang
- Commis de rang

Geß. Offerten mit Referenzen umgehend an Park-Hotel, Locarno.

Bestbekanntes Erstklasshotel am Vierwaldstättersee, 180 Betten, sucht für kommende Sommersaison mit Eintritt auf Mitte/Ende Mai:

- Oberkellner jüngerer, evtl. tüchtiger Chef de rang als Oberkellner-Anfänger
- Chef de rang, Demi-Chefs
- Commis de rang
- Hallen-Bar-Tochter
- Saaltöchter, Saalpraktikantinnen
- Küchenchef
- Chefs de partie
- Pâtissier
- Office-Economatgouvernante
- Etagengouvernante
- Etagenportiers
- Chasseur
- Zimmermädchen
- Argentier
- Küchenbursche
- Office- und Küchenmädchen
- Lingère, Näherin-Stopferin
- Glätterin, Lingeriemädchen
- Hilfswäscherin-Aufhängerin
- Personal-Zimmermädchen

Bildofferten mit Zeugniskopien, Sprachkenntnissen, Gehaltsansprüchen und Altersangabe erbeten unter Chiffre E V 2646 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

für lange Sommersaison (März bis November):

- Chef-Pâtissier
- Chef de garde
- Commis-Gardemanger
- Commis-Tournant
- Chef de rang
- Commis de rang
- Buffetdame
- Wäscherin
- Officemädchen

Offerten mit Zeugnisschriften und Photo sind zu richten unter Chiffre Z E 2638 an die Hotel-Revue, Basel 2.

HOTEL BALANCES, LUZERN

sucht für lange Sommersaison:

- Sekretär-Journalführer
- Korrespondentin
- Praktikant(in) Deutsch, Französisch, Englisch
- für Restaurantkellner und allgemeine Büroarbeiten
- Zimmermädchen
- Etagenportiers
- Chasseurs, Winebutler
- Chefs de rang, Demi-Chefs
- Commis de rang
- Buffetchef vorzugsweise Kellner mit Mixkenntnissen, Fixlohn
- Chef-Saucier
- Chef-Entremetier
- Gardemanger
- Tournant, Chef de garde
- Commis de cuisine
- Communard
- Casserolier, Argentier
- Küchenburschen und -mädchen
- Officeburschen u. -mädchen
- Lingeriemädchen

Offerten mit Gehaltsansprüchen, Zeugniskopien und Photo an die Direktion Hotel des Balances, Luzern.

Hotel Waldhaus, Vulpera

sucht für lange Sommersaison:

Chef de réception
Journalführer
Warenkontrollleur
II. Economatgouvernante
II. Officegouvernante
I. Maître d'hôtel
Chef d'étage
Chefs de rang
 diätabwandert
Demi-Chefs de rang
Commis de restaurant
Barman-Chef de hall
Couriertochter
Angestellten-Serviermädchen
 I. und II. Diätassistentin
Commis de cuisine
II. Kaffeeköchin
II. Personalkoch (Köchin)
Casseroliers und Argentiers
Küchen- und Officeburschen
Küchen- und Office Mädchen
Voiturier, Chasseure
Portiers und Zimmermädchen
Angestelltezimmermädchen
 I. Glätterin, Glätterinnen und
 Hilfglätterinnen
Lingeriemädchen
Wäscherin
Strandbadabwart
Strandbadhilfe
Kassierin
 für Hydrotherapie
Masseur und Masseuse

Offerten mit Zeugnisabschriften, Photo und Lohnansprüchen beliebe man zu richten an die Direktion Hotel Waldhaus, Vulpera, zurzeit Pontresina.

PS: Letztjährige Angestellte, die wieder auf ihren Posten reflektieren, wollen sich bitte baldmöglichst melden.

Gesucht

auf ca. Mitte März (Saison bis November):

Allein-Saaltöchter
Fräulein
 für Telefon und leichte Büroarbeiten
Hilfs-Zimmermädchen
Hilfsköchin
Kaffeeköchin
Bade-Personal
 (wird angelehrt)
Officemädchen

Offerten mit Zeugnisabschriften und Bild an Dir. C. Schaerer, Kurhotel Hababurg, Bad Schinznach (AG).

Erstklassrestaurant am Zürichsee

sucht für kommende (lange) Sommersaison:

Gouvernante
Buffetdame
Buffetöchter
Chef de service
Demi-Chef

Vollständige Bewerbungen mit Lichtbild unter Chiffre E Z 2860 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Park Hotel Giessbach (Berner Oberland)

sucht für Sommersaison (Ende Mai bis Ende September):

Sekretär-Journalführer
Oberkellner
Chef de rang, Demi-chef
Commis de rang
Restaurationstochter
Barmaid
Economatgouvernante
Officegouvernante-Kaffeeköchin
Hilfszimmermädchen
Hilfsportier-Hausbursche
Glätterin
Stopferin
Lingeriemädchen
Kioskverkäuferin

Offerten sind zu richten an P. Casanova, zurzeit Hotel Bellevue, Arosa.

Hotel Bad und Kurhaus, Lenk

im Simmental (180 Betten, Saison Juni-September) sucht folgendes Personal:

Sekretär-Journalführer(in)
Sekretär-Korrespondent(in)
Bureaupraktikant(in)
Concierge
Oberkellner
Saaltöchter
Entremetier
Commis de cuisine
Economat-
Officegouvernante
Hilfsgouvernante
Zimmermädchen
Hilfszimmermädchen
Etagenportier
Hausmädchen
Kellerbursche
Officeburschen (-mädchen)
Küchenburschen (-mädchen)
Heizer

Offerten mit Zeugnisabschriften, Photo und Gehaltsansprüchen sind zu richten an A. Giger, zurzeit Hotel Stolzenfels, Davos-Dorf.

Montreux Palace Hôtel, Montreux

cherche pour la prochaine saison d'avril à octobre:

maincourantier
secrétaire-contrôleur
liftier
chasseurs
veilleur de nuit
femmes de chambre
aides-femmes de chambre
portier d'étage
chef de rang
lingère-repriseuse
calandreuse
aide-jardinier
chef-saucier
chef-gardemanger
commis de parties
2^{me} cuisinière à café
2^{me} gouvernante d'économat

Offres avec certificats à la direction.

Hotel Paradies, Weggis

sucht für Saison April-Oktober:

Küchenchef
Commis de cuisine
Küchenbursche
Officemädchen
Lingeriemädchen
Saaltöchter
Saal-Praktikantin
Allein-Portier

Offerten mit Zeugnisabschriften, Photo und Lohnansprüchen erbeten an Fam. H. Huber.

GESUCHT

per sofort sowie nach Übereinkunft in Jahresstellen

Buffetöchter u. -Lehrtöchter
Commis de cuisine
Kochlehrling

Offerten mit Photo, Zeugnisabschriften und Angabe des möglichen Eintritts an Bahnhof-Buffer SBB, Basel.

Hotel u. Restaurant Château-Gütsch, Luzern

sucht für lange Sommersaison:

Küchenchef	Sekretärin
Köchin neben Chef	Obersaaltöchter
Commis de cuisine	Saaltöchter
Allgemein-Gouvernante	Buffetöchter
Etagen-Portier	Barmaid
Zimmermädchen	Kellner mit Barkenntnissen
Liftier	Serviertöchter
Gärtner-Chauffeur	Chasseur für Restaurant

Offerten mit Gehaltsansprüchen, Zeugnisabschriften und Photo an die Direktion Hotel «Château-Gütsch», Luzern.

Grand Hôtel de Lavey-les-Bains (Vaud)

cherche pour la saison d'été (début mai-septembre):

ler(ère) secrétaire-maincourantier(ère)
Ilème secrétaire
gouvernante d'économat
cuisinière
 pour la cafeterie
chef de cuisine
chefs de partie: entremetier, saucier
commis-pâtissier
garçons et filles de cuisine
casserolier
portiers
femmes de chambre
femme de chambre
 pour le personnel
lère lingère
filles et garçons d'office
chef de rang
garçons de salle

Faire offres avec copies de certificats, photos et prétentions de salaire à la direction

GESUCHT

für
Sommersaison
1957

April-Oktober

Hotel
Oberland
Interlaken

Offerten mit Bild, Zeugnisabschriften und Lohnansprüchen sind an die Direktion zu richten.

Sekretärin

Deutsch, Französisch, Englisch perfekt

Concierge

3 Sprachen

Chef de cuisine

Chef de partie

Commis de cuisine

Köchin oder Hilfsköchin

kann auch Absolventin der Kochlehre sein

Chef de rang

3 Sprachen

Commis de salle

Saal-Praktikantin

(ab Juni oder früher)

Buffet-Praktikantin

(ab Juni oder früher)

Buffetöchter

Grand Hôtel, Lavey-les-Bains (VD)

cherche pour la saison d'été (début mai-septembre)

ler (ière) secrétaire

pour maincourante, correspondance, réception, caisse.

Langues française et allemande indispensables. Faire offres avec copies de certificats, références, photos et prétentions de salaire à la direction.

Salinenhotel Rheinfelden sucht

für Mitte April bis Oktober

Chef de cuisine

Offerten mit Zeugnisabschriften, Bild und Gehaltsansprüchen erbeten.

Hôtel Victoria, Glion s. Montreux

cherche pour la saison 1957 (avril-octobre)

demi-chef de rang (langues)	cuisinière à café
filles de salle	filles d'office
commis de rang	garçon de maison
portier	
chasseur	lère lingère
secrétaire-débutante (mai-sept.)	femme de chambre

Faire offres avec copies de certificats et photo.

Hotel- und Restaurationsbetrieb

sucht per März:

Gouvernante-Bufferdame

Stütze der Hausfrau - Vertrauensposten

Offerten erbeten an Hotel Seegarten, Locarno.

Hotel Belvédère, Interlaken

sucht für Sommersaison, Eintritt April/Mai

Secrétaire-Aide réception
Secrétaire-Praktikant
II. Oberkellner
Chef de rang und Demi-Chef
Commis de rang
Commis de cuisine
Barmaid
Telephonist-Chasseur
Zimmermädchen
Anfangs-Zimmermädchen
Buffetöchter
Kaffeeköchin
Küchenmädchen
Lingeriemädchen
Wäscherin
Gärtner-Gehilfe

Offerten von sprachkundigem Personal mit Zeugnisabschriften, Referenzen u. Photos sind erbeten an Gebr. Früh, Rest. Kunsthalle, Basel.



Seegarten
LOCARNO Hotel und Restaurationsbetrieb
 sucht noch folgendes sprachkundiges Personal (Saison März bis Ende Oktober):
Patissier/Conditor
Buffetochter
Restaurationsstöcher
 (Tranchieren und flambieren erwünscht)
Saaltöchter
Saal-Praktikantinnen
Zimmermädchen
Anf.-Zimmermädchen
Lingeriemädchen
Wäscherin
Alleinportier
Hausbursche
Küchenburschen
Küchenmädchen

Offerten unter Beilage von Zeugniskopien, Photo, Referenzen (Lohnansprüche für Exbesoldetes Personal) an O. Bozzetti, Hotel-Restaurant Seegarten, Locarno.

Grand hôtel de tout premier ordre
 Suisse romande, cherche

chef-grillardin
 de première force
chef-restaurateur
 pour Grande Carte
ler contrôleur-comptable
 sérieux et expérimenté
gouvernante d'office
gouvernante d'économat

pour places à l'année, entrée à convenir. Envoyer offres détaillées avec copies de certificats et photo sous chiffre G. H. 2258 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

Gesucht

für Sommer-Saison

Oberkellner	Economatgouvernante
Serviertöchter	Hilfsgouvernante
Kellner	Etagenportiers
Küchenchef	Zimmermädchen
Entremetier	
Tournant	
Commis Saucier	
Commis de cuisine	

Eintritt Anfang Juni. I.-Klass-Hotel. Offerten mit Zeugniskopien an Postfach 10816, Sils-Maria.

SPEISEWAGEN-DIENST

sucht für die Saison 1957 (April bis Oktober oder Juni bis Oktober)

Köche

mit Berufspraxis als Alleinkoch, ca. 25- bis 45jährig, entremetskundig, Schweizer Bürger, Stationierung: Basel, Zürich, Genf, Lausanne, Bern, Rorschach oder Chiasso. Günstige Saisonbedingungen.

Kellner

mit guten Sprachkenntnissen (deutsch, französisch evtl. englisch oder italienisch), 22- bis 45jährig, gute Berufskennntnisse. Stationierung wie Köche. Günstige Saisonbedingungen.

Küchen- und Officehilfen

mit Praxis im Gastgewerbe, 20- bis 45jährig. Stationierung wie Köche.

Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Angabe des bevorzugten Stationierungsortes sind erbeten an die Direktion der Schweiz. Speisewagen-Gesellschaft, Olten.



BAD UND KURHAUS VAL SINESTRA
 [bei Scuol-Tarasp-Vulpera]
 sucht für Sommerzeit (Mitte Mai bis Ende September):
Journalführer-Sekretär
Küchenchef (Alleinkoch)
Diätassistentin
Patissier
Oberkellner
 evtl. **Obersaaltöchter**
Masseuse
Saaltöchter
Küchen und Officemädchen]

Ausführliche Offerten sind zu richten an die Verwaltung Kurhaus Val Sinestra A.G., Postfach, Zürich 23. Bei Zufriedenheit Winterengagement möglich.

Gesucht
 in Jahresstellen nach Zürich mit Eintritt per 15. April oder 1. Mai:

I. Sekretärin
Glätterin
Saaltöchter
Zimmermädchen

Offerten mit Photo und Lohnansprüchen an Direktion Hotel Engematthof, Zürich 2.

Gesucht
 auf Frühjahr 1957 in erstklassiges Saison-
 etablissement mit langer Saison neben Küchen-
 chef bestausgewiesene

Köchin und verzierter
Kochgehilfe sowie tüchtige
Lingère

Offerten mit Lohnansprüchen, Referenzen, Bild und Zeugniskopien unter Chiffre I & Z 2820 an die Hotel-Revue, Basel 2.

GESUCHT
 für lange Sommersaison am Thunersee:

**Sekretär-Korrespondent-
 Journalführer**
 (Deutsch, Französisch, Englisch)
Concierge
Etagenportiers
Nachtportier-Voiturier
Chef de cuisine
 (nur erste Kraft)
Chef-Saucier
Chef-Entremetier
Chef-Gardemanger
Commis de cuisine
Buffetdame
Buffetochter
Kaffeeköchin
Restaurations- und Saaltöchter
Zimmermädchen
Angestellten-Zimmermädchen
Lingeriemädchen

Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen sind zu richten an die Direktion Hotel Bellevue au Lac, Hiltterängen.

Gesucht nach Lugano

Saison Ende März bis Ende Oktober:

Chef de réception
I. Sekretärin
II. Sekretärin
**Economat-
 Officegouvernante**

Offerten mit Bild und Zeugniskopien erbeten an Hotel Beau-Rivage, Lugano.

Gesucht von Hotel am Genfersee
 80 Betten, Passantenverkehr, Saison April bis November:

Alleinkoch
 arbeitsfreudig, nüchtern, bestens ausgewiesener
Saal-Restaurationsstöcher
 gut franz. sprechend, evtl. eine Tochter erst auf
 I. Juni
Saalausbildungstöchter
 evtl. aus der Lehre, gut franz. sprechend; nach
 Übereinkunft
Zimmermädchen
 und eine
Anfängerin
 davon eine Tochter erst auf I. Juni
Küchen-Hausbursche
 über 19 Jahre alt, kräftig und bewandert
**Junges Mädchen oder
 Bursche**
 als Hilfe in Küche, Buffet und Haus
 Offerten mit Zeugniskopien, Gehaltsansprüchen und Bild
 an Hotel du Mont-Blanc au Lac, Morges (Vaud).

Gesucht für sofort

Gehilfin

(auch Ablösung im Bureau)
 in Christliches Hospiz. Offerten erbeten an Hospiz Seilerhof, Häringstrasse 20, Zürich 1, Tel. 320784.

Neuzettlich eingerichtete
 Heilstätte sucht tüchtige

I. Köchin

Eintritt nach Übereinkunft.
 Schöner Posten, gute Arbeitsverhältnisse, geregelte Freizeit. Offerten mit Photo, Zeugniskopien und Lohnanspruch sind erbeten unter Chiffre OFA 1303 R an Orell Füssli-Annoncen, Zürich 22.

Gesucht

Gerant

mit geschäftstüchtiger Frau, wenn möglich Küchenchef, für Klein-Hotel mit schönem Restaurationsbetrieb, Bar, Garten-Dancing, in prächtiger Lage vorort Münchens. Gute Frequenz. Ausgezeichnete Existenz für initiativen Bewerber. Günstige Bedingungen! Mitbeteiligung möglich. Kautions- oder Übernahme des Kleininventars wird verlangt. Ausführliche Eilofferten mit Referenzen sind zu richten unter Chiffre G G 2800 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
 für Casino-Kursaal, Lugano, Saison 1. März bis 15. November 1957:

Saucier - Grillkoch
Gardemanger
Personal- oder Hilfsköchin
Entremetier
Commis de cuisine
Kellerbursche/Hausbursche
Officemädchen od. -bursche
I. Rest.-Buffetdame
**II. Gouvernante-
 Tournante Buffet**
Buffet-Töchter
Dancingkellner (4 Sprachen)
Restaurationskellner
Rest.-Serviertöchter
**Chasseur /
 Patissierverkäufer**

Gesucht
 nach Übereinkunft, fachkundige, freundliche

**Servier-
 tochter**

Offerten mit Bild an Hotel Burgunderhalle, Grenchen (Solothurn).

Gesucht für Sommersaison 1957:

Hotel-Praktikantin-Sekretärin
Chef-Saucier
Chef-Entremetier
Chef-Gardemanger
Chef-Patissier
Chef-Tournant
Commis de cuisine
Commis-Patissier
Personalköchin
Kaffeeköchin
Casserolier
Küchenbursche
Küchen- und Officemädchen
Putzerin
Etagenportier
Nachtportier
Liftier
Zimmermädchen
Kellner
(Chef, Demi-Chef, Commis de rang)
Saaltöchter
Saalpraktikantin
Glätterin
Näherin-Stopferin
Gärtner

Offerten unter Angabe von Lohnansprüchen und Einsendung von Zeugniskopien erbeten an Hotel Waldstätterhof, Brunnen.

GESUCHT NACH BERN

für März oder nach Vereinbarung:

Entremetier jüngerer
Buffetochter
Anfängerin für Buffet
Bäcker-Patissier
 junger, auch der Lehre entlassener
Serviertöchter
Anfängerinnen für Service

Offerten an O. Rindlbacher, Tierpark-Restaurant «Dahlhöli», Bern.

Hotel Rigi-Kulm

ganz neues Haus, sucht für Sommersaison:

Sekretärin jüngerer
I. Buffetochter
Buffetochte evtl. Anfängerin
Serviertöchter sprachengewandt
Chasseur jüngerer
Patissier - Aide de cuisine
Küchenmädchen
Hausbursche-Portier
 junger Schweizer bevorzugt
Lingère-Glätterin
Wäscherin
Kiosktöchter sprachengewandt

Offerten an Sigm. Schmid, kurzzeit Dir.-Stellvertreter, Hotel Waldhaus-Dolder, Zürich.

HOTEL EXCELSIOR (Garni) BASEL

sucht in Jahresstellen, Eröffnung ca. Mitte März 1957:

Concierge
Nachtconcierge
Conducteur
3 Etagenportiers

4 Zimmermädchen
Lingère, Glätterin
Wäscher oder
Wäscherin
 (vollautomatische Anlage)

Köchin
Kaffeeköchin
Küchenmädchen
Officemädchen

Ausführliche Offerten mit Photo, Zeugniskopien und Referenzen sind zu richten an die Direktion: Heinz Blaser, Inhaber zur Zeit Golthotel Bern-Gurten (Wabern).

Hotel St. Gotthard-Terminus, Luzern

sucht für die Saison 1957:

- Sekretär-Journalführer**
- Chefs und Demi-Chefs de rang**
- Commis de rang**
- Buffettochter**
- Etagegouvernante**
- Zimmermädchen**
- Zimmermädchen-Tournante**
- Etagenportiers**
- Glätlerin**
- Saucier**
- Entremetier**
- Koch-Tournant**
- Office-Küchenburschen**
- Officemädchen**

Offerten mit Zeugnisakopien und Bild an Direktion Hotel St. Gotthard, Luzern.

Gesucht

für lange Sommersaison (Mai bis Oktober):

- Küchenchef**
- Entremetier**
- Patissier**
- Commis de cuisine**
- Officegouvernante**
- Barmaid**
- Saaltochter**
- Saalpraktikantin**
- Saallehrtochter**
- Zimmermädchen**
- Portier**
- Lingeriemädchen**
- Küchenmädchen**

Offerten mit Gehaltsansprüchen, Zeugnisakopien und Photo sind zu richten an Frau H. Martin, Hotel Lattmann, Bad Ragaz.

Gesucht

für Sommersaison (April bis Oktober) in erstklassiges Familienhotel mit 60 Betten in Höhenkurort am Vierwaldstättersee:

- Saal- und Restaurationstochter** sprachenkundig
- Saalpraktikantin**
- Alleinkoch** entremetskundig und im Restaurationsservice bestens bewandert
- Etagenportier**
- Office-Küchenbursche**
- Officemädchen**

Offerten mit Photo und Zeugnisakopien, Angabe von Gehaltsansprüchen und Sprachkenntnissen unter Chiffre F H 2802 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

tüchtige, im Speisesevice gewandte

Serviertochter

deutsch und französisch sprechend. Eintritt sofort oder nach Übereinkunft. Offerten mit Bild und Zeugnisakopien sind zu richten an E. Hubler, Hotel Bären, Twann, Tel. (032) 72182.

Gesucht

per sofort oder nach Übereinkunft

Sekretär-Aide réception

Offerten mit Bild und Zeugnisakopien an Hotel Eicher, Glaridenstrasse 30, Zürich.

Hôtel moyen de Montreux

cherche pour le 15 avril à octobre

chef de cuisine

Offres sous chiffre H M 2623 à l'Hotel-Revue, Bâle 2.

Parkhotel Weggis

sucht für Sommersaison

- Patissier**
- Chef d'étage**
- Etagenportier**
- Zimmermädchen**

Offerten mit Zeugnisakopien und Lohnansprüchen an H. Günther, Parkhotel, Weggis.

Hotel Albana in Weggis

(Vierwaldstättersee) sucht für lange Sommersaison bis Oktober:

- Zimmermädchen** evtl. Anfangszimmermädchen, Eintritt ca. 1. April
- Saaltochter** Eintritt April, evtl. Mai
- Saalpraktikantin** Eintritt April, evtl. Mai
- Anfangskellner** Eintritt Anfang April
- Office- u. Economatgehilfin**

Offerten mit Photo und Zeugnisakopien an Familie Wolf, Tel. (041) 821345.

Hôtel Eden au Lac, Lugano

cherche pour saison avril-octobre:

- portier de nuit**
- portier d'étages**
- chasseur** (jeune)
- commis de rang**
- commis de bar** (jeune)

Faire offres avec copies de certificats et photo à la Direction de l'hôtel.

ASCONA

Hotel mit 40 Betten sucht für lange Sommersaison:

- Portier-Hausbursche** deutsch sprechend
- Küchenbursche**
- 2 Saaltöchter** sprachenkundig
- Zimmermädchen** (Mithilfe in Lingerie)

Offerten mit Zeugnisakopien und Bild an Hotel Riposo, Ascona.

Von vielseitigem Restaurations-Crossbetrieb werden in Jahresstellen gesucht: tüchtiger, seriöser, erfahrener und sprachenkundiger

Chef de Service

eine im Fach bestens erfahrene und gut ausgewiesene

General-Gouvernante

Die ausgeschriebenen Stellen eignen sich vorzugsweise für ein Ehepaar, da eine Dienstwohnung verfügbar ist. Eintritt nach Übereinkunft. Offerten mit Zeugnisakopien, Photo usw. gefl. unter Chiffre A 8481 Y an Publicitas, Bern.

Stadrestaurant

sucht in Jahres- und Saisonstellen, Eintritte ab 1. März bis Juni 1957:

- Chef-Gardemanger**
- Chef-Entremetier**
- Chef de garde**
- Commis-Gardemanger**
- Commis-Entremetier**
- Commis-Saucier**
- Metzger-Traiteur**
- 2-3 Commis-Patissiers**
- Restaurations-Kellner (Demi-Chefs & Commis)**
- Restaurationstöchter**
- Buffettöchter**
- Officemädchen**

Schriftliche Offerte mit Zeugnisakopien, Photos, Angabe der Lohnansprüche und des Eintrittes an Restaurant Schwanen, Luzern.

Gesucht

tüchtiger

Chef-Alleinkoch

für Sommersaison. Tadellos eingerichtete elektrische Küche, Saisondauer Mai-Oktober. Offerten mit Zeugnisakopien, Bild und Ansprüchen an Hotel Hirschen, Meiringen.

On cherche

pour de suite ou date à convenir

portier de nuit

Place stable ou à l'année. Faire offres sous chiffre P N 2617 à l'Hotel-Revue, Bâle 2.

Hotel Terrasse, Paradiso-Lugano

sucht für lange Saison

Alleinkoch

entremetskundig. Offerten mit Zeugnisakopien, Photo und Gehaltsansprüchen an E. Niggli, Postfach 524, Aarau.

On cherche

3 commis de cuisine garçon de cave

date d'entrée à convenir. Offres avec copies de certificats au Buffet de la gare CFF, Neuchâtel, Tel. (038) 54853.

Gesucht

wird per 15. März junge, sprachenkundige

Hotelsekretärin

Offerten mit Gehaltsansprüchen und Bild an Kurhaus Sanrocco, Lugano.

Gesucht

in Passantenhotel mit Stossbetrieb jüngerer

Küchenchef evtl. Chef de partie (evtl. Ehepaar)

Gutbezahlte Jahresstelle. Offerten unter Chiffre K F 2668 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hotel Bellevue, Simplon-Kulm

sucht für Sommersaison (Mai-Oktober):

- Chef de cuisine**
- Commis de cuisine**
- Garçons de cuisine**
- Filles de cuisine-office**
- Maître d'hôtel**
- Filles de salle**
- Gouvernante d'office-cafétière**
- Filles d'office-buffet**
- Femmes de chambre**
- Portier d'étage**
- Aide-Portier**
- Lingère**
- Laveur(se)**

Offerten mit Photo und Zeugnisakopien sowie Gehaltsansprüchen an T. Facozzi-Moichtry, Dir., Brig (Wallis).

Gesucht

auf Anfang April in Hotel im Engadin:

- Alleinportier**
- 2 Serviertöchter**
- Commis de cuisine**
- Commis-Patissier**

Offerten mit Photo und Zeugnisakopien unter Chiffre A A 2643 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

in sehr lange Saison, evtl. Jahresstellen:

- Portier-Hausbursche** deutsch und französisch sprechend, Eintritt Anfang Februar
- Haus- und Officemädchen** Eintritt bald
- Wäscherin-Lingeriehilfe** an Vollautomat. Eintritt Anfang Februar.

Offerten an Bad-Hotel Bären, Baden.

Tea-Room

Schwimmbad, Grenchen

modernste, gutbesuchte Anlage, sucht für Sommersaison 1957, Mitte Mai-Mitte September:

- Koch-Patissier**
- Kioskverkäuferinnen** auch Zeitungskioskfräulein
- Buffettöchter**
- Serviertöchter** oder **Kellner**
- Officemädchen**
- Küchenbursche**
- Hausbursche** (Fahrbewilligung)

Ausführliche Offerten mit Gehaltsansprüchen an E. Römer, Hotel Burgunderhalle, Grenchen.

Gesucht

für die Sommersaison, Eintritt 15. Mai:

- Küchenchef**
- Saucier**
- Entremetier**
- Patissier**
- Casserolier**

Offerten an Hotel Bellevue, Interlaken.

Gesucht

gegen Ende März in Hotel-Tea-Room:

- jüngere Köchin**
- Zimmermädchen** servicekundig
- Portier-Hausbursche**

Offerten mit Zeugnisakopien, Bild und Gehaltsansprüchen an W. Kunz, rue du Théâtre 3, Montreux.

Grand Hotel Saas-Fee

(100 Betten) sucht für die Sommersaison: gut ausgewiesene

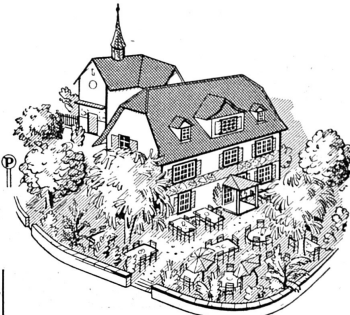
- Küchenchef** gepflegte Küche, dessertkundig
- tüchtigen, flinken**
- Commis de cuisine** (neben Chef) angehenden
- Oberkellner**
- 2-3 Saaltöchter** gepflegten Service
- Saalpraktikantin**

Offerten, Photo und Zeugnisakopien sind zu richten an Ed. de Werra, Allmendstrasse 134, Basel.

Gesucht für lange Sommersaison:

- Alleinkoch** (Küchenchef) versiert in der Post-Küche, guter Kalkulator,
- Commis de cuisine** oder **Köchin**
- Gouvernante**
- Obersaaltöchter** oder **kellner**
- Saaltöchter** oder **kellner**
- Journalführerin**
- Korrespondentin** (Eintritt könnte bald erfolgen)

Offerten mit Zeugnisakopien und Photos an Hotel des Alpes, Luzern.



Gesucht per 1. oder 15. März tüchtiger, sauberer

Commis de cuisine

für feine Restaurationsküche mit Stossbetrieb, abwechslungsreiche Speisekarte. Gutes Salär. Offerten mit den üblichen Angaben sind zu richten an Historisches Wirtshaus zu St. Jakob, St. Jakobstrasse 377, Basel.

Gesucht auf 1. Februar tüchtige

Saaltöchter

in lange Saison- oder Jahresstelle. Ebenso

Saalpraktikantin

Offerten erbeten an Bad-Hotel Schwanen, Baden.

Hotel Schweizerhof, Vulpera

sucht für die kommende Sommersaison

Küchenchef

eventuell mit Brigade. Offerten mit Zeugnisakopien, Referenzen, Photo und Gehaltsansprüchen sind zu richten an Dir. E. Tagmann jr., derzeit Hotel Belvedere-Tanneck, Arosa.

Wir suchen

per sofort oder nach Übereinkunft tüchtigen

KELLNER

Alter 25-35 Jahre. Englischkenntnisse unerlässlich. Offerten mit Zeugnisakopien und Photo an Dancing-Cabaret Cadaco, Luzern, Tel. (041) 20073.

Gesucht

in Hotel-Restaurant am Thunersee:

Restaurationstochter-Barmaid

sprachkundig, auch Anfängerin, in Bar, mit Vorkenntnissen, April-Oktober.

3 Saal-Restaurationstöchter

selbständig und sprachkundig, eventuell eine Tochter auf 1. Mai und eine auf 1. Juni bis Oktober. Offerten mit Zeugnisakopien und Lichtbild an Hotel-Restaurant Neuhaus am Thunersee, Interlaken.

Gesucht

mit Eintritt nach Übereinkunft

2 Commis de cuisine

Offerten und Anfragen erbeten an Bahnhofbuffet, Aarau, Tel. (064) 25621.

Gesucht

für lange Sommersaison (April-Mai bis September-Oktober):

- Sekretärin** (Journal und Kassa)
- Sekretärin** (Auskunft, sprachenkundig)
- Lingère**
- Saaltöchter**
- Hilfs- oder Anfangssaaltöchter**
- Portier**
- Hilfsportier**
- Zimmermädchen**
- 2 Aides de cuisine**
- Casserolier**
- Office- und Küchenmädchen**
- Hausmädchen**
- Gärtner**

Ausführliche Offerten erbeten an W. Dinkel, Hotel Seiler au Lac, Bönigen/Interlaken.

Gesucht

in Ferien- und Passantenhotel am Vierwaldstättersee, Saison April-Oktober, gut ausgewiesener

Chefkoch

entremetskundig und im à-la-carte-Service bewandert (Aide und Köchin vorhanden). Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisakopien unter Chiffre P H 2651 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Offerten von Vermittlungsbureaux

auf Inserate unter Chiffre werden von der Weiterbeförderung ausgeschlossen

Wir suchen
auf 1. Februar 1957 tüchtige und selbständige

Restaurations-tochter
(allein)
in gutgeführten Betrieb. Sehr gute Verdienstmöglichkeit. Offerten mit Zeugniskopien und Bild an R. Geiger, Hotel Storchen, Rheinfelden.

Gesucht für Spezialgeschäft

Traiteur
Eintritt nach Übereinkunft. Offerten unter Chiffre T R 2589 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hôtel Suisse, Fribourg
cherche de suite ou pour date à convenir

file de salle
volontaire-stagiaire de bureau
Faire offres à la direction avec copies de certificats et curriculum vitae.

7 mois au lac Léman

l'Hôtel du Signal à Chexbres
cherche du 25 mars/avril env. au 24 octobre:

aide-secrétaire
filles de salle
débutantes à la salle
portier(s) d'étage
entremetier
commis de cuisine
Bons soins assurés. Faire offres détaillées avec copies de certificats et photo.

Mittelgroßes Hotel mit Restaurationsbetrieb am Thunersee sucht für kommende lange Sommersaison

Sekretärin
3 Sprachen

Küchenchef jüngerer, versierter

Commis de cuisine

Saal- u. Restaurations-töchter sprachenkundig

Saalpraktikantinnen

Zimmermädchen

Office- und Küchenmädchen
Eintritt auf 15. März oder nach Übereinkunft. Saisondauer bis Ende Oktober.

Stütze der Hotelière
für sofort oder nach Übereinkunft.

Offerten an Hotel Bären, Sigriswil, Thunersee.

Gesucht
für lange Sommersaison mit Eintritt auf 1. April 1957:

Aide de cuisine

Commis de cuisine

Kaffe- und Haushaltungsköchin

Casserolier

Küchenbursche

Officebursche

Zimmermädchen

Lingerie- und Anfangszimmermädchen

Saalpraktikantin

Saallehrtöchter

junge Buffetköcher

Restaurationskellner

Auf 1. Mai 1957:

Chef de cuisine (Restaurateur)

Concierge-Conducteur

2 Saaltöchter

Auf 15. Mai 1957:

Restaurationskellner

Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Frau W. Bühler, Hotel Hirschen, Interlaken. Ehemalige Angestellte wollen sich sofort wieder melden.

Gesucht
per Ende März nach Ascona in Hotel mit 70 Betten:

II. Sekretärin

Barmaid-Anfängerin oder **Hallentöchter**

Saaltöchter

Saalpraktikantin

Tournaute für Saal und Etage

Etagenportier jüngerer

Saucier

Pâtissier-Aide de cuisine

Wäscherin

Offerten mit Zeugniskopien und Photo unter Chiffre T E 2579 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
in kleineres Hotel im Tessin für kommende Saison März bis November

Alleinköchin
und eine

Saaltöchter
Guter Verdienst und Gelegenheit, die italienische Sprache zu erlernen. Offerten mit Zeugniskopien an Postfach Nr. 333, Locarno.

Gesucht auf 1. März evtl. später jung., tücht. und an sauberes Arbeiten gewöhnt

KÖCHIN
in Kl. Hotel-Rest. am Thunersee (Nähe Thun). Es ist Gelegenheit vorh., sich neben evtl. Chef weiter auszubilden. In allen Teilen nur angen. Arbeitsbed. sowie guter Lohn sind zuges. Evtl. Jahresstelle. Alles Nähere unter Chiffre K N 2487 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
für Saison April bis November:

Commis de cuisine

Pâtissier, Portier

Zimmermädchen

Saaltöchter

Locandatochter

Offerten erbeten an die Direktion Hotel Sonnenhof, Ascona.

Gesucht
in mittelgroßes Hotel für Saison März-November:

Chefkoch entremetskundig

Commis de cuisine junger

Küchenmädchen (Kaffeeküche)

Küchenmädchen

I. Saaltöchter

Saaltöchter, Alleinportier sprachenkundig, mit Fahrerwilligung

Zimmermädchen, Tournante

Offerten mit Lohnansprüchen, Zeugniskopien und Photo gefl. an Hotel Camella, Locarno.

Wir suchen
für lange Sommersaison (1. April bis ca. Ende Oktober):

Commis de cuisine tüchtiger

Pâtissier tüchtiger

3-4 Restaurations-töchter hoher Verdienst

junge Buffetköcher evtl. Lehrtöchter

junge Tournante für Buffet und Lingerie, deutsch sprechend

Küchen-Hausburschen

Officemädchen

Offerten mit Photo und Lohnansprüchen sind zu richten an M. Rodel, Hotel Seerose, Meisterschwanden am Hallwilersee (Aargau).

Hotel St. Gallerhof, Bad Ragaz
sucht für lange Sommersaison, Ende April bis Ende Oktober:

Alleinkoch

Alleinportier

Lingeriemädchen

Offerten mit Gehaltsansprüchen, Zeugniskopien und Photo beliebe man zu richten an Familie Henri Galiker-Martini, Besitzer.

Le restaurant du Palais de l'ONU à Genève cherche

des jeunes cuisiniers
pour entremetier, commis de cuisine, commis-pâtissier

Entrée de suite. Adresser offres complètes à la Direction.

BAD RAGAZ
Hotel mit 60 Betten sucht für lange Sommersaison, Mitte April bis Ende Oktober:

Alleinkoch oder Köchin

Hilfsköchin

Serviertöchter

Zimmermädchen

Portier-Hausbursche

Lingeriemädchen

Küchenmädchen

Küchenbursche

Offerten mit Photo und Zeugnisausschnitten und Gehaltsansprüchen erbeten an Postfach 56, Bad Ragaz.

Gesucht
für Sommersaison in Mittelklasshotel der Zentralschweiz (160 Betten)

Direktions-Ehepaar

Es käme bei Zufriedenheit auch ganzjähriges Engagement in Frage. Offerten erbeten unter Chiffre Z S 2429 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Chef de cuisine
bon restaurateur et

serveuse
connaissant les langues, sont demandés

par restaurant 1er ordre à Montreux. Durée de l'engagement: 5 mars à fin octobre/novembre. Adresser offres à Willy Herren, Taverne du Château de Chillon, Montreux-Chillon.

Bekanntes Restaurant-Hotel am Luganersee
sucht für 1. April bis 1. November

Chef de service
Stütze der Leitung, sprachenkundig

Disziplinierte, interessierte Person. Beste Küchen- und Servicekenntnisse unerlässlich. Offerten unter Chiffre I S 2597 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hotel Weisses Kreuz - Schweizerhof, Flüelen
(Vierwaldstättersee) sucht für die Sommersaison (April bis Oktober):

Küchenchef (sehr guter Lohn)

Commis

Köchin

Küchenmädchen

Küchenburschen

Obersaaltöchter

Restaurations-töchter

Kellner

Officemädchen

Zimmermädchen

Hilfsportier

Lingère

Offerten mit Gehaltsansprüchen, Zeugniskopien und Photo an Stalder-Müller, kurze Promenade des Anglais 53, Nice (France).

Hotel Villa Silvana, Vulpera
sucht für die Sommersaison (15. Mai bis 30. September):

Alleinkoch mit Diätkenntnissen, evtl.

Köchin

Saaltöchter

Zimmermädchen

Hilfssaaltöchter

Hausmädchen

Offerten an A. Willi, Sporhotel Wettstein, Davos.

On cherche
pour entrée à convenir un

cuisinier seul
capable et travailleur. Place à l'année. Faire offres avec certificats sous chiffre P A 2448 à l'Hotel-Revue, Bâle 2.

Welcher jüngere

Kaufmann
aus der Lebensmittelbranche hätte Interesse, dem Geschäftsführer einer bestehenden Firma zur Seite zu stehen und nach Einarbeitung in dessen Abwesenheit zu vertreten? Initiativen und arbeitsamen Bewerbungen bieten wir aussichtsreiche Lebensstellung. Französische Sprache in Wort und Schrift erforderlich. Handschriftliche Offerten mit Zeugniskopien und Bild sind zu richten unter Chiffre K L 2496 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht auf 8. April:

Anfangsgouvernante

Restaurations-töchter

Saaltöchter

Zimmermädchen (Englischkenntnisse)

Saalpraktikantin

Officemädchen

Küchenmädchen

Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Hotel National, Weggis.

Gesucht
auf Mitte April für lange Sommersaison, evtl. Jahresstelle: tüchtiger, zuverlässiger Mitarbeiter als

Chef de cuisine
in Kurhotel, 120 Betten, restaurationskundig. Offerten mit Gehaltsansprüchen, Zeugniskopien und Bild sind zu richten unter Chiffre B K 2505 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
für Berghaus-Restaurant mit Stossbetrieb in Jahresstelle per 1. März 1957:

2 Serviertöchter sprachenkundig

Per 15. März: gewandte, vertrauenswürdige

Buffetdame (-tochter)

Kioskfräulein

Zimmermädchen-Lingère

Hausbursche

2 Küchen- und Officemädchen

Offerten mit Lohnansprüchen, Photo und nötigen Unterlagen unter Chiffre B R 2516 an die Hotel-Revue, Basel 2.

MONTREUX

Cuisinière
est demandée pour hôtel-pension. Entrée tout de suite ou date à convenir. Faire offres à Hôtel-Pension Wilhelm, Montreux.

Hotel-Restaurant am Luganersee
sucht für die Saison März/April bis Nov.

Jungkoch oder Köchin
neben Chef

Buffetdame

2 Serviertöchter

2 Küchenmädchen oder -burschen

Portier-Hausbursche
Schweizer bevorzugt.

Offerten unter Chiffre W 30311 an Publicitas, Lugano.

Grand Hotel National, Luzern
sucht für Sommersaison 1957:

Kontrollleur
Offerten mit Zeugniskopien und Photo sind zu richten an die Direktion.

Gesucht
in grosses Restaurant in Luzern

Chef-Saucier

Tournant
Jahresstellen. Offerten mit Zeugnissen und Angabe der Lohnansprüche unter Chiffre G R 2577 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
auf 1. April für lange Sommersaison:

Alleinkoch tüchtiger

Saal- u. Restaurations-töchter sprachenkundig

Zimmermädchen

Lingeriemädchen

Küchenbursche

Gefl. Offerten unter Chiffre J L 2582 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht in Saison- oder Jahresstelle per sofort:

Hausbursche-Portier

Restaurations-töchter

Bar-Anfängerin

Hotel Acker, Wildhaus.

Maitre d'hôtel
de style impeccable et connaissant les langues est demandé

pour maison de 1er ordre. Saison avril-octobre. 80 lits, région Léman.

Faire offres avec copies de certificats et photo. sous chiffre M H 2584 à l'Hotel-Revue à Bâle 2.

Jeunes serveuses
connaissant la restauration sont demandées par la Brasserie du Grand-Chêne, S.A., à Lausanne. Faire offres avec photo et copies de certificats.

Gesucht
für Sommerzeit (Mai bis September) in mittelgroßes Familienhotel im Berner Oberland:

Saaltöchter

Saal-Praktikantinnen

Zimmermädchen

Restaurations-töchter

Offerten erbeten an Hotel Alpenruhe, Hohfluh, Brüning-Haasiberg.

Gesucht
für Sommersaison (Mai bis September) in mittelgroßes gepflegtes Familienhotel im Berner Oberland

Küchenchef
selbständig und gewohnt, einen verantwortungsvollen Posten zu versehen. Vollelektrische Küche. Offerten mit Lohnansprüchen erbeten unter Chiffre S O 2566 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
auf 1. April bis Ende Oktober:

Saaltöchter

Restaurations-töchter

Hilfsszimmermädchen

Commis de cuisine

Pâtissier

ältere Frau, evtl. Köchin die eine Dependence selbständig führen kann 20 Betten, mit Restaurant

Serviertöchter

Küchenmädchen

Offerten mit Lohnansprüchen, Zeugnisausschnitten und Bild an Hotel Maloja-Kulm, Maloja.

Erstklassiges „English Countryhotel“ sucht für Sommersaison 1957 (Mai-Sept.) folgendes Personal:

Küchenchef

Küche, Commis de cuisine

Oberkellner, Kellner und Serviertöchter

Commis de rang

Zimmermädchen, Cocktail-Barman

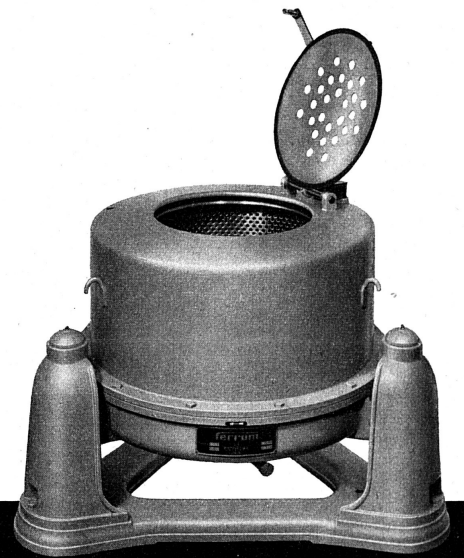
Hausburschen und -mädchen

Gute Lohn- und Arbeitsverhältnisse. Ausgezeichnete Gelegenheit, sich der englischen Sprache zu vervollkommen. Offerten an: Direktion Tors Hotel, Lynmouth/Devonshire, England.

ferrum



Unsere Firma besitzt auf dem Gebiete der
Grosswäschereimaschinen das bedeutendste
und umfassendste Fabrikationsprogramm
sämtlicher Schweizer Firmen dieser Branche.
Verlangen Sie bitte unverbindlich Offerte
über Waschautomaten, Zentrifugen,
Glättemaschinen,
Trockenmaschinen usw.



ferrum

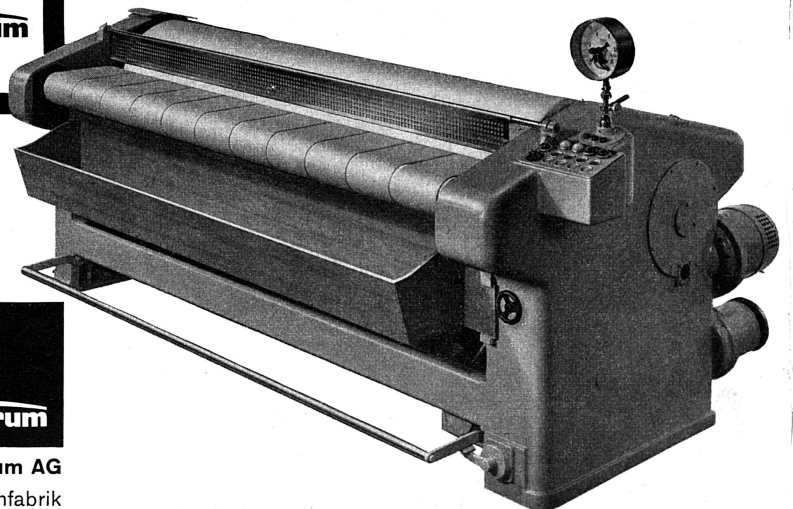
ferrum

ferrum

ferrum

Ferrum AG

Giesserei und Maschinenfabrik
Rapperswil b. Aarau



Moyen de transport nouveau

L'hélicoptère intéressé aussi le tourisme

L'hélicoptère, c'est cette étrange machine qu'un rotor géant fait s'élever verticalement dans l'espace, un peu comme un gros insecte, et qui peut se poser à peu près n'importe où, pour autant qu'il y ait une surface plane et pas d'obstacles à proximité immédiate. Appareil à voilure tournante, l'hélicoptère a commencé à faire sérieusement parler de lui il y a une quinzaine d'années. Il a déjà sa place dans les grandes armées, pour accomplir essentiellement des missions de reconnaissance et fait ses preuves dans d'autres domaines également.

Auxiliaire de l'agriculteur, il survole arbres et champs à faible hauteur, pulvérisant ou déversant liquides insecticides ou engrais chimiques. Dans plusieurs grandes villes, et en raison de l'encombrement des rues, la poste lui confie le transport des sacs de courrier d'un quartier à l'autre. Des ingénieurs et des architectes se sont assurés sa collaboration pour hisser du matériel au sommet d'édifices élevés, ce qui lui évitait la construction de coûteux échafaudages. En montagne, il a également démontré son efficacité dans les opérations de secours. Et Hermann Geiger, notre «pilote des glaciers», est heureux de disposer maintenant d'un appareil à voilure tournante, ce qui rendra moins périlleuses certaines de ses entreprises.

Mais, il est un autre domaine où l'hélicoptère commence à faire parler aussi de lui. C'est celui du transport de personnes, selon des lignes et un horaire réguliers. En 1953, et pour la première fois sur notre continent, la compagnie de navigation aérienne belge Sabena mettait en service une flottille d'hélicoptères devant assurer des liaisons avec plusieurs grandes villes d'Europe occidentale. Elle avait acquis, à cet effet, six Sikorsky S-55, que lui livra la United Aircraft Corporation, grande firme du Connecticut, aux Etats-Unis.

Long de 19 mètres, haut de 4,65 mètres, équipé d'un moteur de 600 CV actionnant un rotor principal ayant 16 mètres de diamètre, cet appareil, qui s'élève à la vitesse de 3,60 mètres à la seconde et se déplace à la vitesse de croisière de 150 kilomètres à l'heure, peut emporter sept passagers, pour un vol de 350 kilomètres sans escale. Ces machines ont connu un tel succès auprès de la clientèle que la Sabena vient de les remplacer par des appareils à la fois plus grands et plus rapides.

Il s'agit du Sikorsky S-58, dont elle a commandé huit exemplaires. Longue de 20 mètres, haute de 4,80 mètres, dotée d'un moteur de 1525 CV actionnant un rotor principal ayant douze passagers, qui s'élève à la vitesse de 5,60 mètres à la seconde et se déplace à la vitesse de croisière de 172 kilomètres à l'heure. Pesant 5720 kilos pleine charge et jouissant d'une autonomie de vol de 450 kilomètres, le Sikorsky S-58 est une version améliorée et agrandie du S-55.

Divisée en deux compartiments et percée de douze larges fenêtres, la cabine est confortablement aménagée. Le bruit que fait le moteur, placé à l'avant, est

considérablement amorti par une isolation à base de fibres de verre et la climatisation de l'air est assurée par un système fonctionnant automatiquement. Une installation téléphonique et des haut-parleurs permettent une liaison permanente entre le poste de pilotage surélevé et les occupants de la cabine.

Aussi extraordinaire que cela puisse paraître, sur des distances jusqu'à cinq cents kilomètres, l'hélicoptère est plus rapide que les appareils à voilure fixe. Car l'avion, pour décoller et se poser, a besoin d'une piste dont la longueur varie selon ses dimensions et son poids. Impossible d'aménager des aéroports dans les villes. On les construit donc en banlieue, quand ce n'est pas en campagne déjà. Au temps de vol de l'avion, il est nécessaire d'ajouter encore celui que le bus, ou la voiture, a mis pour transporter les voyageurs à l'aéroport, ou vice-versa. D'où un gain de temps très appréciable pour l'hélicoptère qui, lui, embarque ses passagers en plein centre de la ville.

C'est ainsi que, à Bruxelles, l'héliport se trouve à l'Allée Verte, soit au cœur même de la ville. De là, les hélicoptères de la Sabena rayonnent vers Liège, Maasricht, Cologne et Bonn, Eindhoven, Duisbourg et Dortmund, Anvers et Rotterdam, Lille et, bientôt, Paris, ainsi que Luxembourg et Sarrebrück. Une heure et cinquante-cinq minutes suffisent pour se rendre à Bonn, une heure et quarante minutes à Dortmund, deux heures à Rotterdam, cinquante-cinq minutes à Lille. Dans ce temps sont compris les escalas de trois minutes dans deux ou trois villes intermédiaires.

Le 4 octobre dernier, à titre d'essai, en vue de l'établissement d'une ligne régulière qui sera ouverte au printemps prochain, deux Sikorsky S-58 ont franchi, en une heure et seize minutes, la distance séparant Bruxelles de Paris. C'est-à-dire l'intérêt de communications de ce genre entre deux capitales. Aucun autre moyen de transport n'est actuellement capable de battre l'hélicoptère dans une performance semblable.

Du reste, ce n'est pas en Belgique seulement que les appareils à voilure tournante commencent à s'affirmer pour le transport régulier de passagers sur les distances courtes ou moyennes. En Italie, on a décidé la création d'un service d'hélicoptères, au départ de Naples, pour relier Capri et Ischia, ces deux belles îles du Golfe qui jouissent de la faveur des touristes et ne sont reliées à la péninsule que par bateaux.

Dans le Tyrol, près de Wörgl, un hôtelier d'Innsbruck, particulièrement audacieux et entreprenant - il a fait aménager en hôtel le magnifique château médiéval d'Iter - n'a pas hésité à faire construire, à proximité, un petit aérodrome de montagne pour l'atterrissage d'hélicoptères, mettant ainsi son établissement en communication directe avec Munich, la capitale bavaroise dont il n'est pourtant distant que d'une heure et demi en voiture. Et cet hélicoptère constitue un atout supplémentaire pour la clientèle du château-annexé. Le Sikorsky S-58 est le résultat de quinze années

d'expériences et de recherches. C'est dire qu'il bénéficie des perfectionnements les plus récents et que la sécurité à bord y est tout aussi grande que sur les appareils de ligne à ailes fixes. En cas de panne de moteur, le S-58 se met aussitôt en autorotation, c'est-à-dire que, grâce à la vitesse acquise, le rotor continue à tourner

librement, permettant ainsi à l'appareil de descendre en vol plané, sur une distance équivalente à trois fois celle de l'altitude où celui-ci se trouvait au moment où le moteur a cessé de fonctionner. Le pilote a donc parfaitement le temps de préparer son atterrissage et de choisir un emplacement approprié pour se poser. V.

L'état de l'emploi dans l'industrie hôtelière pendant la saison d'été de 1956

L'enquête faite sur base représentative, par l'Office fédéral de l'industrie, des arts et métiers et du travail, afin de déterminer l'état de l'emploi dans l'industrie hôtelière pendant la saison d'été 1956, s'est étendue à 1450 établissements disposant en tout de 79 595 lits d'hôtes, qui étaient en exploitation et dont les données peuvent être comparées à celles de l'année précédente. Pendant les mois de juin à août 1956, le niveau moyen de l'emploi a dépassé de 1% celui de la précédente saison d'été. A l'exception du canton des Grisons, qui annonce un recul de 1% du niveau de l'emploi, tous les principaux centres touristiques enregistrent une augmentation du nombre des personnes occupées. Cette progression fut surtout importante au Tessin, avec 3%. Elle fut de 1% dans les établissements des centres touristiques proprement dits et de 2% dans les cinq grandes villes. A considérer l'état de l'emploi suivant l'altitude des stations, on constate que d'une année à l'autre, le nombre des personnes occupées a augmenté de 2% dans les stations de la plaine, tandis qu'il n'a pas notablement varié dans les stations des Préalpes, des Alpes et des Hautes-Alpes. La progression qui s'est produite par rapport à l'année précédente fut de 1% dans les petites entreprises comme dans celles de moyenne importance et de 2% dans les grands établissements.

Au regard de la saison d'été de 1949, le niveau moyen de l'emploi s'est élevé de 10% dans l'ensemble de la Suisse. Mais la progression dépasse la moyenne dans les cantons du Tessin (+17%), de Lucerne (+16%) et du Valais (+14%). Avec 12 et 11%, elle est aussi légèrement au-dessus de la moyenne du pays dans les grandes villes et dans les centres touristiques. Si l'on classe les établissements d'après l'altitude des stations, on constate que par rapport à l'été 1949, le niveau de l'emploi s'est élevé de 13% dans les stations de la plaine, de 8% dans les stations des Alpes et de 6% dans les stations des Hautes-Alpes, mais de 2% seulement dans les stations des Préalpes. La progression est de 12% dans les grands établissements et de 8% seulement dans les petits établissements, ainsi que dans ceux de moyenne importance. Voici comment se présente, pour chacun des deux sexes, la comparaison avec la précédente saison d'été:

Ainsi que le montrent ces chiffres, dans la moyenne des trois mois observés, les effectifs du personnel masculin ont augmenté de 3%, tandis que ceux du personnel féminin n'ont pas varié. Sur 100 personnes occupées dans les établissements englobés par l'enquête, 44 étaient du sexe masculin et 56 du sexe féminin pendant la saison d'été 1956, contre 43 et 57 durant la saison d'été de 1955.

On a tenté, cette année pour la première fois, de déterminer au mois d'août quelle proportion de l'ensemble des personnes occupées dans l'industrie hôtelière représentent les travailleurs étrangers. 1275 établissements ont répondu clairement au questionnaire relatif au nombre de travailleurs étrangers qu'ils occupent au mois d'août. L'ensemble de ces 1275 établissements comptait un personnel de 26 508 employés, dont 13 679 ou environ 52% étaient des travailleurs étrangers. Sur 100 de ces étrangers, 43 étaient du sexe masculin et 57 du sexe féminin.

Mois	Hommes	Femmes	Les 2 sexes
Juin	103	100	101
Juillet	103	100	101
Août	103	100	101
Moyenne de juin à août	103	100	101

A propos de l'inauguration du téléphérique de Leysin

Nous avons omis de mentionner, à propos de l'inauguration de Leysin en tant que premier centre de tourisme social, que les photographies que nous avons publiées en pages 1 et 18 étaient l'œuvre de M. W. Triimpler, Leysin, qui est non seulement un photographe de talent mais encore le président de la société du Télésiège Leysin-Berneuse, et qui s'est dépensé sans compter pour que l'œuvre projetée soit terminée dans le délai voulu.

Nous nous excusons de cette omission.

Redaktion - Rédaction:
Ad. Pfister - P. Nanterod
Insératenteil: E. Kuhn

BIRDS EYE *empfehlht*

Spinat gehackt

aus zarten Frühlingsblättern - besonders preisgünstig in der Grosspackung!

Prompte Belieferung durch unsere Depositar.

BIRDS EYE AG, Zürich 22, Tel. (051) 23 97 45

Vor Anschaffung von
DECKBETTEN
und
KISSEN
immer zuerst Grossabnehmer-OFFERTE mit Farbmuster verlangen!

ZAUGG Bettwaren-Fabrikation
Arch BE
Tel. (065) 93256

Sensationsvolle Neuheit!
Plastik-Wandplättli
s. Selbstanbringen, rasch und leicht, auf Holz, Glas, Paraflex, Beton, 12 Farben. Muster Fr. 2.50 in Marken. Compote Sanitaire AC., Conf. 9, rue des Alpes (Katalog gratis!)

Geschirr abwaschen

Es gibt Ihrem Geschirr strahlende Sauberkeit und Frische

W. KD, SAPAG, Postfach Zürich 42, Tel. (051) 28 40 11

SAP wird auch in Geschirrspülmaschinen mit Erfolg angewandt.

ENGLISCH

im Institut The Gables in Margate am Meer, 2 Stunden von London. Ganztägiger Unterricht in Konversation und Korrespondenz für maximal 8 Studierende. Familienanschluss, la française Küche. Eintritt jederzeit. - Preise für Unterricht und Pension: 12 Wochen 20 £, 8 Wochen 48 £, 4 Wochen 28 £. The Gables, Ramsgate Road, Margate, England. Verlangen Sie Auskunft, Prospekt, Referenzen.

Hotels, Pensionen Restaurants Tea-rooms

fortwährend f. meine Kundschaft zu kaufen oder zu pachten gesucht.

G. Frutig, Hotel-Immobilien, Spitalgasse 32, Bern, Telefon (031) 3 53 02.

Lerne Englisch in England

6wöchige intensive Kurse beginnen in Cliftonville (Kent) am 3. März und 27. April 1957. Kosten ab £ 54 inbegriffen Unterricht, Schulbücher, volle Pension in komfortablem Hotel. Diese konzentrierten Kurse sind speziell für Leute bestimmt, die eine gute Grundlage der englischen Sprache, insbesondere auch der Konversation wünschen.

12wöchige Kurse mit Beginn am 3. März 1957. Kosten ab £ 100.

Prospekte, Auskunft und Reisearrangements durch Hotelplan, Talacker 30, Zürich, sowie Basel, Bern, Luzern, Genf, Lugano, Interlaken.

509313 anspruchsvolle Gäste flogen 1955 in die Schweiz

Der Anspruchsvolle legt grossen Wert auf tadellosen, unaufdringlichen und «unsichtbaren» Service. • Moderne Telefon-, Gegensprech- und Lichtruf-Anlagen erleichtern und beschleunigen den Verkehr zwischen Küche, Keller, Office • Das Personal arbeitet rasch und wir sind gewöhnt, unsere zu installieren, dass niemand Wir sind Spezialisten seit über 30 Jahren!

Zu vermieten per 1. April evtl. 1. Mai 1957 das

Hotel-Restaurant Engel

in Wädenswil, mit grossem Saal, Sitzungszimmern und Seeterrasse, an tüchtiges, fachkundiges Wirt-Ehepaar, mit Fähigkeitsausweis für den Kanton Zürich. Bevorzugt wird gut ausgewiesener Küchenchef. - Ausführliche Offerten sind erbeten an die Genossenschaft Hotel Engel, Wädenswil, Herrn Fritz Zurschmiede, Präsident.

Hotel-Restaurant zu verkaufen.

Altbekannt, sehr gut gelegen, mit Café, Esszimmer, Tea-room, Terrassen, Zimmer mit fliessendem Wasser, Mobiliar und Einrichtung in vorzüglichem Zustand. Sehr interessante Anlagemöglichkeit. Offerten unter Chiffre P 1233 N an Publicitas Neuchâtel.

Zu verkaufen wegen Krankheit gehend

WÄSCHEREI

Vorort Bern. Offerten unter Chiffre SA 4161 B an Schweizer-Annoncen AG., ASSA, Bern.

AUTOPHON

Zürich Tel. 051/27 44 55
Basel Tel. 061/34 85 85
Bern Tel. 031/ 2 61 66

Zu verkaufen per sofort: Das

Hotel «Freihof» in Rapperswil (SG)

1953 total umgebaut, mit Restaurant, Bar, Speisesaal, komfortablen Hotelzimmern (25 Fremdenbetten), Bade- und Sitzungszimmern, Lift, mit der gesamten Möblierung und Ausstattung. - Anfragen unter Postfach Nr. 21750 Wetzikon-Zh.

Hôtel Meurice Lausanne

110 lits

à louer

de suite. Entièrement remis à neuf. Reprise du matériel d'exploitation. Agences s'abstenir. Hepp, av. Ouchy 53 B, Lausanne.

Hirschen Trögen

St. Galler Schübli & Brauwasser Metzger A. Holderegger

HOTEL-RESTAURANT

bien situé Préalpes vaudoises, station hiver et été,

à vendre

caus d'âge. Nécessaire pour traiter: environ fr. 70000.- Agence E. Barbieri, 9, rue Richard, Lausanne.

REVUE-INSERATE

halten Kontakt mit der Hotellerie!



**Schuster
Teppiche**

das Spezialhaus für Hotel-Bedarf

Bitte wenden Sie sich für unverbindl. Beratung u. Offerten an unsere Hotel-Abteilung

Schuster & Co., St. Gallen, Multergasse 14
Telephon (071) 22 15 01

Schuster & Co., Zürich 1, Bahnhofstrasse 18
Telephon (051) 23 70 03

FASSADENRENOVATIONEN

m.p.theiler
Bauunternehmung

Billoweg 3 Zürich 2 Tel. 45 64 25

Seit Jahren auf Fassaden spezialisiert

Ref.: Grd-Hotel Suisse et Majestic, Montreux

Zu verkaufen
umschickbar in aufstrebendem Kurort der Innerschweiz

Hotel und Pension

mit regem Passantenverkehr an belebter Strasse. 30 Betten. Grosser Saal. Eigener Parkplatz, Garage und Garten. Versiertem Fachmann bietet sich gute Existenz. Anfragen unter Chiffre H U 2410 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Zu vermieten an Koch

Gross-Restaurant

mit 2 Kegelbahnen an verkehrsreicher Lage in Zürich. Offerten unter Chiffre K R 2398 an die Hotel-Revue, Basel 2.

MÖBELFABRIK Gschwend AG Steffisburg

zeigt:

Eine grosse Auswahl Stühle - von der einfachsten bis zur modernst-exklusiven Form. - Günstige Preise. Kurzfristig ab Lager lieferbar.

jetzt

in der Ausstellung von Mustermodellen
Leonhardstrasse 10, Zürich Tel. 34 94 99

Verlangen Sie Offerte oder den Besuch unseres Innenarchitekten.

Vergütung an das Bahnbillet! - Nützen Sie die Chance!

Vorteilhafter als Geelhaar
ist jetzt **Geelhaar** in seinem
Saison-Ausverkauf
Amtlich bewilligt vom 15. Januar bis 11. Februar 1957

Geelhaar
Tippichhaus
BERN

JAGGI

Es ist nicht leicht

den geeigneten **TEE** für Ihren Betrieb zu finden!

Wenden Sie sich vertrauensvoll an uns, wir senden Ihnen gerne Muster.

HANS GIGER & CO., BERN
Import von Lebensmitteln en gros
Gutenbergstrasse 3 Telefon (031) 227 35

Hotel

(30 Betten)

mit grossem Restaurationsbetrieb, Bar, Dancing, prächtiger Park in bestem Zustand, ist

zu verpachten

oder

in Gérance

mit Beteiligung abzugeben. Finanznachweis für Klein-Inventar erforderlich. Günstiger Pachtzins. Offerten mit Referenzen, Photo, Zeugniskopien unter Chiffre N O 2859 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Wenn es für Sie wichtig ist, dass die Wäsche sofort trockenet und dass um ein Drittel oder die Hälfte mehr in einem Waschprozess behandelt werden kann, dann sind

Percal-Leintücher

und Percal-Kissenanzüge das einzig Richtige. Unsere Qualität hat in Hotelbetrieben schon weit über 300 Wäschen überdauert. Verlangen Sie bitte Muster.

CIE PFEIFFER MOLLS

Wäschefabrik
Telephon 058/4 41 64

Ladengeschäft
Zürich, Pelikanstrasse 36
Telephon 051/25 00 93

Rinds-Filets

Fr. 12.- bis 15.-

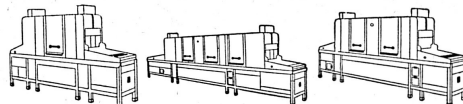
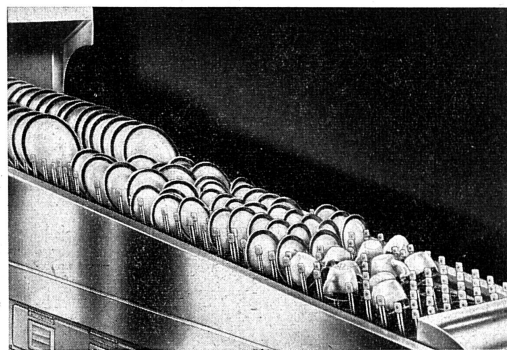
Rinds-Nierstück

I. Qual. Fr. 7.50 bis 8.-
II. Qual. Fr. 6.20 bis 6.80

empfiehlt höflich K. Rüegg, Metzgerei, Uznach (SO), Tel. (0659) 3 48 33.

Versand nur gegen Nachnahme.

HOBART - Fliessbandmaschine



wäscht - spült - trockenet

Benötigt
keine Körbe
keine Trockentücher
keine Chromstahlische

mehr.

HOBART-Fliessbandmaschinen werden mit 1, 2 und 3 Tanks in verschiedenen Grössen hergestellt und haben sich seit vielen Jahren in den USA mit Erfolg bewährt.

Verlangen Sie unverbindlich unsern Prospekt.

HOBART-MASCHINEN

J. Bornstein AG., Zürich 2

Stockerstrasse 45 - Telephon (051) 27 80 99 / 27 88 48



85 Jahre Erfahrung im Herd- und Ofenbau

Der SURSEE-Pensionsgasherd

eignet sich, je nach Grösse, ganz vorzüglich für Pensionen, Cafés, Tea-Rooms, kleinere Gaststätten und Herrschaftshäuser. 3 Modelle: mit 1 Backofen und 4 offenen Kochstellen; mit 2 Backöfen, 4 offenen Kochstellen und Fortkochplatte; mit 2 Backöfen, 1 Wärmeschrank, 6 offenen Kochstellen und Fortkochplatte. (Backöfen mit oder ohne Thermostat lieferbar). Verlangen Sie die detaillierten Prospektblätter.

Sursee-Werke AG., Sursee/LU
Fabrik moderner Heiz- und Kochapparate



Befreien Sie sich endlich von Ihren Bodenreinigungs-Sorgen!

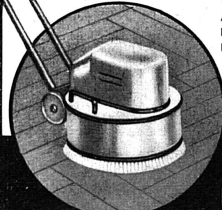
- mit Wibis spänen Sie auch das schmutzigste Parkett fein und sauber
- mit Wibis reinigen Sie sämtliche alten und neuen Bodenbeläge spielend
- mit Wibis fegen Sie unansehnliche Böden gründlich und ohne zu spritzen
- mit Wibis wachsen Sie ohne besondere Einrichtung festes Hartwachs ein
- mit Wibis blochen Sie die Oberfläche hart, ohne „Wolken“ zu hinterlassen
- mit Wibis polieren Sie bequem die auserlesenen Böden auf Hochglanz

Deshalb ist **WIBIS** die Bodenreinigungsmaschine für Sie!

Auch verblüffende Resultate auf Kegelbahnen
Kleines und grosses Modell
Leicht zu transportieren

Schweizerpatent! Schweizerfabrikat!

Einige gebrauchte Maschinen mit Garantie billiger abzugeben!



Verlangen Sie Prospekt und Referenzliste direkt vom Fabrikanten

Emil Bisang, Affoltern a.A.
Tel. (051) 89 63 36